Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2—4 Bogen stark. Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: "Bromberger Berkehrs-Zeitung" (4 Seiten stark) "Unterhaltungsblatt" (8 Seiten stark). "Justerhaltungsblatt" (8 Seiten stark).

In Bromberg toftet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Straße 20, ober aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mart, für 2 Monate 1,20 Mart, für 1 Monat 0,60 Mart. Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mt., für 2 Monate 1,40 Mt., für 1 Monat 0,70 Mt. Für Auswärts nimmt jebe Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119) und fostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mart. Anzeigen nehmen außerhalb sämtliche Zeitungen an; außerbem Rubolf Mosse, Haasenstein u. Bogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Rebenpläßen; Bernhard Arndt in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Société Havas Lassice & Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Bien, I, Schulerstraße 14.

Die 7-gespaltene Betitzeile oder beren Raum koftet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf. Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs., Arbeitsmarkt: und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden unentgeltliche Aufnahme in dem "Bromberger Straffen-Anzeiger", welcher täglich an die Anschlagsäulen geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manustripte werden nur bann gurudgesandt, wenn bas Porto beigefügt war.

28. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sümtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

28. Jahrgang.

# Bromberg, Sonnabend, den 11. Juni.

1904

# No. 135.

### Manteuffel Minister? Arthur im Rücken zu decken, und die Kolonne Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Stadelberg auf kurze Entfernung gegenüber, so daß "Frankf. Oder-Zeitung" wußte zu melden, daß Frei-herr v. Manteuffel im Herhst als Nachfolger des

hier ein baldiger Zusammenstoß wahrscheinlich ist, wenn die Russen wirklich einen Vorstoß nach Süben Vlanen sollten, was indessen auch heute noch völlig Freiherrn v. Hammerstein in das Ministerium des Innern einziehen werde. Es war ganz selbstwerständlich, daß dieser Mitteilung unverzüglich die iibliche offizielle Ableugnung auf dem Fuße folgen Aus der Mandschurei wird heute von mehreren Bufammenstößen der Bor-Die bekannten Erkundigungen an den betruppen berichtet, woraus man den Eindruck gewinnt, daß die Kurokische Armee den Vormarich wieder aufgenommen hat. Die heute vorliegenden amtlichen russischen Berichte besagen: fannten unterrichteten Stellen ergaben denn also, daß es sich um ein leeres Gerücht handeln sollte. Wie gesagt, etwas anderes konnte man ü erhaupt nicht erwarten, und das Frankfurter Blatt bewies jedenfalls Nut, als es in sicherer Boraussicht eines prompten Dementis seine Nachricht veröffentlichte. Nun liegt es gewiß nicht so, daß die Dinge bereits so weit gediehen sind, um die Ersetung des Freisfowert gediehen sind, um die Ersetung des Freisfowert in der Angeberren mehr Berichte Auropatfins. Petersburg, 9. Juni. Wie ein Telegramm herrn v. Hammerstein durch den Freiherrn v. Manteuffel als ein bestimmtes Ereignis berechnen zu können, etwa wie einen mathematisch sicheren Vorgang am Sternenhimmel. Aber man möge sich gesagt sein lassen, daß zweierlei trot aller Ab-

des Generaladjutanten Kuropatkin an den Kaiser von gestern meldet, erschien am 7. Juni gegen 1 Uhr nachmittags ein japanisches Geschwader an der Westküsse der sapantsales Geschidatet and der Westküsse der Liautunghalbinsel, das anfangs aus 6 Schiffen bestand und später beträchtlich verstärft wurde. Das Geschwader kreuzte an der Küste und beschoß dieselbe westlich von Kaitschou und Sseniutschen; es richtete das Feuer auf die russischen Stellungen. Gegen 7 Uhr hörte das Bombardement auf und das Geschwader entfernte sich in südlicher Richtung. Die Kussen erlitten weder Verluste noch Materialschaden.

Petersburg, 9. Juni. Gin weiteres Telegramm des Generaladjutanten Kuropatfin meldet: Um 7. Juni erschienen 6 feindliche Schiffe um 8 Uhr morgens südlich von Guandsiatun, 25 Werft süd-westlich von Sseniutschen, und setzten Boote aus. Sechs andere Schiffe begannen die Küste bei Sseniutschen und die Stadt zu beschießen. Eine Landung fand nicht statt. — Südlich von der russischen Stellung gruppieren sich die japanischen Truppen in einer Ausdehnung von 16 Werst von Pulandian bis Tandsiafan im Tale des Taschaho. Am 7. Juni rücke eine japanische Abteilung, die aus etwa 2 Kompagnien Infanterie und 1 Eskadron bestand, von Föngwangtschöng nach Norden in das Gebiet von Tafangou, 30 Werst nordwestlich von Föngwangtschöng, vor, und bedrängte eine russische, aus Kosafen bestehende Feldwache. Aus Wiunda eilten Freiwillige und 1 Kompagnie zur Hilb her-Der Angriff der Japaner wurde abgeschlagen. Ein Offizier und mehrere Mann derfelben wurden getötet; die Ruffen hatten keine Verlufte.

An demselben Tage wurden russische Vorposten und Feldwachen auf der großen Straße nach Liaujang vom Feinde bedrängt. Als aber nach 1 Uhr nachmittags die Russen genötigt, sich zurücken, wurden die Jahaner genötigt, sich zurücken. In dem Gesecht, das die 7 Uhr abends deutschen. In dem Gesecht, das die 7 Uhr abends deutsche der Gesecht, das die 7 Uhr abends Herei ullinger Seite ein Offizier und zwei Mann, fünf Mann wurden verwundet.

An demselben Tage wurde die ruffische Ab-teilung, welche Saimatsi besetzt hielt, von einer, etwa eine Brigade starken japanischen Abteilung angegriffen und zog sich vor der Übermacht der Gegner langsam zum Finschuilindaß zurud. Auf russischer Seite wurden 2 Offiziere verwundet und gegen 100 Mann getötet und verwundet.

Weiter ist noch folgendes zu verzeichnen: Lemberg, 10. Juni. (Telegramm.) [Privat.] Hier veranstalteten gestern, der "Voss. Itg." zufolge, anläßlich des Gerüchts von der angeblichen Erstürmung Port Arthurs 200 Hörer des Polytechnikums eine Kundgebung bor dem ruffischen Konfulat. Die Polizei schritt

Die "Köln. Ztg." läßt sich aus Betersburg melden: Port Arthur ist mit Lebensmitteln und Kriegsvorräten für wenigstens ein Sahr reich. lich versorgt. Die Mehlvorräte dürften sogar für 11/2 Jahr reichen. Die Forts mit ihren Batteriern auf der Landseite bliden von den Port Arthur umgebenden Höhen herab, die einen Erfolg mit einem gewöhnlichen Sturm sehr fraglich erscheinen lassen. Alle Garnisonen der Liaotunghalbinsel sind gegenwärtig in Port Arthur konzentriert und reprafentieren ein Korps von wenigstens 50 000 Mann, das eine Linie von nur 19 Kilometern zu verteidigen hat. Auf den Kilometer kommen somit über 2600 Soldaten, während gewöhnlich 1500 Mann auf den Kilometer verwandt werden. Nemirowitsch Dantichenko drahtet aus Liaojang vom 5. Juni über die Kämpfe bei Kintschou Ende Mai: Von allen Seiten, selbst aus Sasebo und Nagasati brach-ten Japaner nach Lsintschau weittragende Geschütze. Auch ihre Schiffe, die östlich und westlich von der Landenge Aufstellung genommen hatten, waren mit einer großen Zahl von Geschützen versehen. Ferner waren die Port Arthur blodierenden Schiffe herangezogen worden. Die Truppenzahl der Japaner betrug 45 000. Die um 5 Uhr morgens beginnende Kanonade war ganz beispiellos. Die ganze Land-

timmung haben, die Belagerungsarmee vor Port | enge schien in Feuer zu stehen; die Schrapnells zählten nach Tausenden. Überall fielen Granaten nieder, die Bergabhänge, die Eisenbahnlinie, die Gräben maren mit Granatiplittern bedeckt. Unter der Deckung der Artillerie griff die japanische Infanterie an und wich nicht vor unserer Artillerie zurück. Manche Befestigungen sind total zerstört worden. Mörderischere Schlachtsenen kann man sich nicht porstellen. Es gab Positionen, bei denen kaum eine Fadenbreite nicht Spuren krepierter japanischer Granaten aufwies. Bedeutende Massen der japanischen Infanterie zogen sich zurück, um uns in den Rücken zu fallen; dabei mußten sie eine Strecke bis zum Halse im Wasser gehen. Alles hatte jedoch keinen Erfolg. Unsere, wenn auch erschöpfte Infa.1. terie stand wie eine lebendige Mauer da, besonders das 5. Regiment, das die meisten Verluste aufweist. Unsere Soldaten setzten auch verwundet den Kampf fort. Wenn die Offiziere fielen, setzen die einzelnen Abteilungen die Verteidigung fort und sammelten sich an den bedrohtesten Punkten. Die Berwundeten legten sich schnell einen Berband an und kehrten in die Reihen zurück, um, wenn auch liegend, auf den Feind zu feuern

# Politische Tagesschau.

\*\* Bromberg, 10. Juni.

Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses trat gestern zur Besprechung über die durch den Schulantrag geschaffene Lage zusammen. Allseitig wurde die überzeugung ausgesprochen, daß, so bedauerlich die im Lande herborgetretene Erregung auch sei, sie doch in der Hauptsache nur auf einer mißverständlichen Auffassung und Auslegung des Antrages beruhe. Insbesondere sei es migverständlich, wenn man in dem Antrage eine grundsätliche Abkehr von der Simultanschule und einen Berzicht auf die weitere Ausgestaltung des Simultanschulsnstems erblide. Der Sinn des Antrages gehe vielmehr dahin, daß überall da, wo ein Simultanschulsnstem kraft Gesețes besteht, also insbesondere in Hessen-Nassau, dieser gesetzliche Zustand erhalten bleiben, überall da, wo ein solches System kraft Berwaltungsverordnung sich geschichtlich entwickelt hat, der Inhalt dieser Verwaltungsverordnung in das Geset übergehen folle, und weiterhin die rechtlichen Voraussetzungen sestgelegt werden sollen, unter denen auch in anderen Landesteilen die Errichtung neuer Gimultanichulen möglich ift.

Der Reichstag erledigte gestern in dritter Lesung das Reblausgeset; nach Ablehnung aller Anträge mit Ausnahme eines Antrags Blantenhorn zu § 3 wurde das Gejetz zu aller Erstaunen e instimmig angenommen. In der Fortsetzung der Beratung des Gesetzentwurfs über die Kauf mannsgerichte entspann fich der Sauptkampf um den von der Kommission neu eingefügten § 9a, der in Zusammenhang mit § 12 diskutiert wurde. In diesen Paragraphen hat die Kommission das aktive Wahlrecht der Frauen eingefügt. Ein Vorspiel dieses ernsten Kampses lieferte die Diskussion zu § 8, welcher die Rosten der Einrichtung der Kaufmannsgerichte den Gemeinden oder den Kommunalverbänden überweift. Abg. Gothein beantragte, diese Kosten den einzelnen Bundesstaaten aufzuerlegen. Nach kurzer Debatte wurde dieser Antrag abgelehnt. Der von der Kommission eingefügte § 9a versagt den Frauen das passibe Bahlrecht, gewährt aber in dem eben-falls neu eingefügten Absat 2 des § 12 das aktive Wahlrecht. § 12 sest für das aktive Wahlrecht ferner das 21. Lebensjahr an, während die Regierungsborlage das 25.Lebensjahr bestimmt hatte. Eingeleitet wurde die Debatte durch eine eindrucksvolle Erklärung des Staatssekretärs Grafen Pojadowsky, welcher, wie er dies auch bereits in der Kommission getan hatte, sich entschieden gegen das aktive wie passive Wahlrecht erklärte. Hieran würde die Regierung unbedingt festhalten; das Zustandekommen des ganzen Gesetzes hänge von dem Botum des Reichstags über diesen § 12 ab. Aus den Erklärungen der Redner des Zenkrums (Dr. Trimborn), der Nationalliberalen (Beck) und der Konservativen (Henning) geht hervor, daß sie um des erreichten Fortschritts willen, welchen der Gestetzenkaft kriert kontokken nicht aus 8 12 setzentwurs bringt, denselben nicht an dem § 12 in der Kommissionsfassung scheitern lassen wollen. Auch die Antisemiten werden zum Teil für die Regierungsvorlage stimmen. Die Sozialdemokraten und Freisinnigen beharren auf der Kommissionsfossung; erstere fordern auch das passive Wahlrecht.

Zur Abstimmung über beide Paragraphen kam es gestern noch nicht. Das Gesetz scheint indes —unter Aufhebung desKommissionsbeschlusses für das aktive Wahlrecht der Frauen — nach der gestrigen Stellungnahme der größeren Parteien gesichert — salls sich zur dritten Lesung ein beschlußfähiges Haus zusammenfindet!

Die Beratung der Vorlage wegen Erhöhung des Kapitals der Seehandlung dürfte sich sehr umstruggeich gestellten Wiederen Vorrahmen nach gestellten

fangreich gestalten. Sicherem Bernehmen nach gedenken die Freisinnigen die ganze Organisation des Staatsbankinstituts und sein Verhältnis zur Neichsbank zum Gegenstande der Erörterung zu machen und von der Staatsregierung Auskunft über zahlreiche Einzelpunkte zu verlangen. Es gewinnt unter diesen Umständen bedauerlicherweise den Anschein, diesen Umstanden bedauerlicherweise den Anschein, daß es nicht gelingen werde, diese wichtige und dringliche Vorlage noch vor der gegen Ende dieses Monats, spätestens Anfang Juli ins Auge gefahten Bertagung unter Dach zu bringen. Auch die Verabschiedung des Lotte eier af gesetses dordiesem Zeitpunkte ist angesichts der lebhaften Gegnerschaft einer größeren Zahl von Abgeordneten wieder zweiselhast geworden. Dagegen besteht die Mbsicht, sedenfalls außer der Nebenbahn vor-lage noch die Novelle zum Anstellungs-aese ke und einige der Hoch wasselse ke gesetze und einige der Hochwasser gesetze zum Abschluß zu bringen.

Der Bundesrat hat in der gestrigen Sigung einige Anderungen und Ergänzungen des amtlichen Warenverzeichnisses zum Zolltarise beschlossen und dem Entwurf eines Gesetzes zur Abanderung des Gesetzes über das Reichsichuldbuch zugestimmt.

Gonverneur Leutwein meldet aus Otjosasu vom 8. Juni: Bon der Hauptabteilung sind die 7., 10., 11 Kompagnie, die 4., 5., 6. Batterie, die Waschineugewehr-Abteilung Dürr zu 4 Geschützen und die Junkentelegraphie nach beiOtjosasu. Witboi-Abteilung heute zur Anfklärung gegen Linie Dire-Okahitua vorgeschickt, soll gleichzeitig Verbindung mit Estorff aufnehmen. 5. Kompagnie nach Okatumba vorgeichoben.

Eine sofortige Krenzerentsendung nach Deutsch-Ditafrika ist von der Marineverwaltung, der "Danz. 3tg." zufolge, angeordnet worden, da der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika dringend die Bejetung der ostafrikanischen Station für notwendig halte, weil Unruhen nicht ausgeschlossen seinen.
In den dentscher russischen Handelsvertragsverhandlungen schreiben die "Virshewija Wjedomosit": Deutschland habe wesentliche Zugeständnisse

gemacht, die Rugland die wirkliche, nicht nur angebliche Öffnung der Grenze für die Produkte der

russischen Viehzucht verbürgen. Hoensbroech contra Dasbach. Graf Hoensbroech legte, wie uns ein Privattelegramm meldet, gegen das Urteil des Landgerichts zu Trier Berufung ein, jo daß der Prozeß noch vor dem Oberlandesgericht Köln zur Verhandlung gelangen wird. Mit Rudsicht hierauf tragen wir aus der Begründung des Trierer Urteils noch das Wesentlichite hier nach: Der Beklagte hat, jo heißt es in dem Urteil, in einer öffentlichen Katholikenversammlung den den Jesuiten gemachten Vorwurf, sie sehrten den Grundsats "Der Zweck heiligt die Mittel", zurückgewiesen, und bei dieser Gelegenheit erklärt, er zahle 2000 Gulden demjenigen, der nachweise, daß dieser Sat sich in jesuitischen Schriften finde. Der Aläger hat den Beklagten beim Worte genommen: er behauptet, den verlangten Nachweis geführt zu haben, und hat Klage auf Zahlung der ausgesetzen Summe erhoben, indem er dabon ausgeht, daß die Erklärung des Beklagten eine Ausslobung im Sinne des § 657 des Bürgerlichen Gesetzbuches bilbe. Der Berklagte hat auf Abweisung der Alage angetragen und bestritten, daß die Alage ichlüssig jei, denn es liege nicht eine gewöhnliche Auslobung vor, jondern deren Unterart, Ausjetung eines Preises, bei der nach § 661 Abs. 2 B. G. B. er zu bestimmen habe, ob der Preis verdient sei. Bei der Prüfung dieser Sachlage ist das Gericht zunächtt zu dem Ergebnis gelangt, daß einer Preise aussetzung nicht vorliegt, die desfallsigen Aus-führungen des Verklagten also nicht haltbar sind. Das Wesen der Preisbewerbung ist nicht nur, daß verschiedene Lösungen der gestellten Frage möglich sind, sondern weiterhin, daß der Auslobende zur Erzielung einer möglichst vollkommenen Lösung einen Wettbewerb mehrerer beabsichtigt, und für die beste der eingehenden Lösungen einen Preis aussett. Davon ist aber in der Erklärung des Beflagten feine Rede, und ein Bettbewend war auch nicht sein Ziel. Undere rechtliche Einwendungen als diese nicht zutreffende hat der Verklagte auch auf Befragen nicht gemacht. Nichtsbestoweniger ist es Recht wie Pflicht des Gerichts, zu prüsen, ob die vom Kläger vorgebrachten Tatjachen seinen Un-ipruch rechtlich begründen. Dies ist nicht der Fall, denn entgegen der Annahme beider Parteien ist in der Erklärung des Beklagten, er zahle 2000 Gulden für den erwähnten Nachweis, eine Auslobung nicht zu erblicken. Das Wejen der Auslobung (§ 657

teuffel, die zu verschärften Mahnahmen gegen die Sozialdemokratie aufforderte, nicht die Tendenz haben sollte, die Stellung des Neichskanzlers zu unterwühlen, das diese Rede an einer gewissen Stelle jedenfalls nicht in diesem Sinne verstanden worden ist, daß also die Rede dem Freiherrn von Manteuffel nichts geschadet habe. Jedenfalls bereitet sich etwas vor. Bis zum Herbst ist ja noch lange hin, und diese Manteuffel-Frage wird, wie das so geht, nach einiger Zeit wieder in den Hintergrund treten, aber es bleibt geraten, sie im Stillen auch weiterhin im Auge zu behalten. Vielleicht hat man stimmt erschien, die Position des Reichskanzlers zu stützen, dem Reichskanzler aber auch eine bestimmtere Richtungslinie zu geben, die eben durch den Namen Manteuffel bezeichnet sein würde. Es ist begreiflich, daß die Konservativen einstweilen über die

leugnungen in Erwägung gezogen werden muß:

das Eine ist, daß der gegenwärtige Minister des Innern nicht so fest steht, wie er selber vielleicht glaubt; das Zweite ist, daß Freiherr v. Manteufsel höchst einslußreiche Freunde dis hoch hinauf besitt, Freunde, auf die er sich verlassen kann, Freunde,

die es unter Umständen für wünschenswert sänden, wenn die Stellung der Konservativen innerhalb unserer gesamten politischen Berhältnisse durch die

Ernennung dieses Mannes zum Minister ihren be-

Freiherr v. Manteuffel ist in den letzten Jahren, und zwar nicht mit Unrecht, als eine Art von Ber-

mittler zwischen der Regierung und den Konser-

vativen angesehen worden; insoweit diese Neigung bekundet hatten, sich der landbündlerischen Fronde zuzuwenden. Seinem Einsluß soll es wiederholt

gelungen sein, die Konservativen zur Vernunft zu

bringen. Andererseits spricht man davon, daß die

vielberufene Herrenhausrede des Freiherrn v. Man-

sonderen Ausdruck erhielte.

ganze Sache ichweigen. So willsommen ihnen der Eintritt des Freiherrn v. Manteuffel in das Ministerium wäre, so würde dieser ihr Vertrauensmann selbstverständlich Forderungen an sie stellen. Er würde die Zustimmung der Konservativen zu den neuen Sandelsverträgen und die endliche Schlichtung des Kanalstreites verlangen. Ohne Opfer also würde es nicht abgehen. Auf der andern Seite eröffnen sich den Konservativen Aussichten, wie sie gleich günstig für sie kaum je gewesen sind.

# Der Krieg.

Mit größter Spannung wartet jest die Öffent-lichkeit auf Nachrichten über den Fortgang der Rämpfe, die am 6. d. M. um den Besits von Port Arthur begonnen haben; aber die Neugier wird sich wohl noch einige Zeit bezähmen müssen. Mit dem Abschub der Chinesen aus Port Arthur dürste auch der Dschunkenberkehr zwischen der Seefestung und den chinesischen Pläzen an der Nordfüste von Shantung, durch den immer noch einige, wenn auch wenig verläßliche, Nachrichten von Port Arthur nach außen gelangten, aufgehört haben, und auf der anderen Seite sorgen die Fapaner für eine möglicht hermetische Abschließung des Rayous. Am 7. d. Wis. haben sie das K a b e l zwischen Japan und Korea b e schlag nahmt, und der dichte Schleier, der die Borgänge in und um Port Arthur deckt, wird wohl erst gelüftet werden, wenn die Entscheidung, sei es in diesem oder jenem Sinne, gefallen ist.

Der gestern gemeldeten Beichiehung der Bestüste von Liautung bei Raitschou ist eine Landeltigte von Lainting ver statiggen ist eine La te dung nicht gefolgt; nach amklicher russischer Angade hat die russische Stellung, gegen die die Beschießung gerichtet war, durch die letztere nicht gelitten. Nördlich von Port Abams (Kulandian) jtehen sich die japanischen Divisionen, die die Be-

B. G. B.) besteht nämlich darin, daß eine "Be- lohnung" ausgesett wird für die Vornahme einer Handlung oder für die Herbeiführung eines Er-Es ist aber unbestritten, und ergab sich ohne weiteres aus der allbekannten politischen und ohne weiteres aus der allbekannten politischen und religiösen Stellung des Verklagten, daß dieser kein Interesse daran nimmt, und es durchaus nicht in seinen Winschen liegt, daß sestgestellt werde, in den Schriften der Jesuiten sind sich nachweislich der mehrerwähnte Grundsatz, sondern im Gegenteil, daß er ein Interesse daran hat, daß diese Feststellung nicht getrossen wird, ja, nicht zu tressen ist. Issendang nicht getrossen werd, zu werkere den Verklagte weder die Handlung nach den Erfolg gewollt noch weniger aber das noch den Erfolg gewollt, noch weniger aber das eine oder andere belohnen wollen. Was der Ver-klagte wirklich wollte und ausgedrückt hat, war die Behauptung: es werde niemandem gelingen, den fraglichen Nachweis zu erbringen, und er wolle einen Einsat von 2000 Gulden dem gegenüber wagen, der sich erbieten würde, diesen Nachweis dennoch zu führen. In dieser Erklärung aber sind die begrifflichen Mertmale nicht der Auslobung, sondern der Wette enthalten, wenn auch einer eigenartigen, nämlich nicht einem bestimmten Gegner, sondern der Allgemeinheit gegenüber ausgesprochenen und zudem einseitigen Wette, die aber gleichwohl Wette ist. Der Wette aber versagt das Recht (§ 762 B. G. B.) die Alagbarkeit, und aus diesem Trunde muß die Alage der Abweisung unterliegen, ohne daß irgendwie auf die Frage einzugehen wäre, ob der vom Aläger unternommene Nachweis der Lehre der Jesuiten erbracht ist oder

Die Unterrichtskommission bes Abgeordneten-hauses begann gestern mit der Beratung des bekannten Kompromißantrages der Abgg. Hannten Kömpromit aut truges bet abgg. Hadenberg (nat.-lib.), Dr. v. Hehdebrand (konf.) auf Frhr. v. Bedlit (freifons.) auf Borlegung eines Bolts schulunter halt ung s. Geset eines. Die Beratung erstreckte sich nur auf die sinanzielle Seite des Antrags; zunächst wurde, der "Boss. Atg."
zusolge, beschlossen, die Regierung zu ersuchen, das von ihr im Jahre 1899 ausgenommene statistische Wastrick über die Rolfsichulloiten den Mitaliedern Material über die Volksschullasten den Mitgliedern

der Kommission zugängig zu machen. Das Herrenhaus wird zu seiner Schlutsession am 22. d. M. zusammentreten, um nach Erledigung am 22. d. At. zusammentrefen, um nach Erteolgung der drei Meliorationsvorlagen mit dem Abgeordnetenhause vertagt zu werden. In Aussicht für den Schlußtermin ist, nach der "Boss. Zusächst der 2. Juli genommen. Man hofft aber erheblich früher fertig zu werden.
Die Kanalkommission des Abgeordnetenhauses

seighte gestern die Beratung des Gesetzentwurfs, betreffend die Freihaltung des überschwemmungsgebietes der Wasserläuse, fort, nahm die restierenden §§ 8 und 11 unverändert an und erledigte sodann ss 8 und 11 unverandert an und erledigte sodant die zweite Lesung des Gesehentwurfs betr. untere Oder, Havel und Spree, der auf Antrag des Berichterstatters Fritsch den Titel erhält "Gesehentwurf betr. Berbesserung der Vorslut an der unteren Oder, Havel, Spree, Lausiker Neiße und Bober. Die Kommission nahm hierauf den Gesehentwurf betr. Maßnahmen zur Verhütung von Hochwassersichten in der Provinz Brandenburg und im Kanalgediet der Krovinz Sachsen an. Morgaen solf die zweite Leiung stattsünden, die Beradung gen soll die zweite Lesung stattfinden, die Beratung der eigentlichen Kanalvorlage, anfangend mit dem Berlin-Stettiner Kanal, soll am 14. Juni beginnen. Weiterhin wurde darüber verhandelt, wann im Herbst mit der weiteren Beratung fortgefahren werden soll und ob Kommission und Plenum gleich zeitig einberufen werden sollen. Die Kommission entschied sich dafür, daß sich eine gleichzeitige Einsberufung, und zwar auf den 11. Oktober, empsehle, wegen der verfassungsmäßigen Schwierigkeiten, welche eine getrennte Einberufung ergeben würde und weil es notwendig erscheine, daß die Kommissionsmitglieder in dauernder Berührung mit den übrigen Abgeordneten bleiben.

# Deutschland.

Berlin, 9. Juni. In der heutigen Sitzung des Pommbernbankprozesserklärte Justiz-rat Sello namens der Angeklagten: Auf den Scheck bon 350 000 Wt. hob der Dberhofmeister Frhr. v. Mirbach für Wohltätigkeitszwecke überhaupt nur 25 000 Mkk. ab, und zwar auf die Versicherung der Angeklagten Schult und Nomeick hin, daß das Geld nicht aus der Bank, sondern aus ihren Mitteln flösse. Über die Verwendung des Restes der obigen 350 000 Mt. wird wied bisder von den Angeklagten das Prinzip der Diekstein von Angeklagten das Prinzip der Diskretion respektiert. Freiherr v. Mirbach erhielt persönlich weder von den Angeklagten, noch von ihnen nahestshenden Banken einen Pfennig. Zeuge Budde erklärt, es sei ihm überhaupt nicht eingefallen, irgend eine Andeutung im Sinne des letzten Sates zur Berwahrung der Angeklagten zu machen. Er könne nicht sagen, ob der Angeklagte Schult ihn getäuscht habe. Mirbach würde das Geld aber nicht angenommen haben, wenn er gewußt hätte, wie die Vermögenslage der Angeklagten und die Lage der Bank in Wirklichkeit war. Angeklagter Schulk beziffert jein damaliges Vermögen auf 11/4 Million

Berlin, 9. Juni. Der Kaiser wohnte heute mit der Kaiserin in Techow in der Ostprignitz der Wiedereinweihung der renovierten Kapelle zum Heiligen Blut im Stift Heiligengrabe bei. Dresden, 9. Juni. Der König hat gestern

einige Stunden außer Bett zugebracht und während der Nacht mit Unterbrechungen geschlafen. Der Appetit ist rege, aber der Kräftezustand läßt noch viel zu wünschen übrig; auch eine Besserung der katarrhalischen Erscheinungen ist bis jett nicht ein-

Leipzig, 9. Juni. Die "Leipziger Zeitung" gibt einen Ministerialerlaß an die Kreishauptmannschaft in Leipzig bekannt, nach dem das Ministerium des Innern die Beschwerde des Vorstandes der Leipziger Ortstrankenkasse, sowie der Vereinigung der bisherigen Distriktsärzte gegen die die ärztliche Versorgung der Kassenmitglieder betreffenden Verordnungen der Kreishauptmannschaft nicht für beachtenswert gefunden hat. Das Ministerium könne nicht finden, daß die Kreishauptmannschaft von ihrer Befugnis einen mit dem Gesetze nicht im Einklang stehenden Gebrauch ge-

Jubiläumstag seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Senate der Stadt Lübeck seierte, sandte der Raiser ein Glüdwunschtelegramm. Der Senat verlieh dem Bürgermeister die große goldene Medaille, die Bürgerschaft und der Bürgerausschuß ent-sandten Abordnungen, die Handelskammer ließ die Berdienstmedaille überreichen, die Stadt und der Safen sind festlich beflaggt.

# Ausland.

### Frantreich.

Paris, 9. Juni. Der Berichterstatter bes Kriegsgerichts zu Paris Hauptmann Cassel hat in der Prozehangelegenheit D'Autriche eine Unterfuchung in der Wohnung des Oberstleutnants Roller in Vincennes vorgenommen und zahlreiche Papiere beschlagnahmt. Koller war 1899 während der Revision des Drenfus-Prozesses Leiter des Nachrichtenbureaus im französischen General= ftab. — Oppositionelle Blätter fritisieren in sehr scharfer Weise einen von der Regierung eingebrachten Gesetzentwurf über die Neugestaltung des Richterstandes; besonders wird die Bestimmung angegriffen, durch die etwa 600 Richterstellen abgeschaft werden sollen, weil zur Durchführung dieser Magnahme die Unabjetharfeit der Richter zeitweilig aufgehoben werden foll. Ferner wird getadelt, daß nicht mehr der Kassationshof, sondern eine Kommission über den Ersat von Richtern zu Rate gezogen werden soll. Der "Figaro" nennt diesen Gesegentwurf jakobinisch, da die Regierung dadurch den Richterstand in ihre Hand bekommen wolle. Die radikalen Blätter äußern ihre Befriedigung, weil dadurch der Richterstand von klerikalen und antirepublikanischen Elementen gesäubert werden könne.

Paris, 9. Juni. Deputiertenkammer. Pressencé ersucht um Auskunft über die jüngsten Ereignisse in Armenien. Er tadelt das Borgehen der türkischen Regierung und spricht die Hossenung aus, daß die Mächte eine Erneuerung der Greueltaten von 1894 nicht zulassen werden. Vorstellungen machten keinen Eindruck auf den Sultan; man jollte daher, da man auf die Mitwirkung Englands und Auflands rechnen könne, eine Flottendemonstration vornehmen, um den Untergang der armenischen Nation zu verhindern. (Beifall auf der äußersten Linken.) Der Minister des Auswärtigen Delcasse erwidert, Frankreichs Bestrebungen sein immer auf die Aussührung des Berliner Bertrages bezüglich Armeniens gerichtet gesinnten Erkebe in Tillen aberiedend und wesen. Es habe in Sassun ebenso wie England und Rußland ein Konsulat errichtet. Ihren vereinten Bemühungen sei es oft geglückt, die Ordnung in Armenien aufrechtzuerhalten. Der Minister erinnert an die Entsendung einer Gesandtichaft, die gufriedenstellende Erfolge erzielt habe und verliest einen Bericht des französischen Botschafters, worin festgestellt wird, daß die Lage der von 1894 nicht gleich sei. Ortschaften seien zerstört, ihre Einwohner hingemordet worden; es sei aber unmöglich, den Umfang des Unheils anzugeben, dessen Bedeutung über-trieben sein müsse. Die Anwesenheit der fran-zösischen Konsuln auf dem Schauplatze der Kuhestörungen sei von wohltuender Wirkung gewesen. Der Bericht habe geschlossen, man müsse eine Er= ganzung der Nachrichten abwarten, um auf die Pforte zu wirken. England und Kußland hätten ähnliche Berichte erhalten. Wenn man noch nicht Bwangsmaßregeln ergreifen könne, so müsse man wenigstens bedauern, daß die Pforte, indem sie den Armeniern Resormen verweigere, ihnen nur, sozusagen, eine einzige Zuflucht lasse, nämlich die, zum Nuistande aufzurufen. Rodum kaden kaden Aufstande aufzurufen. Redner tadelt sodann das militärische Vorgehen der Türkei, und erklärt, er habe die Konsuln angewiesen, die Armenier zu beschützen, sowie den Botschafter, nach wie vor im Einvernehmen mit seinen Kollegen zu handeln, um Die Pforte an ihre Pflicht zu erinnern. Descasses spricht schließlich die Hoffnung aus, daß die Pforte glauben werde, weder in Mazedonien noch in Armenien sich ihren Verpflichtungen ungestraft entziehen zu können. (Beifall.) Damit ist der Zwischenfall geschlossen. — Senat. Goulaine (Rechte) bringt eine In-

terpellation ein über die Unruhen aus Anlaß des Ausstandes in Lorient und behauptet, die Schwäche der Regierung habe die gewerbsmäßigen Aufhetzer ermutigt; der Ausstand breche in den Häfen jedesmal aus, wenn sich Pelletan exfortiert bon der roten Kahne dorthin begebe. (Beifall rechts.) Delobeau (Republikaner) führt aus, die dortigen Unruhen seien eine Folge der sozialistisch ausgesallenen Gemeinderatswahl; er verlangt, die Regierung möge Maßregeln für die Sicherheit der Ruhe und Ordnung ergreifen. Der Ministerprä-sident Combes ergreift das Wort und erklärt, die Regierung habe nichts verabsäumt, die Freiheit der Arbeit zu schützen und für die Sicherheit der Person und des Eigentums zu jorgen unter voller Wahrung des Rechtes des Ausstandes. Der Minister verliest sodann die dem Präfekten erteilten Anweisungen und fügt hinzu, die Angaben über die Russe-störungen seien übertrieben worden. (Beifall auf der Linken.) Er spricht sich entschieden mißbilligend über alle die vorgekommenen Ruheftörungen aus und wirft den Freunden der Kongregationen vor, die Bevölkerung den Widerstand gegen das Gesetz

gelehrt zu haben. (Beifall auf der Linken.)

— Wie aus Lorient gemeldet wird, find dort vier Ausständige, die verdächtig find, gegen das Pulverde de pot des Kriegshafens einen Ans schlag geplant zu haben, verhaftet worden.

Paris, 9. Juni. Die Budgetkommission der Deputiertenkammer erörterte beute den außer-ordentlichen Kolonialkredit von 25 Millionen Fres. Derselbe ist für die Bollendung der Be-festigung sarbeiten in Indochina, für verschiedene Flottenstützpunkte, sowie für die er-forderlichen Besatungstruppen bestimmt. Eine Million wird für den Wiederaufbau und die Neuausrüftung des jüngst durch eine Explosion zerstörten Munitionsmagazins in Dilljo Suarez berwendet werden.

# Rußland.

Petersburg, 9. Juni. Die von der befonderen macht habe. Lübed, 9. Juni. Dem präsidieren den angeregte Beschränkung der übermäßig gro-Bürgermeister Dr. Klug, der heute den hahl von Feiertagen hat, wie die

Gesetssammlung meldet, ihre Erledigung durch das sanktionierte Gutachten des Reichsrats gefunden, nach welchem die Obrigkeit der freiwillig verrichteten Arbeit an Sonn- und Festtagen fortan keinerlei Hindernisse in den Weg legen darf.

### Türkei.

Konstantinopel, 8. Juni. Eine Mitteilung der Pforte an die Botschafter der Ententemachte besagt, daß das jüngste Eisenbahnattentat durch eine Höllenmaschine verursacht worden sei. Die Maschine sei entweder in einer als Buttersendung deklarierten Kiste, die an einen als Komiteemitglied bekannten Aramer Mirtsche in Gewgheli aufgegeben wurde, oder in einer angeblichen Büchersendung eines gewissen Bogdanoff in Sosia ent-halten gewesen. — Die Pforte hat das von Griechen-land angestrebte Schiedsgericht der Großmächte in der Frage der Gewerbesteuerstreitigkeiten abgesehnt. Der Meinungsaustausch der Großmächte über die

Angelegenheit ist angeblich noch nicht beendet.
Annstantinopel, 9. Juni. Der Kommandant des französischen Mittelmeergeschwasders der S Bizeadmiral Gourdon traf heute mit seinem Stabe an Bord des Kreuzers Linois hier ein und wurde im Namen des Sultans vom Vizeadmiral Husni-Pascha und dem Einführer des diplomatischen Korps Galib-Bei begrüßt. Vizeadmiral Gourdon wird morgen vom Sultan empfangen; übermorgen findet im Vildizpalast zu Ehren der französischen Gäste ein Diner statt; ihre Abreise erfolgt mahrscheinlich am Montag.

### Italien.

**Nom,** 9. Juni. Nach einer Meldung der "Kölnischen Bolkszeitung" von hier erklärt der Leibarzt des Papstes Dr. Lapponi die einzelnen Blätiern zugehenden Nachrichten über ein Unwohl. sein des Papstes für unbegründet. Der Papst hielt heute, wie das Blatt weiter meldet, nachdem er in einer mehrstündigen theologischen Disputation den Vorsitz führte, eine Ansprache. Sein Aussehen sei vorzüglich gewesen.

### Großbritannien.

London, 9. Juni. Unterhaus. Auf eine Anfrage erklärt Staatssekretär Brodrick, daß die Regierung nicht beabsichtige nach Kabul eine Miffion zu senden. Bei der Diskussion über den Etat des Auswärtigen Amtes wirt Dilke die Frage bezüglich der schlechten Verwaltung des Kongostaates auf und fragt, ob angesichts der von der belgischen Regierung zugegebenen Tat-sachen nicht die Zeit gekommen sei, alle Schwierigkeiten zu beseitigen und die Regierung zu zwingen, durch stärkere Magregeln als einfache Worte und Depejden diesen abscheulichen Standal aus der Welt

— Aus einer über die Verwaltung des Kongostaates veröffentlichten Korrespondenz geht hervor, daß die Regierung des Kongostaates um die Namen der Zeugen gebeten hat, welche die in dem Bericht des englischen Konsuls Casement enthaltenen An-gaben gemacht haben. Der Minister des Außeren Marquis of Lansdowne verlangte hierauf für den Fall, daß die Namen angegeben würden, Garantien für den Schutz der in Frage kommenden Versonen. Die Kongoregierung gab jedoch in ihrer Antwort feine Garantien, die Lansdowne als befriedigend ansehen konnte. Letzterer forderte darauf am 6. d. Mts. in einem Schreiben die Vornahme einer strengen und unparteiischen Untersuchung, welche die Kongoregierung schon zugesagt habe, fügte aber hinzu, daß unter den besonderen, nunmehr eingetretenen Verhältnissen eine von den Beamten des Kongostaates oder von Angestellten der konzessionierten Gesellschaften vorgenommene Unterjuchung weder unparteiisch noch überzeugend sein würde. Er schlug daher die Einsetzung einer besonderen Kommission vor, die damit beauftragt werden solle, die Untersuchung anzustellen. Dieser Kommission sollten Personen von anerkanntem Kufe, die in keiner Verbindung mit dem Kongostaate ständen, angehören, und ihnen Bollmachten gegeben werden, Zeugen zu vernehmen und zu beschützen. Die englische Regierung würde der Kommission jede Mitteilung zur Verfügung stellen, die

# Amerika.

Washington, 8. Juni. Admiral Chadwick hat aus Tanger an das Marinedepartement folgende Depesiche gesandt: Ich habe auf das Ersuchen unferes hiefigen Generalkonfuls in der belgischen Gesandtschaft eine Wache aufgestellt. Das Staats-bepartement erklärt, für die Ausschiffung amerikanischer Marinemannschaften in Tanger zum Schutze der belgischen Gesandtschaft seien entsprechende Präzedenzfälle reichlich vorhanden. So sei vor einigen Jahren ein Abkommen getroffen, daß britische Schiffe die Interessen der Vereinigten Staaten in südamerikanischen Säsen, wo gerade keine amerikanischen Ariegsschiffe wären, schützen sollten, und umgekehrt sollten amerikanische Schiffe für den Schutz britischer Interessen sorgen. Die Vereinigten Staaten hätten auch einmal den Schutz ber deutschen Interessen auf Santo Domingo übernommen. Das Verhalten des Admirals Chadwick entspreche also nur den Erfordernissen internationalen Entgegenkommens. — Dem Pariser Eclair wird aus Tanger telegraphiert, man hoffe, daß die Freilassung des Amerikaners Perdicaris nur eine Frage von wenigen Tagen sei. Man erörterte in Tanger den Plan, dort ein ordentliches Polizeiwesen zu schaffen, um eine Wiederholung derartiger Borfälle zu verhindern. Es sei wahrscheinlich, daß Frankreich mit der Schaffung und Leitung einer Eingeborenen-Polizei von den Mächten werde be-

**Bashington**, 8. Juni. Der frühere Staats-sekretär Foster hat im Namen der amerikanischen Missionsgesellschaften den Staatssekretär Hah gebeten, auf die Pforte einen Druck auszuüben auf Regelung der Ansprüche der Miffionen an die Türkei wegen Vernichtung von Eigentum und megen Beraubungen während der letten 10 Jahre, Staatssekretär Hay versprach, der Angelegenheit

unverzüglich seine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Washington, 9. Juni. Abmiral Sigsbee telegraphiert aus Wonte Cristi: Alle Häfen von Santo Domingo sind jest für den Handel offen. Die Re-volution ist beendet.

Rio de Janeiro, 9. Juni. Die perubianische Frage ist in ein Stadium der friedlichen Lösung eingetreten. Man spricht von einer gemischten Verwaltung, die für das strittige Gebiet eingesett werden soll.

### Gerichtssaal.

f Bromberg, 10. Juni. Das Kriegsgericht der 4, Division verhandelte gestern in einer Anklage-4, Division verhandelte gestern in einer Anklagessche wegen Achtungsverletzung, Gehorsamsverweigerung, bezw. Wisbrauch der Amtsgewalt, Bestechung bezw. Sachbeschädigung und Beleidigung gegen den Einjährig-Freiwilligen v. Gruben vom 34. Füs-Regt., den Bizeseldwebel und Arrestausscher Gehler, den Trompeter Wagner und die Unterossiziere Kraft und Kordel. Gegen den zuerst genannten Angeklagten v. Gr. ist schon früher einmal verhandelt worden, die Sache wurde aber damals behufs weiterer Beweiserhebung vertagt. damals behufs weiterer Beweiserhebung vertagt. Veranlassungen zur Anklage boten einige Vorgänge. die sich im Garnisonlazarett abspielten, als b. Gr. dort in Behandlung war. Der Angeklagte v. Gr. erhielt eines Tages, wie s. 3. auch mitgeteilt, durch den Geldbriefträger die Summe von 105 Mark ausgehändigt. Es ist nun Borschrift, daß die Kranken im Lazarett Geldbeträge nicht bei sich sühren sollen. Entgegen dieser Borschrift lieserte der Angeklagte nicht den ganzen Betrag, sondern nur 80 Mark dem betreffenden Unteroffizier aus, behielt dagegen 25 Mark für sich. Am Abende des Empfangstages ließ er alsdann durch einen Soldaten für 3,50 Mt. zwei Flaschen Rum holen und fabrizierte in Gemeinschaft zweier anderen Soldaten einen "kalten Grog", der auch seinen Beruf nicht versehlte. In etwas angeregter Stimmung begab sich darauf der Angeklagte v. Er. nach unten auf den Vorraum des Lazaretts, kletterte dann über den Zaun an der Wilhelmstraße (da das Tor ge= schlossen war) und begab sich in das Ditthrennersche Lokal, um noch Bier zu holen. Dort wurde er von dem Lazarettinspektor gesehen und sofort nach dem Lazarett zurückgebracht. Nach erfolgter Bernehmung wurde er dann auf sein Zimmer geführt, wo er sich so auffällig und zum Leil widerspenstig benahm, daß er während der Nacht abwechselnd von zwei Sanitätssoldaten bewacht werden mußte. Trok-dem versuchte er, das Fenster zu öffnen, um sich soldstwörderischer Absicht kingungenstimmen selbstmörderischer Absicht hinauszustürzen. stedte er sich Streichhölzer in den Mund, die ihm dann gewaltsam entrissen werden mußten. Gegen einen Unterarzt — also einen Vorgesetzten — benahm er sich sehr ungebührlich, indem er, als dieser ihm Vorwürfe über seinen trunkenen Zustand machte, eine nichts weniger als liebenswürdige Antwort gab. Erst gegen Morgen schlief v. Gr. ein, wort gab. Erst gegen Worgen schlief v. Gr. ein, um anderen Tages zu hören, welcher Bergehen er sich schuldig gemacht hatte. Dies ist der Inhalt der Anklage, soweit sie sich auf die von dem Angeklagten allein im Lazarett begangenen Bergehen bezieht. Ihm wird weiter aber noch zur Last gezlegt, im Militärgefängnisse, wo er demnächst als Untersuchungsgefangener interniert wurde, sich weiterer Bergehen gegen die Gefängnissordnung usw. schuldig gemacht zu haben. Nach der Anklage hat v. Gr. in der Offizierzelle, wohin er sich bringen ließ, Zigarren geraucht und in Gemeinschaft gen ließ, Zigarren geraucht und in Gemeinschaft anderer Militärgefangener sowie des Arrestunteroffiziers, Angeklagten Gehler, Karten gespielt, gezecht und auch allerlei Unfug getrieben, den der Angeklagte, Unteroffizier G., duldete oder gar mit-machte. Auch die drei anderen Angeklagten haben fich in einigen Fällen an diesen Lustigen Gelagen beteiligt; zwei von ihnen sollen sich außerdem noch der Sachbeschädigung bezw. der Beleidigung schuldig gemacht haben, indem sie die Fenster des der Wache gegenüber belegenen Kellerlokals einschlugen und groben Unfug verübten, indem sie eines Nachts im Monat März d. J. laut gelärmt haben sollen. Der Angeklagte v. Gr., der das Gymnasium bis Oberprima besucht und dann die Landmesserfarriere eingeschlagen hatte, will von den Vorgangen im Lazarett nichts wissen; er gibt an, total betrunken gewesen zu sein. Die Veschuldigungen, die sich auf Vorgänge im Militärgefängnisse beziehen, gibt er zum größten Teil zu, bestreitet aber, den Angeklagten Gehler zu seinem Verhalten durch zu leinem vergatien ourch Bestechung veranlaßt zu haben. gegen Gefängnisinstruktionen gesehlt habe, so seien ihm diese nicht bekannt gewesen. Die übrigen Angeklagten bestreiten ebenfalls die ihnen zur Last gelegten Beschuldigungen zum allergrößten Leile; namentlich weist Gehler den Borwurf der Beschanz der Kraftschen Kannen der Beschleiten d stechung durch den Angeklagten v. Gr. zurück. Die Beweisaufnahme ist eine sehr umfassende. Die Zahl der Zeugen und Sachberständigen beträgt über 20. Lettere geben ihr Gutachten dahin ab, der Angeklagte v. Gr. sei bei den Vorgängen im Lazarett seiner Sinne soweit mächtig gewesen, daß dadurch seine Willensbestimmung nicht ausgeschlossen ge-wesen sei. Nur einer der Sachverständigen läßt sich dahin aus, daß eine Gehirnkrankheit, an welcher v. Gr. in seiner Jugend gesitten habe und eine Verletzung am Kopfe, die er bei einer Mißhandlung
davongetragen habe, wohl die Möglichkeit zulasse,
daß dies auf seinen geistigen Zustand von schödlichem Einfluß gewesen sei. Ein anderer Sachverständiger widerspricht dieser Ansicht und hält sein Gutachen, wie oben angegeben, aufrecht. Der Gerichtshof erkannte gegen den Angeklagten v. Eruben auf 10 Monate Erfänguis, von denen 3 Monate auf die erlittene Untersuchungshaft anzurechnen find; gegen Gehler wegen Mifbranchs ber Amtsgewalt in mehreren Fällen (unter Freisprechung der Anklage wegen Bestechung) auf 5 Monate Gefängnis unter Anrechnung von 1 Monat Untersuchungshaft; gegen Bagner auf 14 Tage Gefängnis wegen Sachbeschädigung; Kraft, dem die Sachbeschädigung — das Fenstereinschlagen — nicht nachgewiesen werden konnte, wurde freigesprochen und Kordel erhielt 14 Tage Mittelarrest. Die Verschaft handlung währte bis nachmittags 4½ Uhr; ihr wohnte ein sehr zahlreiches Publikum bei.

# Handelsnadrichten.

Warenmartt.

Bromberg, 10. Juni. Austl. Sandelstammers bericht. Beigen 170—178 M., felnster siber Notig. — Roggen je nach Qualität 116 bis 127 M. — Gerste nach Qualität 116—122 M., Branware ohne Handel. — Erbsen: Jutterware 116—123 M., Kodiware ohne Handel. — Hafer:

# Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Juni.

nn In ber geftrigen Stadtverordnetenfitung wurde zunächst die Errichtung einer Unfallstation im Polizeigebäude beschlossen. Der Vertrag mit der Firma Cäjar Wollheim betr. Lieferung von Kohlen wurde bis zum 31. März 1907 verlängert. Dem Magistratsantrag betr. die Erwerbung von 6 Heftar Land zur Erweiterung des Brahemünder Safens wurde zugestimmt. Ferner wurden noch einige kleinere Vorlagen erledigt. Im übrigen verweisen wir auf den ausführlichen Bericht.

Spielplan der Sommertheater. Elnfium. Harrer von Kirchfeld". Worgen Sonnabend als 3. volkstümliche Borstellung Sudermanns "Ehre". Sonntag "Die relegierten Studenten" von R. Benedig. — Pater. Heute Freitag "Die berühmte Frau" von Schönthan u. Kadelburg. Morgen Sonnabend als volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen "Der Stabstrompeter". Sonntag "Die wilde Kahe" von Mannstädt.

f Krämilert. Auf der Ausstellung der deut-schen Landwirtschafts-Gesellschaft in Danzig, die gestern dort eröffnet wurde, hat u. a. auch die Ronfervenfabrik von Hermann Lach= mann hierselbst in der Gruppe Dauerwaren zum überseeischen Export ihre Fleisch-tonserven ausgestellt und dafür den Ehren-siegerpreis des Reichsmarineamts sowie einen ersten und einen zweiten Preis erhalten. Diese Dauerwaren nutzen schon vor einem Jahre eingeliesert werden, um eine "Prüfungsreise" nach Australien zu machen. — Die Hauptabnehmer der Lachmannschen Konservensabrik sind die Reichsmarine und die größeren Schiffsreedereien. Gegenwärtig ist die Tehrik mit der Australium von Konstallung von Konsta wärtig ist die Fabrik mit der Herstellung von Konserven zur Ersedigung von Aufträgen seitens des Kriegsministers für die Truppen in Südwestafrika beschäftigt.

nn Die Menagerie Mathern auf dem Burgplate erfreut sich fortgesetzt eines regen Besuches. Am Sonntag, 12. d. Mts., finden die letzten Bor-stellungen statt, und bietet sich also nur noch wenige Tage Gelegenheit, die Vorführungen in Augenschein

f. Fernsprechanschluß hat unter Nr. 728 Dr. Leißner, Elisabethstraße 17, erhalten.

f. Nachtfrost. In vergangener Nacht war die Temperatur sehr gefunken und leichter Nachtfrost eingetreten. Auf einigen freien Stellen anf dem Felde haben die Kartoffeln und andere Pflanzen er-

heblich gelitten. Das Allgemeine Chrenzeichen ift verliehen worden: dem Schöffen Schulz in Strozewo Hauland, dem Gemeindevorsteher Patelski in Przysieko, Ardis Wongrowig, und dem Gemeindevorsterher Krantz

in Poslugowko, Kreis Znin. f. Neues Distriktsamt. Die Verwaltung des neu eingerichteten Distriktsamts Schneidemühlchen ist dem Distriktskommissar Schober aus Wielichowo übertragen worden.

Inowrazlaw, 9. Juni. (Schwerer Un-(.) In dem Dorfe Woycin wollte ein Knecht des Gutsbesitzers Wahlweg den Wagen, dessen Radspeichen trocken geworden waren, im See anfeuchten. Die Pferde wurden unruhig, gingen durch und da-bei ertranken der Knecht und die Pferde. M. Obornik, 9. Juni. (Brand.) Gestern

früh brannte die dem Wirt Stanislaus Mielcarek in Groß-Kroschin gehörige Scheune und Stall mit verschiedenen Ackergeräten und Futtervorräten total

nd. Schwet, 9. Juni. (Die Grandenzer Staatsanwaltschaft) beschäftigte sich gestern mit dem Totschlage des Besitzers Klinkowski in Chrenthal. Die Sektion der Leiche ergab, daß der geführte Wesserstich das Serz getroffen, der Tod also rasch eingetreten ist. Als mutmaßliche Täter wurden die Besitzerssöhne Unrau-Grenz und Rahn-Dorposch verhaftet und nach Graudenz abgeführt. Der Schlägerei ging, so wird behauptet, ein Streit voraus, wodurch der Wirt sich genötigt sah, mehreren Streitern das Lokal zu verweisen. Die Sinausgewiesenen schlugen nun aufeinander ein zertrümmerten auch noch die Fenster durch Steinwürse so daß auch Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch in betracht kommen. Der eine Verhaftete trug auch schwere Verletzungen davon. Ein starker Belastungszeuge scheint die Frau des Gastwirts zu sein, indem sie behauptet, sie könne beschwören, wer der Täter ist.

? Schwet, 9. Juni. (Verschiedene 3.) Der niedrige Wasserstand der Weichsel sowie des Schwarzwasserslusses bildet für die Schiffahrt große Verkehrshindernisse. Stellenweise ist der Wasser= stand der Weichsel weit unter Normalhöhe. Man erblickt ungezählte Sandbanke darin, die eine Geerblickt ungezählte Sandbänke darin, die eine Gefahr für die Schiffer bilden. — Die gestrige von
der Culmer Gesellschaft veranstaltete Theatervorstellung "Bapfenstreich" erfreute sich eines guten
Besuches und fand den Beisall der Theatergäste. —
Herricht zur Zeit großer Arbeitsmangel. Handwerker, als Maurer und Zimmerkeute usw., sind
genötigt, auswärts Arbeit zu suchen. In keinem
der Vorjahre ist daher die Sachsengängerei eine so
große, als wie in diesem Jahre gewesen. Die
hiesigen Geschäftsleute empfinden diese Vortzige hiesigen Geschäftsleute empfinden diese Fortzüge am meisten. Der Maurer- und Zimmermeister Szhpdowski hierselbst hat auf seinem Zimmerhof eine Dampfholzschneidemühle errichtet. — Der hiesige Gewerbeverein veranstaltet morgen, den 10. Juni, eine Gesellschaftsfahrt zur Besichtigung der Handwerks- und Gemerbeausstellung und landwirtschaftlichen Ausstellung nach Danzig.

(Nachdruck berboten.)

# 31. Deutscher Gastwirtstag.

Nürnberg, 8. Juni.

Die heutige erste Hauptversammlung wurde um 10 Uhr vormittags im Festsaale der "Kosenau" unter außerodentlich starker Beteiligung von Delegierten und Gästen durch den Berbandspräsidenten

Ningel-Berlin eröffnet.

Zum ersten Kunkt der Tagesordnung: "Die Bestrebungen der Genossenschungen der benossenschungen ich er Tonsekerschunges" verdreitete sich das Ehrenmitglied des Deutschen

Saftwirteverbandes Emil Wiese-Verlin. Die "Ge-nossenschaft deutscher Tonsetzer" (bezw. die "Anstalt für musikaliches Aufführungsrecht") bemüht sich, wie der Neferent darlegte, die Angehörigen des Wirtestandes, soweit solche irgendwelche musikalischen Aufführungen in ihren Geschäftsbetrieben darbieten, zu einer Abgabe für jedes aufgeführte Musikstück zu veranlassen und hat sogenannte "Bauschalver-träge" worgeschlagen, welche der Gesellschaft zwar einen sicheren Gewinn ohne große Mühewaltung gewährleisten, den Gastwirten aber keinerlei Sicherheit dafür bieten, daß sie nun auch gegen jedwede Inanspruchnahme von seiten der übrigen, außerhalb jener "Genossenschaft" stehenden Komponisten und Wusstalienverleger geschützt sind; denn in der "Genossenschaft Deutscher Tonseter" sind keineswegs, wie man aus deren Vorgehen entnehmen könnte, jämtliche Komponisten und Musikinteressenten Deutschlands vereinigt, sondern sie umfaßt nur einen verhältnismäßig kleinen Bruchteil der Gesamtheit letzterer. Um die verschiedenen Interessen auf einer joliden Grundlage zu vereinigen, und um die Mitglieder unseres Verbandes einerseits vor Schaden zu bewahren, andererseits ihnen nach Möglichkeit Vorteile aus einer Abmachung mit den Autoren und Mujskalienverleger-Verbänden zu ichaffen, ist nach langwierigen Unterhandlungen und Arbeiten die Idee der Gründung eines. Schutzerbandes ventiliert worden; dieser Schutverband soll sich eben die erwähnten Be-ftrebungen zur Aufgabe stellen. Der Redner emp-fiehlt, diesen Schutverband zu bilden. In der Debatte wandte sich Wolter-Berlin als zweiter Vorsitzender des Vereins Berliner Saal-boilter autikieden gegen diesen Autres

befiter entschieden gegen diesen Antrag. Der Redner empfiehlt die Annahme eines längeren Antrages, in dem der Gastwirtstag es ausspricht, daß im Interesse des Gastwirtsstandes und des Vusiklebens die Berbandsleitung keine Verträge mit der Genossenschaft deutscher Tonsetzer abschließen dürfe.

Sieler-Bremen empfahl ebenfalls die Ab-lehnung aller Einigungsvorschläge und teilte mit, daß man in Berlin mit der Aufführung tantiemenfreier Werke bisher gut durchgekommen sei.

Schnegelsberg-Berlin empfahl demgegenüber eine Bermittelungsresolution, die Versammlung entschied sich jedoch bei der Abstimmung für den Wolterschen Antrag unter Ablehnung der von dem Referenten Wiese - Berlin eingebrachten Entschließ-ung. Sodann beschäftigte sich der Verbandstag sehr eingehend mit dem Flaschen bierhandel. Der Referent Anton Ringel-Berlin führte dazu aus: Die Flaschenbierfrage sei für den Wirtestand seit vielen Jahren eine so brennende, daß sie wohl dazu angetan erscheine, ein tiefes und leb-haftes Interesse in weitesten Wirtekreisen hervorzurufen. Die Wichtigkeit dieser Frage gehe überszeugend herbor aus der leidenschaftlichen Stellungnahme des Braugewerbes, das in den Brauer-Fach-zeitungen und in der Tagespresse zu gunsten des Flaschenbiervertriebes fortgesett agitiere und ek auch verstanden habe, die Mehrzahl der Handels= kammern zu seinen gunsten in Bewegung zu setzen. Redner empfiehlt demgemäß die Absendung einer Petition an die in Betracht kommenden Ministerien, in welcher sich der Verband dahin resumiert, daß es erwünscht sein wurde, wenn unter Beibehaltung der Berechtigung für die Bauereien, Flaschenbier auf vorherige Bestellung an Konsumenten direkt zu liefern, und unter Beibehaltung der speziellen Bierverlagsgeschäfte, welche Existenzberechtigung haben, den konzessionierten Wirtschaften der jest wild und zügellos betriebene Flaschenbierhandel aus den Händen der sonstigen Gewerbetreibenden überantwortet und somit mehr kontrollierbar gemacht werden würde. Im übrigen wäre es zweckmäßig, gesetlich auszusprechen, daß die Abgabe von Flaschenbier direkt an Konsumeten nur auf Grund vorheriger Bestellung erfolgen darf und daß z. B. Flaschen-bierwagen ein bezügliches Bestellbuch bei sich führen und eventuell vorzuzeigen hätten. (Lebh. Beifall.)

In der Dekatte treten der Vorsikende des Bayerischen Landesverbandes des Bundes Deutscher Gastwirte, Mächerlein-Nürnberg, der Borsikende des Dresdener Gastwirtevereins, Hotelier Herold-Dresden und Hasenbrinik-Dortmund für die Absendung dieser Resolution ein. Alle Redner verurteilten den Flaschenbierhandel als einen demoralisierenden Geschäftszweig. Der Vorstand erstärte sich bereit, dei den Juständigen Behörden verstätte und Verstand stellig zu werden. Die Absendung der Petition wurde beschlossen.

Der folgende Punkt der Tagesordnung betraf den unerlaubten Ausschant seitens der Raufleute und der Bensionen in Rur- und Badeorten. Der hierzu vorliegende Antrag der Vereine Stralsund, Greifswald, Stettin und der hanseatischen Zone: "Den unerlaubten Ausschank geistiger Getränke, wie er vielfach von Kaufleuten, besonders aber in Kur- und Badeorten seitens der Bensionate betrieben wird, energisch zu bekämpsen, wurde einstimmig angenommen, nachdem Dümmahen-Hamburg speziell die in dieser Beziehung ganz unhaltbaren Zustände in den Nordseebädern Curhafen, Dase usw. geschildert hatte.

Zur Bundesratsverordnung betr. die Ruhezeiten im Gast= und Schankwirtz-Ge= werbe berichtete Wiese-Berlin. Er teilte mit, daß in Gemeinschaft mit dem Bund Deutscher Gastwirte und dem Internationalen Hotelbesitzerverbande eine Petition eingereicht worden sei, die die Abänderungswünsche der Arbeitgeber in dieser Frage zum Ausdruck bringt. Auch seien einflußreiche Abgeordnete verschiedener Parteien bereits für die Reformvorschläge des Berbandes interessiert worden. Nach längerer Debatte beschloß der Berbandstag, die Frage weiter zu verfolgen und die Einzelvereine aufzufordern, bei ihren Handels= kammern dahin vorstellig zu werden, daß auch diese für die Forderungen der Gastwirte eintreten. Darauf wurden die weiteren Verhandlungen um 4 Uhr nachmittags auf morgen früh vertagt. Als nächster Ort des Verbandstages wurde Lüb e cf

# Bunte Chronik.

Breslau, 9. Juni. Erdbebenwarten. 3m Muftrage des Kultusministers weilte am Dienstag der Direktor des geophysikalischen Instituts der Universität Göttingen, Professor Dr. Wiechert, in Bressau, um über die Anlegung einer Erdbebenwarte in Breslau zu verhandeln. Professor Wiechert hat,

laut offiziöser Meldung, vom Minister den Auftrag erhalten, eine Denkschrift über die Anlegung eines Ne he s von Erd beben warten, das sich Wadrid, 9. Juni. (Kammer.) Salmeron über den ganzen preußischen Staat verbreiten soll, greist den König an, der während der auszuarbeiten. Die Berhandlungen haben ergeben, daß Breslau sowohl aus rein wissenschaftlichen, wie aus praktischen, im Interesse des Bergbaues liegenden Gründen von besonderer Bedeutung für die Anlegung einer Erdbebenwarte sein würde.

— Grenoble, 9. Juni. Zwei an der hiesigen Universität eingeschriebene Dentsche, nämlich der 32jährige Asselsor Hoppe-Erben aus Dresden und der 18jährige Student Kraemer unternahmen am Sonntag ohne Führer eine Besteigung des Chamcrousse und wurden seitdem vermist. Eine Abteilung Apenjäger unter Führung des Oberstleutnants Blaser, sowie mehrere Gemsjäger unternahmen eine Rettungserpedition. Hoppe wurde gestern am Abhang des Romancheberges mit gebrochenem Fuß vollständig erschöpft und Kraemer an einer Felswand bei Livet tot aufgefunden. Hoppe wurde in das Krankenhaus von Grenoble gebracht.

Le Mans, 9. Juni. Durch das vorgestrige Unwetter ist der untere Teil der Ortschaft Mamers fast vollständig zerstört. Der Schaden wird auf über eine Million Francs geschätzt, 400 Personen sind obdachlos.

- Halle a. S., 10. Juni. (Drahtmeld-In der Arbeiterkaserne in Schackental tötete ein arbeitsschener Mensch in der Raserei zwei kleine Kinder eines Aufsehers durch Beilhiebe und berwundete das Sjährige Töchterchen eines zweiten Aufsehers schwer. Der Tater erhangte sich dann.

— Gin Roman. Der Göttinger Professor Rudolf Meigner, der, wie seinerzeit mitgeteilt, am 24. Mai unmittelbar vor seiner Soch. zeit mit der Tochter eines Wiener Arztes, Frl. F., aus Wien verschwand, ift in Paris von seiner Braut und deren Großmutter aufgefunden worden. Wie erinnerlich, hat Professor Meißner, der im 46. Lebensjahre- steht, in Göttingen das 23jährige Fräulein F. kennen gelernt. Trot des nicht unbe-deutenden Altersunterschiedes verlobte sich das Paar und am 21. Mai hatte in Wien die Trauung ftaitfinden sollen. Doch Professor Meißner waren im letten Augenblick Bedenken aufgestiegen, ob er die Berlobte wirklich werde glücklich machen können. Er erschien zu der für die Trauung festgesetzten Stunde nicht und die angestellten Nachforschungen ergaben, daß er Wien verlassen habe. Es wurde nach allen Richtungen depeschiert und bald führte eine Spur nach Paris. Frl. F. und ihre Großmutter begaben sich nach der französischen Hauptstadt. Lange blieb ihr Suchen vergebens. Aber fürzlich, als die verlassene Braut mit ihrer Großmutter die Boulevards enklang promenierte, erblickte sie den Flüchtling auf einer Bank sitend. Professor Meigner er-klärte sich bereit, Fräulein F. die Hand zu reichen. wenn ihm Verzeihung gewährt würde. Im Laufc des gestrigen Tages ist von Fräulein F. ein Telegramm bei ihren Angehörigen eingetroffen, wordt die junge Dame beglückt mitteilt, daß die Traming unverzüglich stattfinden werde.

# Letzte Drahtnadzeichten.

Berlin, 10. Juni. Die Suftigtom = miffion des Abgeordnetenhauses beriet gestern die Vorlage über die Bestrafung des Spiels in außerpreußischen Lotterien. Auf eine Anfrage wird von seiten der Regierung mitge-teilt, es schwebten Verhandlunger wegen einer außerpreußischen Lotteriegemeinschaft. Die Vertagung der Beratung des Entwurfs empfehle sich trohdem nicht, da die Position Preußens dadurch geschwächt würde. Nur durch die wirksame Bechränkung des Absahes fremder Lose in Preußen könnte die Lösung günstig gestaltet werden. Die Schwierigkeit des Gesetzes wird einstimmig anerkannt. § 1 mit dem Zujatz, wonach anjtelle der Geldstrafe im Unvermögensfalle eine Haftstrafe eintritt, wird einstimmig genehmigt. Die §§ bis 7 werden unverändert angenommen. § 8 sieht scharfe Strafen gegen die Lotteriekollekteure vor, die fremde Lose vertreiben. Die Bestimmung, in Teilen der Monarchie genehmigte Lotterien auch auf andere Teile auszudehnen, wird abgelehnt. § 9 sest das Intrafttreten des Gesetzes auf den 1. Juli 1904 fest. Demgegenüber wird mit 7 gegen 6 Stimmen auf Antrag Arendt beschlossen, vier Wochen nach der Publikation das Gesetz in Kraft treten zu lassen.

Botsdam, 10. Juni. Der Raifer besichtigte beute vormittag in Gegenwart der Kaiserin die 1.u nd 3. Gardeulanen auf dem Bornstedter Felde. An der Frühstückstafel nahm das Offizierkorps der

Stuttgart, 10. Juni. Der Schriftsteller und Redakteur Professor Karl Brandrecht von der Tech-nischen Hochschule ist gestorben. Paris, 9. Juni. Senat. (Schluß.) Nach einer Erwiderung Lamarzelles und Chaimaillards,

welche der Kegierung vorwarsen, die Kuhestörer ermutigt zu haben, wurde mit 168 gegen 86 Stimmen eine vom Ministerpräsidenten gebilligte Tagesordnug angenommen, in welcher es heißt: Im Vertrauen darauf, daß die Regierung es verstehen werde, der Freiheit der Arbeit und dem Rechte zum Ausstande Achtung zu berschaffen, sowie für das Wohl und die Sicherheit der Person und des Eigentums zu sorgen, billigt das Haus die Erklärungen der Regierung. — Die Deputiertenkammer nahm die Milikarvorlage dis Artikel 11 an.

Petersburg, 10. Juni. Die Kuss. Telegraphensugentur ist und errklärung ermächtigt, das die Weldung gusländischer Mätter von angehlich

Meldung ausländischer Blätter von angeblich großen Unruhen, die in Riga am 3. Juni stattge-funden haben und bei welchen viele Ruhestörer getötet und verwundet seien, vollständig erfunden und daß auch die Meldngen aus anderen Städten, nach welchen fürzlich in Südrußland an 1000 Per-

ionen verhaftet sein sollen, falsch ist.

Benedig, 10. Juni. Heute Nacht brach in einem hiesigen Möbelgeschäft Feuer aus, das sich auch auf die umliegenden Gebäude, darunter eine Weberei, ausdehnte. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, den Brand auf die Möbelfabrik und die Weberei zu beschränken, welche vernichtet wurden. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Man befürchtete, daß das Feuer infolge des heftigen Sturmes sich auf die Kirche St. Georgio Maggiore ausdehnen würde, und ließ deshalb die Gemälde Charpas und Cios aus derselben entsernen. Glüds

gangen sei, und erwähnt die Erklärung des Grafen Romananes, daß Spanien dem Dreibund angehört habe. Ministerpräsibent Maura weist die Angrifse zurück. Die Keise des Königs habe das Anwachsen des monarchischen Geistes hervorgerufen. Der Ministerpräsident bestreitet die Erklärungen des Grafen Komananes über den Eintritt Spaniens in den Dreibund. Die Behauptung Salmerons, daß Spanien groß sein werde, wenn es eine Republik sein wird, wird von Maura verspottet. Maura jagte, die Republik hat jedenfalls eines gegen sich, das ist die Erinnerung an 1873. Diese Worte rufen großen Lärm herbor; die Republikaner protestieren laut. Da der Lärm anhält, hebt der Präsident die Sitzung auf.

London, 10. Juni. (Unterhaus.) Verschiedene Redner kritisieren scharf die im Kongostaat ver-übten Grausamkeiten und die Verletzung der Rechte der Handeltreibenden. Unterstaatssekretär Perch erklärt, die Regierung hätte sich bisher leider darin getäuscht, als sie annahm, die Kongoregierung werde die erhobenen Beschuldigungen als zwingenden Grund für eine erschöpfende Untersuchung ansehen. Die lette Antwort der Kongoregierung erkenne dies jedoch an. Er hoffe, daß dementsprechend verfahren werde. Da in den Augen der Ausländer der Kongostaat der Mandator Europas und der Kritik unterworfen sei, handle es sich nicht um die Republik und die Souveränität des Staates, sondern um den guten Ruf Europas und den christlichen Glauben.

Witterungsbericht zu Bromberg.
Beobachungsstation: Thornerstrake.
Tageskalender für Sonnabend, den 11. Juni.
Sonnenaufgang 3 Uhr 16 Minuten. Sonnenuntergang 8: Uhr 19 Minuten. Tageslänge 17 Stunden 3 Minuten.
Nörbliche Abweichung der Sonne 23° 5'. Mond abnehmend.
Mondaufgang vor ½3 Uhr nachts. Untergang vor ½6 Uhr nachmittags.

llebersichtstabelle.						
Zeit der Beobachtung.	Euftbrud auf Brab rebuc.	Tempes		Winds rice	Bewole	
Monat Tag   Etunbe	in Milltmeter		re re	tung	Ber	
6   9 mittings 111h	757,8	16,0	21	92	2	
6   9   abends 9 11h1	759,7	11,6	50	D	0	
6 10 früh 9 Uhr		13,3	40	0	0	
Etala für die A	Bewölkung	1:0=	heiter	, 1=1	eicht	
hemölft 2 - stark he	nölft. 8 =	anna h	ehectt.			

Temperaturmaximum gestern 14,0 Grad Reaumur 24 Stunden:

Bei öftlichen Winden vorwiegend heiter, trocen, nachts tühl.

Wafferstände.							
Mr.	Begel Wafferstände				Ge= fties	Ge=	
Bfbe.	ลแ	Tag	m	Tag	m	gen m	fallen
	Beichsel.	01 15	0.00	4 10	000	477	0.00
1 2	Barschau	31.5.	0,68	1.6.	0,66		0,02
. 3	Thorn	8.6.	0,30	9.6.	0,26		0,04
4	Brahemunde	9.6.	2,38	10.6.	2,34	-	0,04
<b>30</b>	Brahe.	0.70700	5,38		5,34	10/8/2	0.04
5	Bromberg D. Begel	9.16.	1,90	10. 6.	1.96	0,06	0,04
2.3	Coptosee.	6.00	THE TE	A 761	198	1	1
6	Kruschwit	8. 6.	2,44	9.6.	2,44		1
37	Ne Be.	9.16.	1,12	10.16.	4,12	4	-
7	Patoschicht. D. Begel	9.6.	1,88	10.6.	1,86	-0	0,02
	Bartschin	9, 6.	1,56	10. C.	-	4	10
9	The state of the s	9.6.	0,72	10.6.	0,62	-	0,10
10	Beißenhöhe	9.6.	0,14	10.6.	0,12	-	-0,02
	Czarnitan		0,50	10.6.	0,50	-	1
	Filchne		0,71		0,70	-	0,01

Solaflößerer. Holzeigenthümer Vom Spediteur Horig-Bromberg Morig-Bromberg

Schiffsverkehr vom 9. bis 10 Juni mittags 12 Uhr. Mame des Schiffs= Von nach führers F. Beyer Berlin-Rarlsborf . Schat Wegener Beder Berl. 1117 Zehb. 102 Dessau157 bo. Berlin-Brahnau bo. Berlin-Bromberg Cetsch.129 Bromberg : Potolit Sikorski Sikorski Tönnis Brbg. 102 Salle 105 do. Karlsdorf-Magdebg. Tönnis Aufsig 36 ties. Bretter Karlsborf-Wagbebg Severiu Berl. 1578 bo. Karlsborf-Berlin Malzahu Teffch. 36 tief. Rundholz Schulitz-Spanbau

Schillno paffierte ftromab: Bon S. Don per Friedmann, 5 Traften: 3956 tief. Bon M. Don per Friedmann, 2 Traften: 1193 tief. Rundhölzer. Bon Kasprowski per Gifewit, 41/2 Traften: 2386 tief.

Runbhölzer.
Bon S. Don per Cohn, 4½ Traften: 3006 kieferne Kunbhölzer, 105 tannene Runbhölzer.
Bon Jawoda per Saremba, 2 Traften: 1196 kieferne

Bon Heller per Nachimowski, 6 Traften: 4604 kieferne Munhfölzer, 1676 kieferne Balken, Mauerlatten u. Timber, 2724 kieferne Sleeper, 6190 kieferne einfache Schwellen, 82 eichene Plancons, 438 eichene Runbschwellen, 1506 eichene Plattichwellen, 336 eichene Pferbebahnschwellen, 6190 kief.

### (Machbrud verboten.) Börfendepeichen.

Berlin, 10. Juni, augekommen 1 Uhr 10 Min.

Sturs vom 9. 10. Kurs vom 9. 10.

Deftrer. Krebit. 200,60 201,20 4% Int. 1902

Deutsche Bank 7. — Huss. Wiss. 186,50 186,50 Bodium. Gußft. Lombarben 16,70 — Laurahiltte

Canaba Pacific 117,00 117,30 Gelsenkirden 218,00 217,60 8% Dt. Reichsn. 90,25 Harpener 200,00 199,20

Tenbenz: Insitos.

6	Mlagdeburg, 10. Juni, g	ngetommen 11	thr 10 Min.
9		9.	10.
ı	Kornzuger von 92% Nend. Kornzuger 88% Nend.		
8	Kornzucker 75% - Nend.	7,35-7,55	13/2 - 13/2 (1
-	Tendens: ruhig.	10'00	19.00
	Feine Brotraffinade m. Faß	19,00 18 821/a- 18.95	
1	Gemableue Melis I mit Faß	18,45	18,45

Aufgebot.

Der Gutsbefiger Emil. Kuhn in Schwente, bertreten burch ben Rechtsanwalt Dr. Pink in Flatow, hat beautragt, ben berschollenen (249

Karl Gustav Schewe, geboren zu Schwente, Kreis Flatow, den 19 August 1843 und den verichollenen

Wilhe'm Heinrich Schewe, geboren ebenba ben 5. April 1854, b ibe gulent wohnhaft in Somene,

für tot ju erffaren Die bezeichneten Bericollenen werden aufgeforbert, fich ipateftens

# auf den 22. Dezember 1904,

vormittags 11 uhr bor bem unterzeichneten Gericht, Bimmer Ar. 11 anberaumten Auf-geboistermine zu melben, widrigenfalls die Todeserflärung erfolgen

Un alle, welche Austunft über Beben ober Cob ber Berichollenen an erteilen bermögen, ergebt bie Aufforderung, fpat ftens im Aufgebatstermine bem Bericht Augeige

Alatow, ben 19. Mai 1904. Königliches Amtogericht.

Am 15. b. M., vormittage 101 2 Uhr, follen auf Babnhof Bromberg alte, ansgemusterte Inventarienstüde verschiedes ner Art gegen sofortige Bar-zahlung meistbietend verfauft wer-ben. — Borberige Besichtigung wird anheimgestellt. M Ibung bei der Rahmusisterei 4 im Euniquas. ber Bahnmeifterei 4 im Empfangs

gebäube Zimmer 36. (118 Bromberg, ben 3. Juni 1904. Königliche Eifenbahn: Betriebeinspettion 1.

Betriebsinspeftion 1.

Die Ausführung von Erd., Chaussierungs, und Pflaster. arbeiten zur Höhrelegung des Chaussierungs zur der haltestelle Brahnau soll einschl. teilweiser Materiallieserung vergeben werben. Die Berdingungs unterlagen könner gegen positrete Einsendung von 1,0 M. in dar von der unterzeichneten Inspektion bezogen werben. Dier und bei der Bahnsmeisterei I Schulis liegen die Zeichnung von 1,0 M. in har von der Mahnsmeisterei I Schulis liegen die Zeichnung der Angebote statt. Zuschlagsfrist Bochen.

Thorn, ben 8. Juni 1904. Gifenbahnbetriebsinfpeftion.

Ziehung 7. Juli zu Briesen. Westpreuss. LOSE à

11 Lose 10 M., Porto und Liste 20 d.

Equi. 47 Pferde.

Fahrräder, Taschenuhren, silberne Ess- und Kaffeelöffel. Alles brauchbare, leicht verwertbare Sachen. Die Pferde können auf der nach Ziehung stattfindenden Bar · Geld umgesetzt werden. Lose überall zu haben, auch bei lem General - Debit: Bank - Geschäft

Lud. Müller & Co.

in Berlin, Breitestrasse 5. Oscar Bandelow, Wollmarkt 13 Lindau & Winterfeld, Theater-

A. Dittmann (Brombg. Tagebl.)
L. Jarchow, Wilhelmstr. 20.
J. Rejewski, Danzigerstr. 6. Willy Brohmer, Poststr. 2.
A. Hohenstein, Posenerstr. 34.
Richard Grosenick, Kornmarkt-Robert Pudor, Poststr. 4.

rau-Ringe in allen Breiten u. Fein

gehalten. massiv Gold schon v. 4 Mk. an empf. Ad. Hoehnel Nohf., Juw., Friedrichftr.1.

# Rosen . Rosen

Die herrlichften langnieligen Schnittrofen, in ben ebel ften Ebecforten empf F. Figurski, Burgfrage 2 an berRaiterbrude

ijhneraugen Tod chutzmarke 323 Genthin

1 Kruke 75 Pfg. Seit 20 Jahren bewährt; benutzt und empfohlen von Capacitäten der Wissenschaft und Praxis. einzig preisgekrönt mit "Gold. Medaillen" v. d. Jury Deutscher Heilgehilfen. General-Vertrieb f. Bromberg: Carl Schmidt, Elisabethstrasse 26. (247

Schützedie Frau!

für jede Familie und Frau boch, wichtiges Buch bom Frauenarat Dr. Hartmann fendet bistret gegen 50 Pfennig, auch in Briefmarten, Fr. Ida Grosso, Dresben:10.

500 Mk. zahle ich dem, der Kothes Zahnwasser a Flacon 60 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder

auf Gegenseit. A Versicherungsbeserrichtet 1854. A 165 Mill. M. Jebens-Penflons: u. Jeibrenten-Verfich.-Gef. a. G.

Geschäftsbetrieb unter Steatsaufsicht; coul. Bedingungen vollste Sicherheit durch ihr Vermögen von über 53 Mill. M Der Gewinn-Ueberschuss fliesst unverkürzt den Mit-gliedern zu. Auskunft erteilen die in allen Orten bestellten Vertreter der Gesellschaft.



# Bestes Antiseptikum



Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird. ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig Chemische Fabrik.

Hervorragende Vergünstigung für unfere geehrten Abonnenten!

15 riegskarte!

von Ojt-Alfien

fünffarbig gedrudt, für nur 25 Pfg. Jeder Karte ift eine achtseitige turze Abhandlung über die triegführenden Dachte beigelegt.

Bu beziehen durch bie Geschäftsftelle der Oftdeutschen Prese. Auswärtige Abonnenten erhalten bieje Spezialfarte gegen Borber.

Fowler'sche Dampipflüge

einsendung von 30 Pfg. franto per Post

Strassen-Lokomotiven, Dampf-Rollwagen, Dampf-Strassenwalzen,

sowie Wohnwagen, Wasserwagen und allerhand Dampfpflug-Geräte in reichhaltigster Auswahl werden auf der

Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft

in Danzig vom 9, bis 14. Juni 1904 ausgestellt sein. Zur Besichtigung ladet höflichst ein

John Fowler & C. Magdeburg

Auskunft wird erteilt: Auf dem Stande des Ausstellungsplatzes und im Hotel "Danziger Hof" in Danzig. (167

Neue Westpreußische Mittheilungen.

In Marienwerber täglich erscheinenbe, inhaltreiche Provinzial-Beitung. Musgebehntefte Benutung bes Telegraphen. Reich: haltiger provingieller Teil. Spannenbe Ergahlungen. Birtfames Infertionsorgan. Unentgeltliche Beilagen: Unterhaltungsblatt. Praftischer Ratgeber. (63

Bestellungen 3

jum Breife von 1,80 Mt., einschließlich Beftellgelb 2,22 Mf. für bas Bierteljahr nehmen alle Boftanftalten entgegen. Unzeigen bie Zeile 15 Bfg., für Auftraggeber außer-halb ber Broving Westpreußen 20 Bfg.

Stellen-Hnzeiger für die Frauenwelt (Stügen, Gefellschafterinnentze). Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. grat. Abreffe: Frauen. Zeitung, Berlin: Cöpenid. (205

Wetterfester Dachkautschuk, das Beste und Unentbehrlichste für Pappdächer etc.,

macht auch die älteste und schwächste Pappe wieder unverwüstlich, absolut wasserdicht u. auf lange Jahre hinaus durch Tahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. (211

Joh. George Kothe Nachfl. Berlin.
In Bromberg bei Carl Wenzel,
Dr. Kratz, Vict · Drog. C. Grosse
u. C. Schmidt, Elisabethst 26.

Witterungseinflüsse unzerstörbar; tropit niemals ab u. bleibt auch bei grosser Kälte gummiartig elustisch. Jeder Versuch wird befriedigen. Wetterfester Dachkautschuk stelltsich billig. A las Theer. Läger in den meisten grösseren Städt. Deutschlands.

Max Finger & C6., Breslau.

Oel- u. Fettwaaren-Fabrik, Firniss-, Carbolin.- u. Pechsiederei.

ndwerks-Ausstellung

din Schützenhause zu Bromberg vom 15. Juli bis 15. Angust (evtl. 1. September) 1904.

Broteffor: Eggelleng von Waldow, Oberpräfident ber Broving Bofen.

Ausfunft über Beteiligung an ber Ausstellung 2c. erteilt bie

Handwerkskammer zu Bromberg.



"Prinzessin Victoria Luise".

Grifte Reise itm die Welt. Absabrt der "Brinzessin Bictoria Lusse" bon Hamburg am 25 September 1904, bon Dover am 26. September 1904, bon Dover am 26. September 1904, bon Genna am 6. Deidder 1904, don Genna, Ather, Constantinopel, Jaha (Fernalden), Bort Salo Kaitor, Nil, Byramiden), Famailia, Bombay (Koona, Khandala, Karli Cave — Landtour durch Indian), Famailia, Bombay (Koona), Galcutta (Darjeeling im himalana-Gebirge, Singapore, Manila, Hongtong (Kandon), Galcutta (Darjeeling im himalana-Gebirge, Singapore, Manila, Hongtong (Kandon), Galcutta (Darjeeling im himalana-Gebirge), Singapore, Manila, Hongtong (Kandon), Hongton (Bulton nilanea), San Krancisco (Untunit 17. Januar 1905), Bon San Krancisco werden die Keisenden per Lugushug durch Amerika and Kemdort, und don Neudport bermittelt Ampier der Gendburg Amerika Indie nach Kendort, und durch der Keise der Sandung etwa 135 Tage. Fahrpreise von Mt. 4500 an answärfe.

Bweite Reise um die Welt. Abiahrt von Samburg Ansang Vnsang Sanuar 1905 mit einem beltebigen Dampser der Hamburg-Amerika Linie nach Neupport. Absahrt von Neupport etwa 18. Januar per Lucuszug nach San Jrancisco. Absahrt der "Brügessche Bietoria Lusse" von San Francisco dem 24. Januar 1905. Add Algishrt von San Francisco verben augelaufen: Honolulu, Postohama Lotio, Nitro, Histop, Honos (Kode), Nagasial, Tsingsan, Shanghai, Honosovia, Ganton, Macaad, Manika, Singapure, Calcutta (Dariecling im himialaus Gebtrge — Londoux durch Andien, Colombo (Kandy), Bombah (Boona, Kandada, Karli Cave), Jsma'lia (Kairo, Vill, Kursmiden), Bort Said (Kandy), Honosovia, Sandada, Karli Cave), Jsma'lia (Kairo, Vill, Kursmiden), Vort Said (Karlo, Vill, Vill), Vort Said (Karlo, Vill), Vort

Alles Rabere enthalten bie Prospecte. Fahrfarten find bei ben infanbischen Agenturen ber Gefellicaft gu haben, ober können bestellt werden bei ber

Abtheilung Versonenverkehr der Hamburg-Amerika Linie. Su Rrombers: W. Herbert, Hippelstraße 23. (102

Kurmittel: Moor-, Stahl-, Fichtnadel-, kohlen-saure, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Frauen-, Nervenleiden.

Pommersche Schweiz Merrliche Natur!
Aussergewöhnlich. Heilerfolge

ser-, Weclandere

# Ostseebad Neukuhren



Onmittelbar am Wald und See gelegen Bestens empfohlen. \* Elektrisches Licht. CANALISATION. WARMBADER. Vorzügliche Pension nach Vebereinkunft. Anmeldungen nimmt nur die Direktion des Strandhötels entgegen.

Dr. Römpler's Sanatorium für Lungenkranke

Görbersdorf i. Schl. (550 m). Erstklassige Anstalt in herrlicher Gebirgslage. Gr. Park modernste Einrichtungen, Illustr. Prosp.

Offeebad Rügenwaldermünde Aurhans, Sotel. Strandichlog. Bei .: I. Thormer Wwe.

Um Strande und hafen gelegen. Borgugliche Berpflegung. Bollftandige Benfion infl. Logis zu mäßigen Breifen. Barme See: billig u. gut wohnen will, ist das und Soolbaber bei eigener birefter Sceleitung im Sauje,

Gute Resultate bei Blutarmut, Nervenleiden, Fettleibigkeit, Krankheiten der Atmungsorgane und allen chron. Erkrankungen.

Wer sich krank fühlt od. erholungsbed. ist, versuche eine Kur i

Frauen krankheiten, Verdauungsleiden, Rheumatismus, Streng wissenschaftl. n. erfolgreiches. grösste Befriedigung ist sein Lohn. = Streng wissenschaftl. u erfolgreiches, massvolles Wasserheilverfahren mit Hilfe aller existierenden Heilfaktoren! Aelterer aller existierenden Heilfaktoren! Aelterer vorzägligegen alle Henden der Anstalt. Herrliches Stückehen Erde. Meilenlange Waldpromenaden! Billiger Preis! Frosp. fr. Stückehen Billiger Preisiter Billiger Billiger Billiger Billiger Bill

Sanatorium Dr. Wiesel Bab Ilmenau i. Thur. 540 m ü. M. (vm.San. Nat Dr. Preller) neu-zeitfich einger. Beilauft mit all. mob Beilfact. D. gange Jahr bei Broip. burch b. Bef u.leit. Argt. Dr. Wiesel.

**Bad Neuenahr** Grand - Hotel Rheinischer Hof

fehr mpfohlen, besnchtestes Sotel. Brofdure über Rur-Berhaltmiffe nebft Bubereit.-Rezept gur Diat für Buderfrante gratis und frauto.

Wer in Berlin (200 City-lôtel, günstig im Centrum pfohlen. 85 Zimm. m,100 Betten v. 11/2 M. an. Neue Verwaltung.

Rabebeuler (176 Sana-Seife

verbesserte Karboltheerschwefelselfe von E. Vier & Co., Radebent, b. C. Schmidt, Glifabethftr 26.



5. Beit b Relt Dr. germann. Dr. Webke A. Wegner, Schlenfenan. Tel. 335.

Speisekartoffeln offeriere frei haus: Beltmunder à 3tr. M. 2.20 Professor Märker " " 200 bei Entnanme von 10 3tr. 10 Pf. billiger. (73

🗸 Otto Hansel, Mittelft. 2

Derbes Landbrot Schweizerhof Feldite. 26. Das größte Brot bei Rabattmarten Ausgabe.

Magerileisch

Brennerei 1734 gegr., Wismar a. d. Ostsee, — feinst. hervorrag. allbekannte u. beliebte Special-Marken: Whisky, Fl. 2 Mk. an, sehr alter Korn branutwein, Krug 1 M., Liter 1.70 M. empfehlen:

J. J. Goerdel, Friedrichstr. 35. Carl Freitag, Bärenstr. 7. Emil Mazur, Dauzigerstr. 164. Paul Lotz, Danzigerstr. 38. Paul Wedell, Elisabethstr. 43. P.Rosenfeld Nfg., Posenerst.8 9.

Ba. Speisekartoffeln offerieren frei Haus 2 M. p. 3tr. B i 10 Zentnern 10 Bt. biltiger. 105) Spagat & Co.

·Wohnungs-Anzeigen »

1 Leohnung von 2-3 3imm. mirb von ruhigen Mietern v. 1. 10. in d. Rahe d. Alber fir, gef. Off. m. Preis u. M. H. a. b. Gft. b. 3 erb. Al. Laden m. Wohng. v. 1. 10. Thornerftr. 1, Ede Raiferftr.

Boiestraße Rr. 3

Wehnungen v.23. Rüche, Korrib., Speilet., Rochg. 2c. v.1. Oftober 1904 3u ve m. Näheres part. Links.

Danzigerstr. 99 herrt. Mehn. Mädchenft., Gas, a. Bunich Babe-einricht., zwei Frembenzimm., groß-ichön. Garten, viel Nebengel., große Bequemlichfeit, v. 1. 10. zu verm. Räheres Danzigerftr 140. (102

Bammftraße Rr. 19, 20|21 1 280hnung, 3 3imm, b. 1. Ott 1 bo. 4 " 31 ver. mieten.

I hodherridaftl. Rohnung, beft. aus 5 reip. 6 Zimm., Loggia, Beranda u. gut Zub. v. i. Ott. b J. 311 vermieten. Dauzigerstr. 21. 1 icone Bohung i. Brüden: ftrafic 2 fortzugshlb zu verm. Bu erfr. Schofolabenhaus, Bromberg.

Moltkeftr. 21, 1. Ctage 5zim.Balfonwobn. m.Babeeinricht. n. allem Zubehör v. 1. Juli zu vers miet. Näh. Moltkeftv. 5, I links.

Sammftrage Rr. 26 Rohnung, 4 Bimmer, Ruche, Busbelenchtung, Gastoder, ju bern. Bittoriaftr. 13 Wohn., 4 Bim. Gart. I p. 1. 10. N. Albertftr. 7, p.r. Töpferftr. 14 int 1 Wohnung Babeftube u. Bubeb. v. 1. Juli 3n verm. Nan. b. Grabau, part. r.

1 Wohnung b. 4 3imm., Rab , Ruche v. 1. 10. 04 Bureauräumen. Friedrichft. 63.

Die groß, schnen, trod., neu renoviert. Rellerräumlichkeiten Bahnhofft. 33 find fof. bill. 3. verm Bofenerftr. 5 gr. Arbeits: u. Lagerräume, 2 Bimm, u. Stallung. pon fofort ober fpat. ju vermieten.

Dierzu eine Beilage.

Berantwortlich für ben politischen Teil S. Gollafds, für ben übrigen redaltionellen Leil 3. Gendifch, für bie handelsnachrichten, Anzeigen und Rellamen J. Jardjow, familich in Bromberg. — Rotationsbruck und Berlag: Gruenausrsche Suchdruckerst Stie Grunnald is Bromberg.

# Aus Stadt und Land.

Bromberg, 10. Juni.

\* Personalien an Seminaren. Am Schullehrerseminar zu Tuchel ist der bisherige kommissarische Seminarlehrer Wolff als ordentlicher Seminarlehrer, am Schullehrerseminar zu Paradies der Lehrer Bölfel aus Mogwit als ordentlicher Lehrer und an der Präparandenanstalt in Rawitsch der bisheriae fommissarische Präparandenlehrer Schwalm in Czarnifau als zweiter Lehrer ange-

nn. Der Fischereiverein für die Proving Bosen veröffentlicht soeben seinen Jahresbericht über das 8. Vereinsjahr. Danach zählt der Verein gegenwärtig 469 Mitglieder, nämlich einen Ehrenvorsitzenden, 7 Ehrenmitglieder, 60 korporative. 335 persönliche und 66 außerordentliche Mitglieder. Der bisherige Vorsitzende Regierungsrat Meher-Bromberg mußte sein Amt infolge Versezung nach Frankfurt a. D. niederlegen. An seine Stelle wurde Regierungsrat Ehrhardt-Bromberg gewählt. Seitens des Schriftführers und des Bereinsfischmeisters wurden auch im vergangenen Jahre eine große Anzahl verschiedener Gewässer besichtigt. Dem Vereinsfischmeister untersteht auch die Fischbrutanstalt und Teichwirtschaft in Prinzenthal hinsicht-lich ihrer technischen Leitung. In der letzten Brut-periode wurden dort ca. 300 000 Eier erbrütet und ca. 10 000 Setlinge gezogen. Die Kefultate der Brutaußsetzungen waren auch im letzten Jahre recht günstige. Ausgesetzt wurden Karpfen, Schleien, Heine, Bleie, Zander, Aale, Salmoniden, Lachse und Krebse. Es folgen alsdann Angaben mehr interner Art über Schriftwechsel, Gutachten, Hebung der Gemeindefischereien, Versammlungen, Prä-mien, Vibliotheken usw., des weiteren statistische Tabellen über Besetzung der Brutanstalt, Brutausserungen und Brutbestellungen. Im Anhang enthält das Büchlein sodann noch den Rechnungsabschluß für 1903 und den Etat für 1904. Ersterer weist eine Einnahme von 14 905,95 Mark und eine Ausgabe von 14 444,81 Mark auf, letterer balanziert in Einnahme und Ausgabe mit 17 000 Mark. Mit einem Berzeichnis der Mitglieder schließt der aus-

\* Berufung ins Herrenhaus. Landrat Graf ton Kenserlingk zu Neustadt Wstpr. und Graf von Albensleben zu Oftrometsko sind durch königlichen Erlaß als Mitglieder mit erblicher

Berechtigung ins Herrenhaus berufen worden.

\* Erfrishungen auf Bahnhöfen. In noch größerem Umfange als bisher werden in diesem Jahre auf denjenigen Bahnsteigen Erfrischungs-tische aufgestellt, wo dies mit Aücksicht auf die Kürze des Zugaufenthalts im Interesse des reisenden Publikums erwünscht und ohne Beeinträchtigung des Betriebes angängig ist. Als besonders dankenswert ist die Magnahme anzuerkennen, daß Selterwasser jest in Flaschen zu 10 Pf. angeboten wird, während früher nur solche zu 20 Pf. bereit gehalten wurden. Das Kennzeichen des Preises bei den einzelnen Speisen und Getränken, das vor Jahresfrist eingeführt worden ist, hat bei den Reisenden ungeteilten Anklang gefunden.

1. Einen Schülerausflug nach Rinkau unternahmen gestern die oberen drei Klassen der Neuhöser Mädchenschule. Vom Wollmarkt aus benutte man in sechs einzelnen hintereinander fahrenden Motorwagen die elektrische Straßenbahn. Auf dem Hinmarsch wurde in Forsthaus Rinkau und Wilhelmshöhe Halt gemacht. In Kinkau hatten sich inzwischen zahlreiche Angehörige der Kinder einge-funden. Letztere führten unter Leitung der Turnlegrerin Hrl. Samarz einige aut eingeubte Reigen auf, und beluftigten sich auf verschiedene andere Weise, und Rektor Iwicki hielt zum Schluß eine markige patriotische Ansprache an die Kinder. Der Abendzug brachte die Schülerinnen nach Bromberg

Fordon, 9. Juni. (Rirchenvisitation.) Heute fand in Ostromets eine General-Kirchenvisitation statt, und zwar durch den General-Superintendenten Döblin aus Danzig und viele Geistliche aus der Umgegend. Um 9 Uhr begann der Gottesdienst in der evangelischen Kirche dortselbst und endete um 11 Uhr; alsdann wurde eine Kirchenratssitzung abgehalten. Nachmittags um 4 Uhr versammelten sich die evangelischen Kinder vor dem Pfarrhause und wurden im Freien geprüft. Heute begaben sich die Herren nach Bösen-dorf, ebenfalls zu einer Kirchenvisitation und kehren von dort wieder nach Oftromete zurück, um morgen die Weiterreise nach Renschkau und Culmsee anzutreten, wo ebenfalls Kirchenbisitationen abgehalten

N Luisenfelde, 9. Juni. (Feuer.) Seute morgen gegen 4 Uhr brach in dem benachbarten Ansiedlungsdorfe Stanomin Feuer aus, welches die mit Heu und Stroh gefüllten massiben Scheunen der Ansiedler Fülling und Schmidt vollständig ein-äscherte. Es verbrannten ferner 5 Schweine und fämtliche Hühner des Fülling, welcher einen Teil seiner Scheune als Stall eingerichtet hatte. Der Schaden ist zum größten Teil durch Versicherung gedeckt. Es wird Vransliftfung vermutet.

b Argenau, 9. Juni. (Berfchiebenes.) Oberlandforstmeister von Wesener unterzog die fünf benachbarten Oberförstereien einer Besichtigung. — Bei dem ersten gemütlichen Abende des Turnklubs wurden die Kosten für ein Turner-wappen und zwei Bilder Jahns durch eine freiwappen und zwei Bilder Jahns durch eine frei-willige Sammlung gedeckt. Ein kleiner Kommers beschloß den gelungenen Abend. — Der stärkste Berein unseres Ortes, der Kriegerberein, (Kor-sikender Forstmeister Schartow) beschloß in seiner Generalbersammlung, sein Sommersest am 26. d. Mts. in Wilkowskis Garten zu begehen. — Die beliebten Ausslugsorte Fakobskrug und Sucha-tomko berrlich an Wold und Son gelegen sind eines towko, herrlich an Wald und See gelegen, sind auch

in diesem Jahre wieder das Ziel zahlreicher Vereinsausflüge und Kinderfeste. — Am Sonntage verirrten sich die Kinder einer Inowrazlawer Familie im Walde, wurden aber nach mehrstündigem, bergeblichem Suchen von einem Waldarbeiter gefunden und zurückgebracht. — Durch die Juninachtfröste sind auf leichterem und höherem Boden Kartoffeln und Erbsen erfroren. Die Sommerung, die Zuckerrüben und ber Fruchtansat der Obstädiene haben start gelitten. — Der Blütenbohrer und die Raupen des Frostspanners und des Ringel-spinners richten in den Obstgärten und Alleen große Verwüstungen an. Trothem sind bei Verpachtung der Obstalleen an den Chaussen um 20—60 Prozent höhere Pachtpreise als im Vorjahre erzielt

L Stenichemo, 9. Juni. (Massen-Straf-mandate.) 15 Bürger der Stadt Stenschewo, welche bei der diesjährigen Fronleichnamsprozession ihre Häuser anders als in den für die Provinz Bosen vorgeschriebenen deutschen Reichsfarben oder in den preußischen Landesfarben beziehentlich in den Farben der Provinz Posen (weiß-schwarz) dekoriert hatten, erhielten polizeiliche Strafmandate von je 30 Mark. Die Betreffenden hatten ihre Häufer entweder rot-weiß, oder blau-weiß, oder gelb-weiß (päpstlich) dekoriert.
Labischin, 8. Junii. (Ein tranriger Ung Iück sign all) hatten ihre Mamlitz zustrechten.

getragen. Ein Besitzer aus Bendzitowo war mehrere Male mit der Feldpolizei in Konflikt geraten und auch bestraft worden. Nun wollte er an dem Förster, der ihn angezeigt hatte, Rache nehmen. Nir zwei anderen Besigern lauerte er dem Förster abends auf. Der Förster brauchte zur Rettung sein Gewehr, dies wollten sie ihm entreißen. Der Schuß traf dabei den Müller Springer so unglücklich, daß er hoff-

nungssos im Krankenhause zu Inowrazlaw liegt. Schönlauke, 8. Juni. (Eigenartiger Unglücksfall.) Seute nachmittag fiel aus der Maschine des Berliner D-Zuges ein Funke auf die an der Schranke stehende kleine Lochter des Ar-beiters Floerke und entzündete deren Kleider, so daß das Kind schnell in Flammen stand. Nur dem Eingreifen mehrerer Erwachsenen ift es zu verdanken, daß die Kleine vom Verbrennungstode gerettet wurde. Die Brandverletzungen am Ober-törper und an den Armen sind immerhin sehr schwer.

M Schneidemühl, 9. Juni. (In der heutigen Situng der Stadtverordeneten) fand zunächst durch den Ersten Bürgermeister Dr. Krause die Ginführung des als unbejoldeten Stadtrat auf 6 Jahre wiedergewählten Justizrat Köpp statt. Das fürzlich seitens der Stadt angekauste Mentengut zu Plöttke soll vor-läusig verpachtet werden. Die Vachtverträge, nach läusig verpachtet werden. Die Pachtverträge, nach welchen eine jährliche Pacht von 343 Mt. erzielt wird, werden genehmigt. Ein Teil des Gutes, der noch unverpachtet geblieben ist, soll aufgeforstet und ein anderer mit Lupinen bestellt werden und im Herbit zur Verpachtung kommen. — Un der höheren Maddenschule sind bisher 10 Prozent der Zahl der Gesamtschülerinnen als Freistellen vergeben worden. Jest sollen die Stellen für die Töchter der Lehrer an dieser Schule nicht mehr einsternet begriffen sein, sondern als Freistellen über die üblichen 10 Prozent gelten. Nach längerer Besprechung wurde der Wagistratkantrag angenommen. Auf Antrag des Wagistratk hat die Regierung in Bromberg die Bersekung des zweiten Lehrers an der hieügen jüdischen Kemaindalkula Lehrers an der hiesigen jüdischen Gemeindeschule an eine andere hiesige Gemeindeschule genehmigt. Das jetzige Verhältnis soll aber nur noch drei Jahre hindurch bestehen, die beiden jüdischen Klassen jedoch fünftig in dem evangelischen Gemeindeschulhause in der Bismarcfftraße untergebracht werden. Das jüdijche Gemeindeschulhaus soll zu anderen taotischen Zwecken Verwendung finden. Die Versammlung genehmigt den mit der jüdischen Gemeinde abgeschlossenen Vertrag. — Für den Umbau der städtischen Ziegelei hat die Versammlung 45 000 Mf. bewilligt. Jest werden noch 4755 Mf. für majdinelle Einrichtungen verlangt, welche ebenfalls bewilligt werden, doch soll diese Summe aus den Ersparnissen der großen Anleihe entnommen werden. — Nach dem Bericht der städtischen Badeanstaltskommission wird die Anstalt dem öffentlichen Gebrauch am 1. Juli cr. übergeben werden. Als Bademeister soll vorläufig ein städtischer Beamter angestellt werden. — Der Antrag der hiesigen Fleischerinnung auf Bewilligung von 200 Mt. Beihilfe zu den Kosten der Feier ihres 350jährigen Bestehens wird angenommen. Die Magistrat hatte einen dahingehenden Antrag abgelehnt.

Gnescu, 8. Juni. (Hoch betagt ge-storben.) Heute starb hier die älteste weibliche Person Gnesens, Dorothea Lesser, im Alter von 99 Jahren, die erst in voriger Woche ihren letten Ge= burtstag gefeiert hatte.

Schwarzenan, 8. Juni. (Vermehrung des Schwarzens). Die im vorigen Jahre eingewanderten Wildschweine gedeihen hier vorzüglich. Fünf Bachen haben Frischlinge ge-worfen. Die Jäger schätzen die Zahl der Wildschweine einschließlich der Ferkel schon auf über 50 Stück. Da Frischlinge nicht geschossen werden dürfen, so wird wohl, wie man der "Pos. Ztg." schreibt, zum Schreden der an die Schwarzenauer Forsten grenzenden Bauern das Schwarzwild nicht mehr ausgerottet werden.

Kolmar i. P., 8. Juni. (Realschule.) Die Aussicht, daß unsere Stadt demnächst eine drei-klassige lateinlose Mealschule erhält, ist jest sehr nahe gerückt. Im Auftrage der Regierung war am Montag der Regierungsrat Neumann aus Bromberg hier anwesend, um dieserhalb mit den städtischen Behörden zu verhandeln. Die Bedingungen, unter denen die Regierung in der Lage sein würde. die Errichtung der dreiklassigen Realschule beim Minister zu befürworten, wurden sämtlich ange-

L Culm, 9. Juni. (Berschiedenes.) Zu dem gemeldeten Selbstmordversuch des Ober-

kellners H. vom Hotel "Schwarzer Adler" wird weiter berichtet, daß der Zustand desselben sich so-weit gebessert hat, daß seine Entlassung aus dem Krankenhause in ungefähr 3 bis 4 Wochen erfolgen kann. Die Entfernung der Kugel konnte bisher nicht geschehen, da dieselbe in den Rücken weiter gedrungen ist. — Seit Pfingsten gastiert imSchützen-hause hierselbst Theaterdirektor Tresper aus Kottbus mit seiner Gesellschaft. Die bisher zur Aufführung gelangten Operetten, Lustspiele usw. wur-den trefslich ausgeführt und hatten stets sehr zahlreich erschienenes Publikum. — Sommerausslüge der Schüler von den höheren Schulen aus Jnowraz-law, Bromberg und Schweh wurden nach hier unternommen, um die Sehenswirdigkeiten der Stadt

und Umgegend in Augenschein zu nehmen. Ans Ditpreußen, 7. Juni. (Alte Ge-rechtsame.) Auf unseren masurischen Seen, die meistens dem Fiskus gehören, ruhen für die An-wohner viele Privilegien, zu ihres Tisches Nahrung und Notdurft fischen zu dürsen. Diese Gerechtsame stammen, wie der "Ges." schreibt, durchweg aus der Zeit des Herzogs Albrecht von Preußen. In manchen Familien ist die aus dem 16. Jahrhundert stammende Urkunde darüber noch forgfältig aufbewahrt. Gegenwärtig arbeitet eine Regierungskommijsion an der Ablösung dieser Gerechtsame. Doch muffen immer neue Termine stattfinden, da die Majuren an ihren alten Rechten zäh festhalten und in

ihren Forderungen oft ins Maßlose gehen. Rosenberg, 6. Juni. (Wölfe.) In der gräflich Finkensteiner Forst sind in voriger Woche, nach der "Nogat-3tg.", wiederum Wölfe bemerkt worden. Verschiedentlich sind zwei Tiere, wahrscheinlich eine Wölfin mit ihrem Jungen, von Waldarbeitern ge-sehen worden, die dann den Förstern Anzeige erstatteten. Bon diesen ist durch die hinterlassene Spur festgestellt worden, daß es sich tatsächlich um

Wölfe handelt.

Kattowit, 7. Juni. (Eine Bindhofe) erhob sich auf dem hiefigen Wochenmarktplatz am Sountag. Sie hatte einen Bodendurchmesser und eine Höhe von über 15 und 30 Meter. Ein Mann, der in die riesige Staubsäule mit hineingerissen murde, ware beinahe erstidt. Etwa 15 bis 20 Herren- und Damenhüte wurden den Besitzern vom Kopfe geriffen und hoch in die Lüfte emporgewirbelt. Das in diesem Umfange selten auftretende Naturschauspiel hatte eine Dauer von etwa sieben Sekunden.

# Sigung der Stadtverordneten.

nn Bromberg, 9. Juni. Anwesend sind 25 Stadtverordnete. Am Magistratstische die Stadträte Baerwald, Gamm, Jeschre, Metger, Plasse, Schönberg und Wolff. Unter **Geschäftlichem** teilt der Stadtverord-

netenvorsteher Prosessor Bodich mit, daß Ober-bürgermeister Knobloch der heutigen Versammlung nicht beiwohnen könne, da er an einer Sitzung des Provinzialausschusses teilnehmen musse. Ferner sei vom Magistrat die Mitteilung eingegangen, daß die Stelle eines besoldeten Stadtrats in einer Anzahl Zeiungen ausgeschrieben worden sei. Vom Provinzial sängerbureven vorten jen. Som Provinzial sängerbunde ein Schreiben eingegangen, das den Dank sür den bewilligten Garantiefonds von 1000 Mark und zugleich eine Einladung das germanische Nation als halke. Auch das germanische Nation Dark sür muse. Auch vas germanische National-museum zu Nürnberg habe seinen Dank für die Erhöhung des Jahresbeitrages von 30 auf 100 Mark schriftlich zum Ausdruck gebracht. End-lich sei vom Bezirksauschuse zu hab der Bescheid eingegangen, daß der Gewerbeinspektor Böhm mit seiner Mage Stadtverordneten kostenpslichtig abgewiesen sei. Die aussührliche Begründung des Urteils wird verlesen. Das Urteil ist bereits recht kkräft ig geworden.

Es wird nunmehr in die Tagesordnung eingetreten, und zwar gelangt zunächst ein Magistratsantrag zur Berhandlung auf Berlängerung des mit dem Schmiedemeister Müller über Zustandhaltung ber Bagen ber Strafenreinigungsanftalt abgeschlossenen Vertrages auf 5 Jahre und zwar bis zum-31. März 1908.

Der Antrag wird von mehreren Seiten unterstützt und ohne Debatte angenommen

Ferner beantragt der Magistrat die Bewilligung von 120 Mark zur Errichtung einer Unfall-station im städtischen Polizeigebäude.

Der Referent, Stadtverordneter Baternam, bemerkt hierzu, die freiwillige Sanitätskolonne habe erklärt, sie müsse die bisher von ihr unterhaltenen fünf Unfallstationen wegen Mangels an Mitteln eingehen lassen, wenn die Stadt nicht dazu einen jährlichen Zuschuß von 300 Mark leiste. Der Magistrat habe es aber in Anbetracht des Um-standes, daß in den Unfallstationen ein eigenklicher Sanitätsdienst doch nicht bestand, für richtiger gehalten, eine eigene Unfallstation einzurichten, in der je der zeit ein Beamter anwesend sei, der die erste Filse leisten könne. Es sei zu diesem Zwecke vorgesehen, sämtliche Polizeisergeanten im Sanitätsdienst ausbilden zu lassen, und die Station solle daher im Polizeigebäude untergebracht werden, wo ja ständig ein wachthabender Polizeisergeant statio-niert sei. Der technische Leiter der Sanitätskolonne habe sich bereit erklärt, gegen Zahlung von 60 Mark an die Kasse des Roten Kreuzes die Ausbildung der Beamten zu übernehmen. Beitere 60 Mark sind zur Anschaffung von Verbandsmaterial

Die Versammlung stimmt bem Magistrats-

antrage zu.

Ferner beantragt der Magistrat die Berlängerung des mit der Firma Cäsar Wollheim, Berlin abgeschlossenen Vertrages betreffend Liefer-ung schlesischer Kohlen für die Gasanstalt und zwar bis zum 31. März 1907.

Der Referent, Stadtv. Kolwitz, befürwortet den Magistratsantrag, da sich der Vertrag mit der Firma Wollheim gut bewährt habe. Firma Wollheim gut bewährt habe. Fedoch be-antrage die Finanzkommission einen Zusak, welcher der Stadt größere Borteile bei einem Sinken der Kohlenpreise sichert. Redner bittet, unter derselben Bedingung auch den Bertrag über Lieferung der Kesselsel- und Heizkohlen zu verlängern.

Stadtv. Barnaft ftellt den Antrag, bei der letteren Lieferung auch die größeren hie sig en Händlich auch die größeren die gig en Händlich aufgufordern, Stadtrat Mekger halt es dagegen für zweckstern auf der Ausger halt es dagegen für zweckstern auf der Ausger mäßiger, alle Kohlen von einer Firma zu beziehen, um so mehr, als die Stadt dadurch manche Borteile habe und es fraglich sei, ob die Firma bei einem teilweisen Bezuge dieselben Bedingungen ge-

währen werde.

Der Magistratsantrag wird hierauf bezüglich beider Lieferungen angenommen, ber Antrag des Stadtverordneten Barnaß abgelehnt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung betrifft einen Magistratsantrag um Zustimmung: I. zu dem Beschlusse vom 18. Dezember 1903,

a. der Erweiterung des Safens in Brahemunde

um 6 Heftar zugestimmt, b. das in der Verhandlung vom 22. Oktober 1903.

enthaltene Angebot der Firma David Franke Söhne in Berlin angenommen wird, II. zu dem Beschlusse vom 25. März 1904,

a. dem in der Verhandlung vom 24. März 1904 enthaltenen Angebote der Alökereiaufseher Fenskeschen Cheleute zugestimmt wird:

das in der Berhandlung vom 24. März 1904 enthaltene Angebot des Gasthosbesitzers Stall-

baum abgelehnt wird. Der Referent, Stadtverordneter Wolfen, gibt hierbei noch einmal einen kurzen überblick iiber die geplante Erweiterung des Hafens Brahemiinde, der auf eine Größe von 42 Hektar gebracht werden folle. Die hier in Frage kommenden 6 Hektar seien größtenteils fiskalisches Gelände, das unentgeltlich abgegeben werde. Einige Parzellen gehören jedoch der Firma David Franke und Söhne, dem Flöhereiausseher Franke und dem Gastwirt Stallbaum. Die Franksiche Parzelle umfaßt ca. 55 Ar, die Fensksiche 8714 Quadratmeter. Die Firma Franks berlangt pro Morgen 1000 Mark, Fenskspro Quadratmeter 1 Mark. Auf beide Angebote ist der Magistrat eingegangen. Mit Stallbaum konnte dagegen eine Einigung nicht erzielt werden, weshalb der Magistrat sein Angebot abzulehnen beschloß. Die Finanzkommission empfehle jedoch nicht rundweg die Ablehnung. Es solle vielmehr Stallbaum ein niedrigerer Preis geboten werden. Gehe dieser hierauf nicht ein, so solle der Magistrat ohne weiteres ermächtigt sein, das Enteig. nungsverfahren einzuleiten.

Die Bersammlung beschlieft in diesem Sinne. Ferner übersendet der Magistrat die Entscheidung des Bezirksansichusses betreffend den Antrag des Bureau-Affistenten Friedrich Arndt und Genossen auf Festsetzung des Fälligkeitstermins der den Antragstellern auf Grund der Besoldungsordnung vom 11. Mai 1903 zustehenden Gehaltszulagen der Stadtverordnetenversammlung zur Kenntnisnahme.

Die Versammlung nimmt von der Entscheidung

Gegen die ruhegehaltsberechtigte Anstellung auf dreimonatliche Kündigung der Militäranwärter Kirchherr und Rindt als Gelderheber, Vollziehungsbeamten und Boten werden Einwendungen nicht erhoben.

In den Armenbegirfen 10 und 5 tritt ein Wechsel der Armenpflegerinnen, Frau Professor Arüger und Frl. Vollat, ein. Als Armenpflegerin des 3. Bezirks wird Frau Feilenhauermeister Fröhlich gewählt.

Bum Schiedsmann für den 5. Bezirk wird der Kaufmann Karl Schut wiedergewählt. Damit ist die Tagesordnung erschöpft, und

die Sikung wird nach 6 Uhr geschlossen.

# Gerichtssaal.

a. Inowrazlam, 9. Juni. Straffammer. Der itberfall auf ben Maschinenreisenben Scherfte, über den wir seinerzeit berichteten, fand heute bor der hiesigen Straffammer seine Sühne. Sch. wurde am Abend des 14. März d. J. unweit des Bahnhofs Güldenhof überfallen und schwer mißhandelt. Als Täter wurde der Sattler Pranbylski aus Gülden-hof ermittelt, der sich daher wegen schwerer Körperverletzung zu verantworten hatte. Die Beweisaufnahme ließ feinen Zweifel an der Schuld des Angeklagten und der Gerichtshof erkannte in anbetracht der großen Robeit der Tat auf eine Gefängnisstrafe von drei Jahren. — Wegen mehrfachen Betruges in Verbindung mit Urfundenfälschung hatte sich der zur Zeit in Untersuchungs-haft befindliche Agent Katlewski zu verantworten. A. hatte in mehreren Fällen Mietsverträge gefälscht und daraufhin bon Unternehmern, die Leute zur Arbeit brauchten, Borfcuffe erschwindelt. Ms ihm der Boden hier zu heiß wurde, wollte er nach Amerika durchbrennen, wurde aber kurz vor seiner Abfahrt nach Baltimore von der Hafenpolizei in Bremen festgenommen. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis und drei Jahre Chrverluft.



### Dentscher Reichstag.

Sitzung bom 9. Juni 1904. Haus beginnt die dritte Beratung des

Reblausgesehes. Abg. Schulze (Soz.) fordert die Heranziehung der Weinbergsbesitzer zu den Kosten der Reblausbe-kämpfung. Die Interessenten seien in Verhänden zusammenzuschließen und je nach dem Grundstückswerte heranzuziehen. Redner beantragt die Wiederherstellung des § 6 der Regierungsvorlage und Absehmung des weitergehenden Kommissionsvorjálages

Die Abgg. Erzberger (Zentr.) und Blanken-horn (natl.) bekämpfen den Antrag des Vorredners und befürworten die Kommissionsfassung.

And bestitubiten die Koninksschaffengen.
Abg. Dr. David (Soz.) wirst dem Abg.
Gröber vor, er habe bei der zweiten Beratung die Ausführungen des Abg. Schulze (Soz.) entstellt.
So besolge man das Gebot: Du sollst nicht falsches Zeugnis ablegen. Der sozialistische Antrag bezwede namentlich, die Millionäre, welche den Weinbau als Luxus betreiben, zu den Kosten heranzuziehen, um dann die kleinen Besitzer ganglich freilassen zu können.

Abg. Delsor (elsassische Klerikale Landespartei) erklärt, der Ausspruch im elsak-lothringischen Landesausschuß, wonach die Weinbergsbesitzer ein Interessen daran hätten, Rebläuse auf ihrem Besitz zu haben, sei nur scherzhaft gewesen. Dies ernst zu nehmen, ware ebenso, als zu sagen, jemand habe ein Interesse daran, Ungeziefer zu haben. (Schallende Heiterkeit.) Die kleinen Binger Elfaß-Lothringens müßten den Weinbau einfach aufgeben, wenn die Reblaus nicht verschwinde. Redner erbittet die Ablehnung des sozialdemokratischen Antrags.

Abg. Crzberger (Zentr.) ninmt den Abg. Gröber gegen die Angriffe Davids in Schutz. Abg. Müller-Sagan (fr. Bp.) spricht sich sür den Antrag der Sozialdemokraten auß, dei Abstehn bei Abstehn das der Abstehn der Bozianungsberkere bestehn lehnung desselben für die Regierungsvorlage bezw. die Kommissionsbeschlüsse, da dann doch ein Forschritt gegen den jezigen Auftand erzielt sei. Borschritt gegen den jezigen Auftand erzielt sei. Borschritt aussetzung sei allerdings loyale Ausführung des Gefetes burch bie Regierung.

Mbg. Schüler (Bentr.) tritt für die Interessen der Weinbauern ein. Was das kleine Baden für seinen Weinbau tun könne, müsse doch dem Reiche

leicht fallen zu leisten. Nach weiterer Debatte wird die Generaldis=

fussion geschlossen. In der Spezialdiskuffion werden die §§ 1 und 2 nach den Beschlüssen der zweiten Lesung endgültig angenommen.

3 wird mit einer von den Nationalliberalen beantragten Modifikation angenommen, nach der auch der Verkehr mit Blindreben verboten werden fann. Ferner werden endgültig angenommen die §§ 4, 5 und 5a, letterer als Absas 3 des § 14. Zum § 6 liegt der schon erwähnte sozialdemo-

kratische Antrag vor, wonach die Bestimmungen über Ermittelung der Entschädigungen und darüber, wer diese gewähren soll, von den Bundes-staaten zu treffen sind, und ferner die Weinbergsbesitzer zu der Aufbringung der Entschädigung nach dem Besithertrage unter Bildung von Interessenberbanden herangezogen werden sollen, sowie ein Antrag Wolff (B. d. L.), nach welchem auch Erfat des Wertes der durch ein Veräußerungsverbot entwer-

teten Reben berlangt werden kann. Regierungsassessor Freiherr von Stein bezeichnet den Antrag Wolff als ernste Gefährdung des Zustandekommens des Gesetzes, während der jozialdemokratische Antrag für die Regierungen annehmbar sei. Wenigstens gelte dies vom ersten Teil des Antrages, welcher auf Wiederherstellung der Regierungsborlage hinauslaufe. Der zweite Teil desselben treffe die Regierungen unborbereitet.

Schließlich wird § 6 in der Kommissionsfassung unter Ablehnung der dazu eingebrachten Amendements angenommen. Der Rest des Gesetzes und das ganze Gesetz wird darauf einstimmig endgiltig angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs betreffend Kaufmannsgerichte.

§ 5 wird debattelos in der Kommissionsfassung angenommen, ebenso die §§ 6 und 7.

Bu § 8 beantragt Abg. Gothein (freis. Lg.), daß die Kosten der Kaufmannsgerichte nicht, wie die Vorlage will, der Gemeinden oder Kommunalverbanden zur Last fallen follen, sondern dem betreffenden Bundesstaate unter Zuweisung der entsprechenden Gin-

Direktor im Reichsamt des Innern Caspar bezeichnet den Antrag als ernstliche Gefährdung des Gesetzes; er sei auch unangebracht, da doch die Naufmannsgerichte eine Kammer der Gewerbegerichte bilden sollen.

Im weiteren Verlaufe der Debatte erklärt Staatssekretär Graf Posadowsky, nach der Deduktion des Antragstellers müßte der Staat alle den Gemeinden obliegenden Kosten für polizeiliche, sani-

täre usw. Einrichtungen übernehmen. Der Antrag Gothein wird abgelehnt, § 8 unverändert bewilligt, ebenso § 9.

In dem bon der Kommission eingeschalteten § 9a befindet sich eine Bestimmung, welche Frauen von der Mitgliedschaft an den Kaufmannsgerichten

Ein Antrag Müller-Meiningen und ein identischer Antrag Auer fordern Streichung dieser Bestimmung.

Zusammen mit § 9a wird § 12 beraten. Derseinbet das aktive Wahlrecht zu den Kauf-mannsgerichten an das zurückgelegte 25. Lebensjahr, während die Kommission dafür das 21. zu setzen beantragt.

Staatsjefretär Graf Pojadowsky erklärt, der Bundesrat sei entschieden gegen das aktive und passibe Wahlrecht der Frauen zu den Kaufmannsgerichten und auch gegen die Herabsetzung der Altersgrenze im § 12. Was das von der Kommission zum § 11 neuvorgeschlagene Proportional= wahlversahren angehe, so stede darin gewiß ein gesunder Gedanke, dennoch erbitte er die Wiederherstellung der Regierungsvorlage, da die Sache noch zu neu und unerprobt sei.

Abg. Trimborn (Zentr.) erflärt, er stimme aller Sympathien für die Kommissions= beschlüsse doch für die Regierungsvorlage, um das

wertvolle Geset nicht scheitern zu lassen. Abg. Lipinski (Soz.) tritt für das aktive und das passibe Wahlrecht der Frauen zu den Kaufmannsgerichten ein.

Abg. Müller-Meiningen (freis. Bp.) führt aus, die Mehrheit muffe dem Bundesrate die Zähne zeigen. Die Berweigerung des Frauenstimmrechts sei eine arge Kückständigkeit, die bedauerlicherweise auch die süddeutschen Bundesstaaten zeigten. Man solle doch die Verantwortung für ein Scheitern des Gesetzes dem Bundesrate zuschieben, nicht aber die Frauen auf dem Altar des Kompromisses opfern. (Große Heiterkeit.)

Abg. Bed-Seidelberg (nat.-lib.) führt aus, er habe nur mit schwerem Serzen, um das Gesek nicht zu gesährden, den (inzwischen eingegangenen) An-Trimborn unterzeichnet, wonach der Kommissionsbeschluß, welcher den Frauen das aktive Wahlrecht gewähren will, aufgegeben und die Regierungsvorlage wiederhergestellt werden soll. Die Nationalliberalen seien in der Frage geteilter Ansicht. Wenn das Gesetz falle, werde wohl später einmal die Regierung Kaufmannsgerichte im An-schluß an die Amtsgerichte vorschlagen, wobei dann weder Männer noch Frauen das Wahlrecht haben werden.

Abg. Henning (konj.) schließt sich dem Vorredner an.

Abg. Dove (freis. Bg.) betont, daß Gründe gegen das aktive wie das passive Wahlrecht der Frauen heute überhaupt nicht vorgebracht worden Die Altersgrenze des 30. Lebensjahres für die Wählbarkeit zum Mitgliede sei zu hoch, z. B. würde das tüchtige Reichstagsmitglied Erzberger nicht wählbar sein. (Heiterkeit.)

Abg. Lattmann (Antis.) erklärt, seine Freunde seien in der Frage des Frauenwahlrechts geteilter Anschauung. Das Umfallen des Zentrums und der Nationalliberalen verstimme weite Volkskreise.

Morgen Weiterberatung; außerdem Wahlprüfungen. Schluk nach 6 Uhr.

### Sunte Chronik.

- Gine japanische Beiratsannonce. In einem jüngst in London publizierten Buche gibt der Verfasser ein Heiratzinserat aus einer Tokioer Tageszeitung wieder, das nach der "Post" folgendermaßen lautet: "Ich bin eine hübsche Frau. Mein prächtiges langes Haar umhüllt mich wie eine Wolfe. Weich und schön wie eine Blüte ist mein Antlig. Ich bin reich genug, um sorgenlos mit meinem fünftigen Gatten, Hand in Hand, die Pfade dieses Lebens zu wandeln. Würde ich einen gütigen, klugen, gebildeten Herrn mit guten Manieren finden, so würde ich mit ihm den Bund fürs Leben schließen und später das Vergnügen mit ihm teilen, in einem Sarkophage aus rosafarbenem Marmor zur Emigkeit beigesetzt zu werden." — Wie schön und empfindungsvoll gegenüber unferen nüchternen Heiratsannoncen!

— Es ift nicht gut, daß der Mensch allein ici, scheint der Naturmensch, "guftaf nagel" zu denken, nachdem seine Chehälste ihn verlassen hat. In der Nr. 149 der "D. W." findet fich folgendes Inserat: "für mein naturheim, ferbunden mit sonnenbad, suche ich eine wegetarische weibliche ftüze. arendse i. altm. gustaf nagel." — Obs wohl

"erfold" hat?

Der Brophet Glias II., der smarte Nankee John Alexander Dowie, ist nun wirklich in Berlin eingetroffen und hat am Mittwoch seinen ersten Vortrag gehalten. Während der Prophet Elias I. wochenlang von dem Brot und Fleisch sich nähren mußte, das ihm Raben brachten, und seinen Durst nur aus einem Bach stillen konnte, ist Glias It. im Hotel Briftol mit einem Gefolge bon 13 Berfonen abgestiegen und hat die Räume bezogen, die kürzlich der Milliardär Vanderbilt inne hatte, und die täglich 160 Mark kosten. Zu seinem Vortrage kam der Prophet mit seinem Gefolge in zwei Landauern mit galoniertem Diener angefahren. Er ist eine gedrungene, kräftige Erscheinung mit langem, weißem Bart und rotem, gesundem Gesicht. Eine Brille beschattet zwei lebhafte und schlau blickende Augen. Dowie hielt dann zwei Ansprachen, in denen er seinen Anhängern (in der "Hauptstadt der Intelligenz" gibt es nämlich auch solche Leute) und deren Freunden von der Herrlichkeit seiner Stadt Zion bei Chicago erzählte, um dann später das Hauptthema, Die Glaubensheilung, zu behandeln.

Die Gesellschaftsreisen der hamburg-Amerika Linie zur Weltausstellung in St. Louis und anschließend nach zahlreichen bedeutenden Städten und Sehenswürdigkeiten der Vereinigten Staaten und Kanadas haben fortgesetzt starken Zuspruch. Von den elf Reisen, deren nächstfällige am 23. und 25. Juni, sowie am 21. und 23. Juli von Hamburg ausgehen, ist die fünfte (23. Juni), obwohl besonders weit ausgedehnt, jest bereits ausverkauft. Da auch der Andrang regulärer Keisender, die nur während der überfahrt, nicht während des Landaufenthalts die Hamburg-Amerika Linie in Anspruch nehmen, andauernd wächst, so empfiehlt es sich, auf zeitige Platbestellung zu

- itber erfolgreiche Versuche mit einem Unterseeboot wird aus Newhork berichtet: Eine genaue Priifung des Holland-Unterseebootes "Fulton" fand am Montag in Newport, Rhobe Fsland, ftatt. Brüfung dauerte 24 Stunden und erstreckte sich auf jede denkbare Verwendung eines Unterseebootes. Soweit als möglich waren dabei die Bedingungen, wie sie beim Kriege gegeben wären, angenommen. Eine Schiefscheibe, die ein feindliches Schiff darstellte, wurde in einer Entfernung von zehn englischen Meilen verankert. Der "Fulton" machte zwei erfolgreiche Angriffe — einen, während er ganz untergetaucht war —, feuerte blind geladene Tor-pedos und traf das Ziel. Um zu beweisen, daß ein

längerer Aufenthalt in ihm möglich ist, ließ man den "Fulton" mit drei Offizieren und elf Mann an Bord am Montag abend auf den Grund des Hafens sinken; das Boot blieb 12 Stunden unter Waffer und kam erst Dienstag morgen wieder an die Oberfläche; alle Personen an Vord befanden sich wohl. Die Prüfung erwies sich als erfolgreich in jeder Beziehung. Der Kongreß hat fürzlich 3 400 000 Mark für Untersechoote bewilligt, und die Marineabteilung stellt Proben an, um zu entscheiden, welcher Typ gebaut werden soll.

Vergnügtes Leben in Port Arthur. Die lette Nummer des "Novy Krai", die von Port Arthur abgeschickt worden ist, ehe die Verbindung abgeschnitten war, gibt, wie wir in den "Daily News" lesen, ein überraschendes Bild von dem heiteren Leben, das damals in der Festung herrschte. "Am Sonntag", schreibt der "Novy Krai", "spielte das Orchester der Garnison von Awantung vor dem Palast des Vizekönigs. Wer die heitere und frohe Menge sah, konnte nicht glauben, daß dies das Port Arthur ist, über dessen Zerstör= ung die europäische Presse so oft berichtet hat. Die Anwesenheit hübscher Frauen in duftigen Frühlingstoiletten, die allgemeine Heiterkeit ließen jeden vergessen, daß die Japaner in jedem Augenblick unter den Mauern der Festung erscheinen konnten, und daß der Plat, auf dem sie standen, von zwölfzölligen Granaten bestrichen werden konnte. Die glänzende Ausführung des Programms bersebte uns nach dem fernen St. Petersburg, nach Moskau und Paris, wo andere symphonische Orchester unter völlig anders gearteten Bedingungen die Frühlingsluft mit entzückenden Melodieen genialer Geister erfüllen."

### Aus den Bädern.

Sanatorium Schreiberhau blickt im Beginn seiner 3. Saison bereits auf eine Gesamtfrequenz don eintausend Rurgästen zurüch, die sich größenteills huß den Reihen der Nerbösen, Verdanungs- und Stoftweckselkrausen Reihen den Indenenbadartigen Regina-Löchtäder, die dom Scheiteten sonnenbadartigen Regina-Löchtäder, die dom Scheiteten sonnenbadartigen Regina-Löchtäder, die dom Scheiteten sonnenbadartigen Regina-Löchtäder, die dom Ichsatzte der Unstatt, derrn Dr. med. Jeltz Wilhelm, erdacht und seit 2 Jahren im Sanatorium Schreiberhau erprobit worden sind, ift in der beurigen Mainummer des Alrchivs sür physisalich-diätetische Therapie abgebruckt worden. Das Berremlustbad der Alrchius für physisalich-diätetische Therapie abgebruckt worden. Das Berremlustbad der Alrchius für physisalichen mit einer gedeckten Regelbahn und bergrößert, sowie mit einer gedeckten Regelbahn und bengrößert, sowie mit einer gedeckten Regelbahn und Bandelballe versehen.

Misdry, Ein neuer drächtiger Seedampfer sür den Rasserwig etettin-Misdron und täglich diermalige Schnellzugereindung mit Berlim süber Stettin und über Tuckern und ische Duckern) mit gut gesegnen Anschlißen steht infelge des gwößen Austigens Familienbad, durchweg neue Etragendgaussensillerung, ein neues Avaalisationswert sür die Tageswässer und debote. In Misdroh ist der erste Hot, wo bei dem Engagement zum Tanz mit dem biesen Brauch gebrochen und den Damen das gleiche Necht wie den Derren augestanden wird.

Eldings Umgebung. Bit sönnen jedem Naturfreunde des Oftens, der die Umgebung Eldings noch nicht kennt, und der sich mit Keiserlänen nach dem Beisten beschäftigt, nur empfellen, dunacht einem Ander einmal sich umzuschauen, welche berrlichen Runtte seine engere Heicht und der der kein der einmal sich umzuschauen, welche berrlichen Runtte seine engere Heicht und des Derbecker Schweiz, die schönen Baldungen der der der der der der ein neue, der haritiges Seebad und stärtende Seeluft erfrischen wall, dem Lungenne der der der Missen, der einem der Berbin dun gewische Scheiffhaft we

stattlichen Dimensionen.

(Nachbrud verboten.)

# Die Sünde.

Bon Leonard Merrid.

"Wir wollen von Ihrer Antwort lieber nicht sprechen," sagte sie — ihre Stimme bebte, und sie preste die Sande fest ineinander — "ich bin gekommen, um über meinen Besuch zu sprechen . . . Merken Sie sich das eine: Sie werden mich nach Pangbourne einladen. Es paßt mir nicht länger, Sie um Gunstbezeugungen zu bitten. Sie mussen wahnsinnig sein, zu glauben, daß Sie mich so behanbeln können, Sie müssen wahnsinnig sein, zu glau-ben, daß Sie alles Geld und alles zu sagen haben werden, nach allem, was ich getan habe. das gleiche Anrecht auf alles, das Sie haben Sie haben mich mit ein paaar hundertPfund jährlich abgespeist, während Sie sich tausende behalten; Sie sagen mir, Sie können das und können jenes nicht tun. Vergessen Sie nicht, wer Sie sind! Sie werden mich nach Bangbourne einladen — ich habe mir genug gefallen lassen. Sie werden mich einladen. ob es Ihnen angenehm oder unangenehm ist! Sie follen endlich wissen, mit wem Sie es zu tun haben; Sie haben mir lange genug ein Schnippchen nach dem anderen geschlagen! Wollen Sie mich Ihrer Frau vorstellen und mir so die Möglichkeit gewähren, mein Glück bei ihr zu versuchen?"

"Nein", erwiderte Maurice, "es tut mir sehr leid, aber ich kann auch das nicht tun, Sie zwingen mich, Ihnen eine Antwort zu geben, die mir sehr widerstredt. Ich bin ein Betrüger, aber . . . ich habe meine Borurteile wie andere Ehemanner. Sie als Weltdame follten doch wissen, daß ich meine Frau nicht mit Ihnen bekannt machen kann.

Sie sah ihn finster an, ohne zuerst den Sinn feiner Antwort zu erfassen. Dann erst dammerte es ihr auf, daß er meinte, sie sei unwürdig, mit der Frau zu verkehren, die alle ihre Pläne gekreuzt hatte. sie öffnete den Mund, um ihm zu fluchen, aber sie brachte kein Wort hervor und schnappte nach Luft.

"Ich nehme wirklich Anteil an Ihnen," fuhr er fort; "wenn ich Ihnen die 6000 Pfund aus meiner Tasche geben könnte, ich würde es wahrhaftig tun. Ich werde sehen, was sich tun läßt; Sie werden begreifen, auch ohne daß ich es Ihnen sage, daß es mir manchmal sehr schwer geworden ist, Ihnen Ihren Anteil zu senden . . . Wenn ich erklären könnte, wozu ich es brauche, so würde es natürlich leichter gehen. Ich werde nachdenken. Vielleicht kann Geld aufnehmen, da Sie so nicht zufrieden sind."

Sie gab keine Antwort, jest erst sah sie, was seine Heirat sie gekostet hatte.

"Lassen Sie uns als gute Freunde ausein-andergehen," bat er, "da Sie schon hier sind, kann ich Ihnen auch gleich Ihren Scheck geben, und da wir sehr zurückgezogen gelebt haben, so kann ich diesmal, wenn es Ihnen recht ist, einen auf fünshundert Pfund ausstellen."

Von dem Wunsche erfüllt, sie loszuwerden, schrieb er den Scheck, aber als er ihr ihn reichte,

rührte sie sich nicht. "Lassen Sie uns doch," wiederholte er, während er den Scheck hinlegte, "als gute Freunde scheiden."

Rosa begann nun Verwünschungen auszustoßen — langsam, mit Anstrengung brachte sie die Schmähworte hervor — und Maurice unterbrach sie nur ein einziges Mal, als sie den Namen seiner Frau nannte. Einige Sekunden vergingen, während r sie schweigend anhörte. Als sie aufhörte, war er so totenblaß wie sie.

Es hat nicht den geringsten Wert," sagte er, "diese Unterredung zu verlängern, es ist wahr, daß ich mein Wort gebrochen habe, und daß die Verhältnisse mich stets verhindern werden, es zu halten. Daß ich kein Recht hatte, zu heiraten, brauchen Sie mir nicht zu sagen, denn ich vergesse es nicht eine Minute lang; aber es hat Ihnen außer mir niemand sonst etwas zuleide getan."

Er erwartete, daß sie nun gehen würde. In dem Augenblicke trat Helen ins Zimmer ein.

"Philip," sagte sie, "Du wirst missen wollen, was die Mutter telegraphiert . . . "

Ich komme sofort zu Dir," rief er ihr zu und wollte ihr entgegenstürzen

Helen war beim Anblick der Frau verstummt. Ihr Inftinkt jagte ihr, wer fie fei, und feine Worte bestätigten es. Das Herz schlug ihr bis zum Halse herauf, die Knies wankten unter ihr. Sie wendete sich wieder zum Gehen, aber Rosa hatte jede über-

legung verloren. "Lady Selen," sagte sie ungestüm, "es freut mich sehr, Ihre Bekanntschaft zu machen! Ich ver-mute, daß Ihnen Sir Adolphus von Mrs. Fleming gesprochen hat?"

Helen schwankte einen Augenblick, da beging Maurice einen Fehler: er nahm den Scheck an sich, Sie bemerkte es, das Zimmer drehte sich im Kreise, und sie empfand ein Gefühl der Todesangst, daß fie ihre Aufregung verraten würde, aber der Stol trug den Sieg davon. Gleichgültig streifte ihr Blid die Sprechende — und ignorierte sie; das war die einzige Bewegung, welche verriet, daß sie ihre Worte gehört hatte.

Alles Blut strömte Rosa ins Gestat, und sie hatte nur einen unbesiegbaren Wunsch: beide ihre Macht fühlen zu lassen.

"Ihr Mann," fügte sie hinzu, "hat mich soeben eingeladen, Sie in Pangbourne zu besuchen, und ich habe mit Vergnügen angenommen."

Und nun beging Maurice einen zweiten Fehler: er zögerte. Er wußte, daß er es mit einer Frau zu tun hatte, die von Sinnen war, und so stand er einen Augenblick unentschlossen da, denn er fürchtete, Rosa herauszufordern. Dieses Zögern war berhängnisboll.

Selen sprach nun, aber nicht zu Rosa, sondern zu ihm; ihre Worte waren ruhig und deutlich. "Ich bedaure," sagte sie, "Mrs. Fleming weder in Pangbourne noch hier empfangen zu können.

Hobe die Güte, ihr begreiflich zu machen, daß mein Hous ihr nicht offen steht."

"Es ist gar keine Rede davon, daß Du sie empfangen soulst," sagte er rasch und leise, "ich werde sofort bei Dir sein, gehe sogleich in den Salon

Aber Rojas Geduld war an der äußersten Grenze angelangt, mit jeder Fiber strebte sie danach, sich zu rächen, alles zu vernichten; dieses Gesichl beherrschte sie ausschließlich. Rache war ihr einziger Gedanke, und sie hatte nur die eine Angst, daß sie keine Zeit haben könnte, den Triumph zu genießen,

"Sie bedauern, mich nicht empfangen zu fönnen?" feuchte sie, "Ihr Haus steht mir nicht offen? Ich habe ein solches Anrecht auf dieses Saus, wie Sie!" Bevor sie weiterreden konnte, war Maurice auf

fie zugesprungen und preßte ihr die Sand auf den

"Teh', geh' doch," sagte er zu Helen, "ich werde Dir nachher schon alles erklären. Um Gottes willen, warum gehst Du denn nicht?" Aber Selen schien die Kraft verloren zu haben.

sich zu bewegen; sie war wie gebannt, als sie die Anstrengung sah, die Rosa machte, um zu sprechen. Ein paar furchtbare Sekunden vergingen so, und während Maurice daftand und das Verderben zurückzuhalten suchte, fragte er sich im Stillen, ob es nicht besser gewesen wäre, Helen zu packen und

aus dem Zimmer zu schleppen. Es raubte ihm fast die Besinnung, als er folgende Worte vernahm: "Er heißt gar nicht Philip Fardine — er ist ein verdammter Betrüger, den ich

ins Zuchthaus bringen kann!" Es trat eine Stille ein — jene Stille, die furcht-barer ist als irgend ein Laut in der Welt. Lange, lange darauf zwang er sich gewaltsam und sah Helen an. Ihr Gesicht war starr; es war wie das Gesicht an. Ihr Gesicht war starr; es war wie das Gesicht einer Frau, die ein plötlicher Schreck gekötet hat. Die Stille war unertäglich; selbst Rosa war davon enkset, aber als sie ihre Vernunft wiedererlangte, gerann ihr das Blut in den Abern, und die Sprache versagte ihr. Triumph, Haß, alles war in ihr erstarrt, es schwindelte ihr, und ein Gesühl furchtbarer Angst überkam sie, als sie sich vergegenwärtigte, was sie getan hatte. Noch immer sprach niemand ein Wort. Kein Angstschrei, kein Lusbruch der Verzweiflung war so entseslich wie diese überwältigende Stille, die nie enden zu wollen schien.

Plöhlich hörte Maurice, der an den Lippen seiner Frau hing, sie flüstern: "Schick" sie fort!" Er schritt zur Tür und öffnete sie.

(Fortsetung folgt.)

# Ausstellung der Dentschen Landwirtschafts - Gesellschaft.

Hellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, die 18. in der Reihe ihrer Wanderausstellungen feierlich durch den Präsidenten, Se. Königl. Hoheit den Prinzen Friedrich Heinrich von Preußen, er-öffnet. Ein fesselndes Schauspiel entrollte sich im "großen Kinge": Auf der festlich geschmücken Meitteltribüne versammelt die Ehrengäste der Ausstellung, die obersten Würdenträger der Brovinz und der Stadt, die höheren Offiziere der Garnison, die Mitglieder des Vorstandes der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, auf dem freien Raume davor im dichten Gedränge die Aussteller und die Ausstellungsbesucher; der tiefe Grundton dieses Affordes überall gehoben und belebt von den lichten Toiletten der Damen, schmetternde Regiments-musik; tausende von fröhlich im Winde flatternden Fahnen und Wimpeln; alle Teile der Ausstellung ringsum im Schmucke frischer, glänzender Her-richtung; alles in Feststimmung, in froher Er-wartung der Ausstellungsergebnisse. Durch den "Gabentempel", die stattlichen Zelte mit den glanz-vollen Ehrentreinen, den Rollen funkelnden Goldes und den fünstlerischen Darbietungen von Freunden und Gönnern der Landwirtschaft flutet die schaulustige Wenge, und über dem Ganzen strahlender Somenschein, die schönste Vorbedingung für das Gelingen. Der Prinz überbrachte in seiner Eröffnungsrede der Ausstellung die huldvollen Grüße und Bunsche Sr. Majestät des Kaisers, des hohen Protektors der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, und brachte ein dreifaches Soch auf den Raiser aus. Der Minister für Landwirtschaft, v. Podbielski, wies auf das Mißtrauen hin, das nicht nur die verschiedenen Berufszweige gegeneinander, sondern das auch die deutschen Landwirte hinsichtlich des Gedeihens ihres eigenen Berufes vielfach hegen. Dies Mißtrauen muß dem Vertrauen weichen, denn nur aus dem Vertrauen und dem Selbstvertrauen erwachse die Schaffenkfreudigkeit, aus der allein Segen erwachsen könne. Die Rede schloß mit einem Hurra auf den Prinzen, den Protektor der Ausstellung. Sierauf sprach der Bräsident der Westpreußischen Landwirtschaftskammer, Kammerherr Oldenburg-Januschau. Er gedachte der vor 20 Jahren erfolgten Begründung der Deutschen Land-wirtschafts-Gesellschaft und des anwesenden Begriinders Max v. Enth, der in einem poetischen Fruße den 20. Geburtstag seiner Schöpfung gefeiert hat. Einige Strophen dieser Dichtung gaben dem Redner Beranlassung zu weiterem Eingehen auf die Tätigkeit und die Berdienste der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft, und zu einem Hoch auf ihr Blühen und Gedeihen. Der Oberbürgermeister von Danzig, Ehlers, sieß die deutsche Landwirtschaft im allgemeinen leben, und zum Schluß sprach der Direktor der Gesellschaft, Kitterschaftsrat von Arnim-Criewen, den Dank aus an alle, die dem Unternehmen förderlich waren, insonderheit der Stadt Danzig, der er sein Hoch ausbrachte. Es folgte die Vorführung der herborragendsten Pferde; die Kavallerie- und Artilleriepserde zeigten sich unterm Sattel bezw. vor dem Geschütz, und ein Rundgang durch die Ausstellung beendigte den Eröffnungsakt. Das allgemeine Urteil lautet in hohem Waße günstig. Sowohl hinsichtlich der Bollskandig-tet und Reichhaltigkeit des Gebotenen, wie hin-sichtlich besonders interessanter Einzelheiten, Neuheiter und bergl. stellt sich die Danziger Schau ihren Porgängerinnen würdig zur Seite. Jeder Zweig des landwirtschaftsichen Betriebes ist reich, zum teil glänzend vertreten, und jeder Besucher wird — mögen seine Sonderinteressen sein, welche sie wollen — hier seine Rechnung finden. Die Breisrichter haben ihr Werk zum großen Teile getan, und allenthalben findet man ihren Urteils= pruch angeschlagen; durch die Tore strömt es hinein in den weiten Ausstellungsraum, und in den zahl-reichen über den Plat verteilten Erfrischungshallen stärken sich Tausende nach der ersten anstrengenden Durchwanderung für das weitere Studium. Wöge der Himmel dem Unternehmen hold bleiben und ihm den Erfolg sichern, den es nach den groken Vor bereitungen und den großen Leistungen zu erwarten

# Aunft und Willenschaft.

Die Sufcifen und bas Glud. Raum ein anderer Bolksglauben findet sich so allgemein ver-breitet wie der, daß das Juseisen Glück bringt, und er ist so alt, daß man über seinen Ursprung nichts Zuverlässiges beibringen kann. Seit der Zeit, seit der die Pferde Hufeisen tragen, haben, wie eine englische Zeitschrift schreibt, alle Völker und Rassen, die ihren Gebrauch kannten, dieses Huseisen für glüdbringend angesehen. Die Eh in esen nageln es z. B. über ihre Tür als Amulett gegen böse Geister, weil es in der Form eine folde Uhnlichkeit mit dem gebogenen Körper der heiligen Schlange, Nagendra, einer ihrer Hauptgottheiten, hat. Befragt man einen türkischen Mohammedaner dar-über, so erklärt er, das Huseisen bringe Glück, weil es in der Form wie ein Halbmond, das heilige Emblem des Islams, ware. Ein polnischer Jude wird die Erklärung abgeben, daß beim Passahfest das auf den Oberbalken und die Türpfosten gesprengte Blut die Hauptpunkte eines Bogens bildet. Daher erkläre sich deutlich der Wert bogensormi-ger Talismane, wie die Tuseisen es sind. Der russische Bauer behauptet dagegen, daß das mit dem Hufeisen verbundene Glück hauptfächlich dem Metall zu verdanken sei, da Eisen, unabhängig von seiner Form, ein Zaubermittel wäre, das die böswilligen Absichten böser Geister und Kobolde zu nichte mache. Cehr verichieden davon ift die Geschichte, durch die die Fren ihre Vorliebe für denselben Talisman erflären. Der Name "Fronland" oder "Freland" hat danach folgenden Ursprung: Einst war die ganze Insel im Meere versenkt, aus dem sie sich nur einmal in sieben Jahren erhob, und dann auch nur für fehr kurze Zeit. Biele Bersuche waren schon gemacht worden, um den Zauber zu brechen und das Land dahin zu bringen, ständig über dem Wasser zu bleiben; aber alles war vergeblich, bis eines Tages ein fühner Abenteurer von einem Boot ein Hufeisen auf den obersten Gipfel der Widsow-Berge warf, gerade als sie unter den Bellen verschwanden. Da endlich war ber Bann gebrochen. Die "Smaragdinsel" tauchte wieder aus ben Liefen des Ozeans, in den fie gesunken war, auf, und seitdem ist sie mehr oder weniger trockenes Land geblieben. In England wurde bis in eine nicht weit zurückliegende Beit das Sufeisen fast überall als Amulett gegen Heren gebraucht, und dieser Brauch ift selbst jetzt noch nicht ausgestorben. Reine Bere, so pilegte man zu sagen, konnte ein Gebäude betreten, über bessen Tur ein Sufeisen oder noch beffer drei mit den Spiken nach unten befestigt waren. Der Ursprung dieses Volks-glaubens bezieht sich auf eine alte Legende von St. Dunstan. Dieser vielseitige englische Geistliche war auch ein geschickter Hufschmied, und während er eines Lages in seiner Schmiede bei der Arbeit war, trat der Boje in Berkleidung ein und bat Dunftan, feinen "einen Suf" zu beschlagen. Obgleich der Heilige sogleich einen bosen Kunden erkannte, willigte er ein, aber er fügte ihm während der Operation soviel Schmerzen zu, daß Satan ihn bat, von ihm abzulassen. Das tat Dunstan; aber erst mußte der Bofe ihm versprechen, daß weder er, noch einer der niederen bosen Geister jemals die In-sassen seines Hauses belästigen würde, in dem ein Hufeisen angebracht war.

Kirchliche Nachrichten.

Gottesdienst in der Synagoge. Freitag, 10. Juni. Abends 7 Uhr 30 Minuten. — Sonnabend, 11. Juni. Frühgottesdienst 6 Uhr 30 Minuten. Hauptgottesdienst, Men mondweiche Thamus, Predigt 9 Uhr 30 Minuten. Mincha 4 Uhr. Sabbathausgang 9 Uhr 15 Minuten. — An den Wochentagen morgens 6 Uhr 30 Minuten, abends 7 Uhr 30 Minuten.

Anmelbungen beim Stanbesamte ber Stabt Bromberg,

vom 4. bis 7. Juni 1904.
Auf gebote. Schuhmachergeselle Leonhard Leszynski, Pelagia Grzhmala, hier. Buschneiber Julius Kisselniski, Inowrazlaw, Therese Bendt, hier. Büchsenmacher Balbemar Steltner, Pauline Brzezinska, beide hier. Lokomotiv-heizer Rubolf Potika, Kein-Linden, Emilie Hein, hier. Bahnardeiter Emil Nippe, Emilie Guth geb. Altenau,

beibe hier.
Ehefchließungen. Arbeiter Friedrich Krause, Michalina Lorenz geb. Gorsta, beibe hier. Droschenkutscher-Dries Manger Marie Gelbertshäuser, beibe hier. Schrift-Julius Werner, Marie Selberishäuser, beibe hier. Schrifts feber Paul Schmechel, Marie Thomas, beibe hier.
Geburten. Magistrats : Bureau : Alfistent Paul Bangnet 1 E. Kanfmann Alops Meher 1 S. Kuticher

Franz Smolinski 1 S. Malergehülse Johann Joppek 1 S. Arbeiter Johann Kowalczewski 1 T. Kaufmann Emil Jachmann 1 S. Kaufmann Emil Miller 1 T. Kegierungsbote Albert Tews 1 S. Klempnermeister Josef Spornh 1 T. Bahnsteigschaffer Johann Zibell 1 S. Zimmermann Smon Warmbier 1 T. Maurergeselle Ignah Kopschnski 1 S. 2 außereheliche Geburten.

Sterbefälle. Gericktich vereibigter Bücherrebisor Serrmann Latte 65 J. Alwine Oräger geb. Hube 43 J. Bauline Gregor geb. Nebermann 87 J. Katharina Spmanski geb. Ziolsowski 81 J. Hand Dietz I. Gienbahnbetriebssetretär Paul Ziepolt 46 J. Bertha Kuschwski geb. Jorbahn 56 J. Helene Parpart 4 J. (St.-A.)

# Handelsnadzichten.

Berlin, 9. Juni. Wochenübersicht ber Reichsbant

wom 7. Juni.
Metallbestand (ber Bestand an kursfähigem beutschen Gelb und an Gold in Barren ober ausländischen Münzen) das Kilo sein zu 2784 M. berechnet M. 958 987 000 — 5537 000

Beftand an Reichstaffenichein. an Noten and. Banken = an Wechseln = a. Lombardforderung. 59 620 000 — 10 202 000 11 762 000 — 32 000 an sonstigen Aftiven : 77 594 000 + 1 854 000

Passinien.

Bassinien.

Bassin bas Grundfapital . der Rejervefonds ber Betrag ber umlaufenden

: 1188 022 000 -- 21 615 000 

Berdinblichfeiten ... 505 749 000 — 43 666 000 bie sonstigen Pasisten ... 28 147 000 + 7 014 000

Barenmarkt.

Tanzig, 9. Juni. Weisen unveräudert. Bezahlt ist inländischer dunt — M., unsischer zum Transit rot 750 Gr. 133 M. per Tonne. — Roggen dem Haubel. —— Gerite unveräudert. Echandelt ist inländische große 698 Gr. 124 M., russischert. Bezahlt ist inländische große 698 Gr. 124 M., russischert. Bezahlt ist inländischer steen — Haufer 2000. — Bestert: Schon. — Kenterentur: + 15 Gr. N. — Beider 1902 M., russischer 2003 M. derbericht.) Rochander 28 Prozent obne Sack — Machprobuste 75 Prozent obne Sack 19,00. Krystallander 1. mit Sack — Semahlene Nassinabe mit Sack 18,821/9-18,95. Genahlene Melis I. mit Sack 18,45. Stimmung: — Nohjander 1. Produst Transisto franso au Bord hamburg der Juni 18,20 Gb., 18,55 Br., — bez., der Anglis 18,60 Gb., 18,70 Br., — bez., der Anglis franso au Bord hamburg der Juni 18,20 Gb., 18,55 Br., — bez., der Anglis 19,00 Gb., 18,70 Br., — bez., der Josober-Dezember 18,75 Gb., 19,20 Br., — Br., der Josober 19,20 Br., — bez., der Josober 19,20 Br., der Josober 19,20 Br., — Br.,

Antwerpen , 9. Juni. (Getreibemarkt.) Belgen behauptet. — Roggen weichenb. — Hafer fteigenb. — Gerfte

behanptet.

London, 9. Juni. An der Küsse — Teizenladung angeboten. — Better: Bewölft.

New Nork, 8. Juni. (Warenderickt.) Baumwollenpreis in New-Pork 11,70, do. für Lieferung per Septor.

9,88, do. für Lieferung per November 9,51. Baumwollenpreis in New-Orleans 11<sup>5</sup>/<sub>8</sub>. — Betroleum Stand.
white in New-Pork 8,05, do. do. in Philadelphia 8,00,
do. Nessund in Cases) 10,75, Credit Balances at Oil City
1,59. Schmalz Western Steam 7,00, do. Nohe u. Brothers
6,90. — Mais per Juli 54<sup>7</sup> g, do. per September 53<sup>1</sup>/<sub>2</sub>,

bo. per Dezdr. —. Noter Winterweizen loco 118½. Weizen per Juli 92½, bo. per September 84¾, bo. per Dezember 84, bo. per Mai —. — Cetreibefracht nach Liverpool 1. — Raffee fair Nio 9k. 7 7, bo. Nr. 7 per Juli 5,70, bo. do. per September 5,95. — Mehl Spirng Wheat clears 3,90. — Luder 3¾. — Zinu 27,70—28,00, — Kupfer 12,87. — Speck hort clear 6,75—7,00. — Bort ver Juli 12,00.

New. Port, 9. Juni.
Weizen per Juli . . — D. 92 C. . . — D. 64¾ C. Selbmarti.

Berlin, 9. Juni. Der von der rufsischen Telegraphen Agent ur verbreiteten Melbung, wonach die Japaner vor Bort 'Arthur einen großen Mißerfolg erlitten haben, wurde weig Glauben geschent; denn es war weder in der Kursebewegung der hauptsächlichsten Effekten eine Nenderung von Belang eingerreten, noch hatte sich in hezug aut den Umfang der Umfähe etwas geändert. Im weiteren Kenten und das Geschäft gewann vorübergehend wenigstens auf einigen Gebieten, namentlich in den Montanpapieren etwas an Ausdehnung. Deserreichische Werte wenig versändert und still.

Sprozent. Argentinier 94,60 bez. Gotthard 192,00 bez. —
Tenbenz: Still.
Frankfurt a. M., 9. Juni. (Effeken & Soziekak.)
Dekterr. Aredikaktien 200,60, Lombarden —,—, Sproz.
Reichsankeihe 90,20, Schudert 104,50. — Ruhig.
Nachdörfe. Gotthardbahn 192,40, Friedrichhältite 106,80
Lien, 9. Juni. Ungarische Aredikaktien 744,00,
Dekterreichische Kredikaktien 638,75, Kranzosen 633,75, Lombarden 78,00, Elbetalbahn —,—, Desterreichische Paptersente 99,25, Dekterr. Kronenanleihe 99,20, Ungarische Kronenanleihe 97,15, Marknoten 117,38, Bankverein 509,50, Läuberbauk 426,00, Buscheten 117,38, Bankverein 509,50, Läuberbauk 426,00, Buscheten 117,38, Bankverein 509,50, Läuberbauk 426,00, Buscheten 117,38, Bankverein 109,50, Künderbauk 426,00, Kuscheten 201,00, 4proz.
ungarische Goldreute 117,80, Tabaktaktien —. Ruhig.
Paris, 9. Juni. Französische Rente 97,95, Itasliener 13,70, Portugiesen 1. E. 61,40, Spanier äußere Unleihe 85,75, Iproz., itärk. Unleihe Ur. C. —, d. d., D. Gr., D. —,—, 4proz. tärk untsic. Unleihe 84,67½, Türkische Losezetanalaktien 4170, Russische Unseihe 1894 90,66, Russische Unleihe von 1901 90,50, Kussische Unleihe von 1904 —,—.

— Unentschen.
Bradord, 9. Juni. Rolle ftramm, Preise undersche Undersche und Visikakuska karaman, Preise undersche Un

Bradford, 9. Juni. Bolle ftramm, Preise unber-anbert. Frische und Luftrewollen teurer.

Mutt. Marttbericht der ftadt. Martthallendirettion.

Berlin, 9. Juni 1904.						
Fleisch p. 1/2 kg		bühnerjunge, p.St.	0,60 - 1,30			
Mindfleisch	58-65	Tanben p. St	0,35-0,55			
Ralbfleisch	82-86	Enten j. p. St	1,20 - 2,55			
Hammelfleisch	61-65	Bänse j. p. St	2,00-6,00			
Schweinefleisch .	43-49	Buten p. 1/2 kg.	-			
Wild p. 1/2 kg	100 100	Gier.				
Rotwild			2,40-2,60			
Damwild			2,40			
Wildschweine		Butter.				
Fafanen junge .		Preise frc. Berlin.	124 144			
Gefdlacht. Geflügel		Ia per 50 kg.	97 - 100			
Hühner alte. p. St.	1.30 - 2.00	lla do	90 - 95			
And in case of the last of the						

# Hunyadi János

(Saxlehner's Bitterquelle)

ist ein sicheres, angenehmes, mildes Abführmittel von gleichmässiger Wirkung. Aerztlich empfohlen bei habitueller und gelegentlicher Verstopfung, Congestionen, Verdauungsstörungen, Fettleibigkeit, Leberleiden, Anlage zu Gicht und Kheumatismus etc.

Erhältlich in den Apotheken, Droguenhandlungen und allen Mineralwasserdepôts.

# Berliner Börse, 9. Juni 1904.

Umrecinnungssätze: 1 Fr. 80 Pf. | Oest. 1 fl. Gold: 2,00, 1 Kr.: 85 Pf. | 1 fl. holl.: 1,70. | 1 Kr. Dân. 1.12 1 Rbl.: 2,16. 1 Gd.-Rbl.: 3,20. | 1 Doll.: 4,20. | 1 Lstrl. 20,40. | Disc. Rb. 4, Lb. 5, Priv. 27.

		THE RESERVE THE PERSON NAMED IN COLUMN TWO IS NOT THE OWNER.
Disch. Fonds u. Staats-Pap. (Berl. Fight. 5   118.10G   Chinesisch, Ant. 6   103.106  Franzjos, Silbert 4   00.00   Mexik, Str. H. Pf. 31   00.50G   Disch. Effect. 8, 41   104.10G   Bielefeld Masch 25	IA10 OOLCHOweldtweeke 1	1 110 00LOW
Ulauli, Tulius u. Stadis-rap. do. do. 4 110.50G do. von1895 6 Galiz, Carl-Ludw 4 99.90G Meining, Hyp8, 34 96.50 Gld Gangasch 4 110.50G Rismarchhitte, 11	TIO. OOD HOWAIDIWEIKE .	0  119.0000   YORWONI. PORTI.U 4  137.50G
do. do.   13/120.000   do. ton 1000   do. ton 1000	1272.75hti Nildschinsky	3  120.60b   Warstein. Grub. 0   40.25b
5t. 100.000   1 00. 100   1 100.000   1 10	190.50b lise Bergbau .11	2 218.60bG do. do. VA 87.90G
Dt. Reichs-A. 3 102.000 do. do. do. 31 99.5000 do. v.1898 41 87.900 do. Silb. 89 4 99.400 do. Pram Ani 4 134.500 Disconto Common 81 186.3006 Book bits. Resul 5	110 OF G	
do. uk.b. 1905 33 102.000 do. 3 88.600 Grigoph 81.84 13 45.500 Glost ling Stati 3	1118.250G   Inowraziaw	5 114.00G   Wenderoth 4   95.60G
10. do.   01 00. d	193.25bG Kanneng Rergh	6   145.00bG   Westeregel Alk. 17   228.75bG
do. do. 3 90.10G   Cent. Ldsch 4 103.40G   do.cons. Goldr.   3 35.00bG   do. Ergnzgsnetz 3   do. do. uk. 06 34 96.00G   Dresdnet Bank 7 150.70b   do Masch 0	Valin Asshard 1	0 150 050 11 15 15 00 15 15 00 15
Preuss. cons. A. 31101.906 do. do. 31 99.5066 do. Monopol 1 4 46.90b do. Statis Gold 4 101.30G do. Grader 8 4 101.5006 Duish Ruher 8 5 118.256 do. Kohlen 9	Mallw. Aschersi.	0  154.25G   Westfalia Cem. 0  150.00bG
1 1 20.000   do. monopol . 11 16.25(1) do konjani 9	I D. Utilit ikallowitz Kerch it	1 1206 30h   Want Brokend   R 1158 00h
uv. uk.v. 1030 33102.1000 1 uv. 00. 3 1 00.200 Mailen, Mente . 4 1102.8000 00. Norowest 5 1 INSUERING GS Oh 4 100.70 6 Feeen Cred . VI 8 121 200 Remor Wally 115	249 50G Kohlm Zuckerf 1	8 267 ODLC de Kunfarmerk 0 1102 EOLG
do. do. 3 90.10G   Mexikan Anleih 5 101.60G Súdöst. (Lomb.) 3 68.40b do. do. 31 95.25bG Bothaer Grader. 7 140.60G Caroline b. Official	100 DEC Vilea Berry VIO	71 400 00101 10.001018018 0 1203.0000
Bad.St-Ani 1901 4 104.00B 6 do. do. 31 Obsterr, Goldr. 4 101.106 do. 0h Gold 5 105.40kB bard Grunder 4 100.00B 6 do. do. 31 Obsterr, Goldr. 4 100.106 do. 0h Gold 5 105.40kB bard Grunder 6 do. do. 31 Obsterr, Goldr. 4 100.106 do. 0h Gold 5 105.40kB bard Grunder 6 do. do. 31 Obsterr, Goldr. 4 100.106 do. 0h Gold 5 105.40kB bard Grunder 6 do. do. 31 Obsterr, Goldr. 4 100.106 do. 0h Gold 5 105.40kB bard Grunder 6 do. do. 31 Obsterr, Goldr. 4 100.106 do. 0h Gold 5 105.40kB bard Grunder 6 do. 0h Gold 5 105.40	188.2017  Kolner Bergw. V.   2	12 423.00bG do. Stahlwerk U 125.75bG
Bad.St-Anil 1901 4 104.00B 6 do. do. 34   Gesterr. Goldr. 4 101.10bG do. 0bl. Gold 5 105.40bB Nordd Grunder. 4 100.10bG Hamb. HypBk 8 163.00bB Cassel Federst 12	207.90G  Konigs u.Laurahil	1 242.00hG Wicking Cament 0 101.90R
Bad.St-Ani1901 4 104.02B 60. do. 31 00. do. 00	230 OOKG Vanin Will av 1	Q QQQ EQL Wickesth Lodon 10 101 EQQ
Bayer, St. Anl. 4 103.70bB do. 31 99.00b do. Silberr, 41 Koslow-Woron, 4 92.60b Preuss Bode Pf. 5 115.10g Hildesheim, Rt. 7 139.25G Concerdia Rep. 18	200.000 Kullig Will. CV.	2 230.500   MICKIAIII LEUGI 10 181.50G
Noside Holden, 12 32.500 Frauss. Sout. 1, 139.256 GoncordiaBrgb. 10	320.256   do. do. Pr.A.	[ 310.00bB Wiel. u. Hardtm.] 9 [135.50b
Bayer, StAnl. 4 103.70bB 2 do. 3 99.00b do. Silberr, 4 Koslow-Woron, 4 92.60b Preuss.Bodc.Pf, 5 115.10g Hildesheim, Bk, 7 139.25G Concordialorgb, 18 do. do. 3 99.00bG Pomm.Land 3 99.70b do. 1800Lose 4 153.25b Kursk-Chark, B, 4 do. do. do. do. do. 1905 VIV. 1000 Kein, W. u. C. 8k, 4 Consolidation, 28	418.25b Königsharn	9 185 OOLG WittenerGueset 4 159 100
Brem. Anl. 1887 31 99.0066 do. do. 3 88.10b Portug. StAnl. 41 do. v. 1889 4 91.90G do. 1905 XIV 4 100.80bG Königsb. VerB. 6 114.256 Gröllwitzer Pap. 12	DOO UEC LAND TON	0 100.0000
	238.25G  Lapp, Herbonr.  2	2   372.50b   ZeitzerMaschin.   7   182.50bG
	202.75G Lauchhamm, cv.	4   122.25bG   Zellstoff - Verein   2   89.50G
do. do. 1897 3 88.25b do. 31 99.40G Rum. amort. alt 5 99.20G Mosc. Kiew Wor 4 93.00bB Pr.Cir.Bd 86-89 31 95.80bG Magdeb, Banky, 7 129.25G Disch Caselible 9	215.50G Leonold-Gruba	7 109.90bG (Aach. Kinb. 51 124,40bB
Hess. Std. 93-99 34 99.75G 2 Sachsische 4 do. amort. 1898 4 85.70b6 Mosco-Kursk 4 do. v.J. 99 nk 09 4 1 02.20G de Privathank 4 100 50G de William 12	OCO TELCHI	103.0000   hatil. Nilly. 02 124,400B
	202./000 Linden. Brauer.	8 313.50bB ArgoDpfsch 0 80.10G
	238.00bG   ouise Tiefhan	0 44.50hG   Alle Rri 0mm 14   071 50hg
do. do. do. do. do. 3 88.60b Russ Goldrente 6 98.20b Mose Smol.abg 4 Preuss Hyp. A.B. 3, 91.30G Mitteld. Bodor. 4 91.60G Dortm Union CC. 2	227 0050 1	0 704 000 000 000
Oldenb. StAnl. 3 87.50B Schis altid. 31 99.70G do Staatsrentel 4 90.90B Orel-Griasispan 4 91.90NGdo. do Cartif fr 100.80NG do Cardiff 51113 70NG do A. B. 100	327.0000 00. PrA.	0 104.00G 2 AllgLok.uSt 7 143.10bG
Ulden D. St. Am 1. 3 87.50B   Schls. altid. 31 99.70G   do. Staatsrente 4 90.90B   Orel-Griasi89er 4 91.90bG   do. Certif. fr. 100.60bG   do. Creditb. 51 113.70bG   do. A. B. 20	327.00bG do. PrA. (	0 253.20b   Brnsch.Str. 5 123.25G
Diamond 1.6   100. 00. L.A. 4   101.40b   00.800Uf. CV. 3.0   Masan-Roziow   4   85.40b   00. 00.   34   94.20bG   Milh. Bank   6   113.00bG   do   awanhr   12	Mark Maechin	0 91.25bG 5 Bresl. El. B. 5 120.90b
Cass. Landserr. 34   do. do. L.C. 4 101.40b Schwed.St.A. 86 31 99.40C do. Uralek uk. 05 4 91.75b do. Hyp Yers. 4 99.80bB Nationalbk.f.Dt. 5 120.80bG do. Uwon. 18	MILL WALL	
	Mark-Wstf.Brgw 1	6 255.25G S do.Strassb. 74 158.90G
	148.50G   Magdah Gas   6	1 126.50B & Cassel Strb 3 86.80bG
do. do. VII. VIII. 3     Westf. Land 4   103.00B   Span. Schuld   4     Rybinsk gar. 4     do. Pfandbr. B. 34   94.80bG   Nordd, Grunder, 54   101.10G   Dieseld Fisen   0	13.07 OOLO de Personali 2	Fikt Hochh 34 118 25hG
Ostpr. Prov. Obl. 31 98.25b do. do. 31 99.00G Türk.C. p1.4.76 1 Süd-Ost 1898 4 92.00G do. do. 1908 31 95.75bG Oldh San Light 9 Disseld Wagg 10	TOY. OUDG DO. Bergwerk of	
	234.30G   Massen, Bergb.   4	4   118.10bG =   Gr. Brl. Strb. 8   184.80bG
Pomm. Prv. Anl. 21 99.10G Westp. ritt. 31 100.10G do. Lose	183.00h Wand & Schwet !	2 92.75bG = Hmb.Packf. 6 108.10bG
Posen. Prv. Anl. 34 99.10B do. do. 3 88.00G Ungar Goldrent 4 99.75b Anat. Eisb. Obl. 5 103.40bG do. XX, XXI uk. 10 4 101.40bG Pr. Bod. Cred A. 7 146.75G [Egestorff Saline] 6	120 550 110 110 110	
	alloo. 7 DB   Nanm. Kochauo.   1	2 193.00bB 5 do.Strassb. 81 175.60b
do. do. do. 3 87.10G (Hannovrsch 4 103.00G do. Kronen, 4 97.40G do. Erganz. Netz 5 101.75G do. XXII. 1912 4 103.40t6 do. Gr. Bd. Gr. BD 9 129.60b [Elenburg Kallun 5	97.75G   Neue BcdAG.	0  151.10bG #   Hann. Strb. 0   52.50B
Rhein, Pr. 10bl. 34 99-70b do. 34 99-806 do. Staater. 27 34 98-80b Gotthardbahn . 34 do. XXIII. 1912 33 100-1066 do. Hyp. Act. B. 44 114.50bB Eintr. Braunkohl 15	1951 ODEC Niederl Kohleew S	8 101.50bG = Magdb, Str. 6 142.25b
do. IX, XI. XVI. 3 88.10b Hess Nass 4 103.00G Bucarest Ani. 84 44 Ital. Eisb. 0. st. g. 2.4 do. XXIV. 1317 34 96.75G do. 19 Nov. 10 80 G Etharf Farban 15	TOT. OOO MISOSII VOILEILM	101.50bG   Magdb. Str. 6   142.25b
do. IX, XI. XVI. 3 88.10b Hess-Nass 4 103.00G Bucarest.Ani.84 4 Ital.Eisb.0. st.g. 2.4 do. XXIV. 1912 3 96.75G do. Leihhaus 6 109.80G Eiberf. Farben 25 do. KleinbObl. 4 100.25G do. PfandbrBk. 7 137.75G do. Papierfabr. 18	546.25b  Nordd, Eiswerke	50.30G   Hansa, Dpf. 6 122.25bG
Teltower Ani. 31 99.30G do. 31 99.30G Buen.Air.St.A.G. 41 83.40G Ital. Mittelmeer 4 do. KleinbObi. 4 100.25G do Pfandbr8k 7 137.75G do Panierfahr 18	313 75hG do Wollkam 1	0 146.00bG   Nrdd. Lloyd 6 101.20bG
0. do. do. do. do. do. do. do. do. do. do	1 100 0010 11-4-1-1-	6 050 500
Westf. Prv. Ani. 3 89.00G do. do. 34 99.80G (Lissabon, St.A.) 4 81.00G do. do. 1999 8 do. 1919 S III 31 89.75G (Rectangle Control of Cont	129.600G Nordstern	6 279.50G   (V.Eisnb.Bet 5   57.00bG
Westf. PrvAnl. 3 89.00G do. do. 34 99.80G Lissabon. StA. 4 81.00oG do. do. 1929 3 do. 1912 S. III 34 99.75oG Rhein. Disc-Ges. 7 134.80bG Eschweil. Bergwit4	250.50bGlOberschl.Eisb.Bl	148,006
do. do. 31 99.60b   Pommersch, 4 103.30G   Stockh, St.A. 84 4     Nrth.Pac. P.Lien 4 103.GONG   Rho. H.Pf. 83.85 4 100.50G   Rhoin Hypoth Rt 9     Flora Terr. Gec.	- 117 OOG do Ficen led	108.50bG Wechsel-Kurse.
do. do. 4 & do. 31 99.50G do. do. 87 31 St.LouisS Wast 4 do Ser 69.89 31 99.70F do West Roder 7 147 00G Served Maschia 8	117.00G QU. LISONING.	TOO.DOOL Headlest Miles
100. Ser. 09-02 31 96.70 Dictorios. mesti, boden / 147.00G   reuna Maschin o	312.00G   Uberschi.kokswi	134,00bG
Westpr. PrAnl. 31 99.006 Posenscho 4 103.206 Fineshahr Clause Abdies do. II. Inc. 8. 4 72.0066 do. Comm. 0. 31 98.756 Russ. 8k. f. a. H. 8 Fristar & Rossmit	148 50bG Oberschl Prtl C	6 152.50bG Amsterd-R 8 T. 34 168.60bB
Alton. St. 1901 4 103.50G 6 do. 31 99.70G CISENDAMP-ARTICLE South Pac. 1905 6 101.40b Rhein, W.B.I, III 4 100.50G Schaaffhaus Bkr 6 146.00b (Gasmotor, Deutr 7 do. 48.793 34 99.70G	1 1 40 OOLC Overet & Kennel	5 150 00G Bruss WART 8 T. 3 80.95b
	1217.80bG Phonix, LitA.abgl	8 161.75bG Kopenhag. 8 1. 42 112.30G
Barmer StAnl. 31 98.60B do. 31 99.70G Allg. Dt. Kleinb. 55.00G Deutsche HypothPfandbr. Sachs. Bodencr. 31 99.50G Südd. Bodencr. 8 184.00G Georg Mar. Bgw. 3 Berliner StAnl. 31 100.25G RhWestf. 4 103.00G Braunschw. Ld. 51 125.75G Deutsche HypothPfandbr. Schles Boder.Pl 4 100.40bG Westd. Bank. 4 99.50b do. St.Pr. 5	100 255H Doe Sprit 4 .C 14	4 London 8 T. 3 20.395b
Barliner StAnl. 33 95.908 2 00. 35 95.705 Ang. Ut. Kleimb. — 55.006 Deutsche Hypoth. Pfandbr. Schles Bodencr. 34 99.506 Söden 8 99.705 Bodencr. 8 184.906 Georgian Bgw. 3 Berliner StAnl. 33 100.250 Brunssche. 14 103.006 Brunssche. 14 51125.75G	TOO. DOL DE WASK !!	7 117 800 do 3 M. 3 20.30bg
Berliner St. Ani. 31100.25G RhWestf. 4 103.00G Braunschw. Ld. 51125.75G Oct. 1101. Schles Boder Pf 4 100.40bG Westd. Bank . 4 99.50b do. do. St. Pr. 5	128.006 KnWStr.Kalkw.	7 117.60G 00. : 3 M. 3 20.30bG
do. 1882-98 3 100.10b do. do. 31 Crefelder 4107.00bG Anh. DessauPfor 4 do. do. 34 94.10bG Wstd. Bodner, B. 64 140.50G Germania Dertro 12	208.00G Rhain-Nassau 11	8 247.00bG New York 4.1825G
do. 1882-98 3½ 100.10b do. do. 3½ Crefelder	181 BOR Phain Stahlmanh	8 181 50hg Paris 8 T. 3 81.00b
Bresi-Sta 80-91 34 99-75B Sc. Lesisch, 4 102-63b HalbretBlank, 5 121.0061 do. do. 31 93-600 do. do. Ill 31 99-005	TOT. OUD MININ OTANIWORK	8 181.50bG rans
Brisslatt 80-9 34 95.78B   Sc. lesisch. 4 102.63b   Halbrist. Blank. 5 121.00oG   do. do. 31 93.60G   do. do. III. 31 96.10G   Ges.f.elekt.Unit 3	114.40b   Riebeck, MW. 1	
	167.50B Rombach. Hutt.	8 204.25b   Wien 8 T.   31 85.15B
do. 31 99.000   neceroaustrer 32 71.256/Br. Hann. H8/. 32 97.0006   Bank-Aktien,   Industrie-Papiere,   Gladb. Spinner 10 do. do. 4 102.60G   SchiHolett, 4 103.00G   doster-Staatsb. 51135.80b   Br Han, XVI, XVII, 4 101.00bc  Bank-Aktien,   Agritture-Papiere,   Gladb. Spinner 10 doster-Bank-Bank-Bank-Bank-Bank-Bank-Bank-Bank	261.00bG ResitzerBraunk. 1	5 228 25G   do 2M. 31 84.60G
Gasseler St.A. 34 98.70G do. 34 99.80G do. Sudb.(b.) 0 18.90RP Disch. Gracer 1. 34122 80HG Razum Rankvari 6 123 10HC Recumulat Fab 1721205 75KC Hackard Russell	TOT. OGG WASITERIDISAWY.	0 220.200   11-1   110.7
A Tall all all all all all all all all al	71.75B   RositzerZuckerfi	8 146.75bG   Ital. Platze 10 T. 5   81.00B
Unariotteno. 39  4  103.50B  Bad.PramA.67  4  146.20b  Warschau-Wien/, 40 161.00oG  do.      34 110.75b  RergMârk Bk   8   159.90G   Adjerty Dússid   4   70.00bG Hallescha Msch   9		9 Petersbrg. 8 T. 51216.55b
	285 OOhR Sache Guard	
Otterford A. S. 192.706 bayer. ream-si. 92.706 bayer. ream-si. 92.70		
Otterford A. S. 192.706 bayer. ream-si. 92.706 bayer. ream-si. 92.70	369.00b Sāchs. Nāhíad. 302.25G Sangerh. Masch : 1 101.10G SchaikerGruben : 129.00bG Schlegel Brauer : 199.90b Schles. Gement	60ld, Silber u, Banknolen. 21 490.25b 20 France-Stücke 116.28b 37 1180.00bd imperials eque n St 116.17b
Otterfold A. 190 34 98.406   Brunsch 20TL   149.806   Hrb. WienGummi   120.756   Hannov Masch	369.00b Sāchs, Nāhfad, 302.25G Sangerh, Masch, 101.10G SchalkerGruben3 129.00bG Schlegel Brauer 199.90b Schles, Cement 212.75bG Schles, Cement	60id, Silber n. Banknoten. 24 490.25b 8 147.50G 71 180.00bd Imperials, seue p. St. 120.38b Imperials, seue p. St. 121.75b
Otterford of the property of t	369.00b Sächs. Mähfad. 302.25G Sangerh. Masch. 101.10G SchalkerGrubens 129.00bG Schlegel Brauer 199.90b Schles. Cement 212.75bG Schles. Zinkhütte 138.00G Schlesertflakt	60ld, Silber u. Banknoten. 21 490.25b 31 147.50G 50 Francs-Stücke 116.28b 50 vereigns pro St. 120.38b 71 180.00b6 Imperials, neue p. St. 16.17b 71 361.00b6 Amerikanische Noten 4.175b 72 190.104.90b
Otterford of the property of t	369.00b Sächs. Mähfad. 302.25G Sangerh. Masch. 101.10G SchalkerGrubens 129.00bG Schlegel Brauer 199.90b Schles. Cement 212.75bG Schles. Zinkhütte 138.00G Schlesertflakt	60ld, Silber u. Banknoten. 21 490.25b 31 147.50G 50 Francs-Stücke 116.28b 50 vereigns pro St. 120.38b 71 180.00b6 Imperials, neue p. St. 16.17b 71 361.00b6 Amerikanische Noten 4.175b 72 190.104.90b
Otterford A. 3 99.706 Bayer. Fram. 1. 3 192.006 do. 101.3 192.0	369.00b Sacha, Mahfad, 302.256 Sangerh, Masch, 101.106 Schalkerfruben/3 129.00b Schlegel Brauer 199.90b Schles, Cement 212.75bG Schls, Zinkhüttel 138.006 Schuskertflekt, 197.25bG Schulz-Knaudt	60 d, Silber n, Banknoten. 24 490.25b 8 147.50G 7 180.00bd   Marchanister No. 10.38b   10.38b
Otterford A. S. 192,705 Bayer. Fram. 1, 35 95,705 Bayer. Fram. 1, 35 96,406 Berliner Bank 1, 4 84.3066 [AffeldGronau P] 6 126,756 Hannov. Masch. 120 do. IX. u, IX. 1, 4 101.506 do. Handels-Ges 8 152.00bB [Allg. Elekt-Ges. 8 214.2566 Hrb. WienGummi20 do. Hp. B. VII. 4 100.506 do. HopothB.A. 0 100.756 [AlsenPortI.Cem.,11 26.30b] Hann. St. A. 95 Hiddesh. St. A. 35 99,256 [AlsenPortI.Cem.] 1 20.30b Hark. Brückenb. 4 103.70B [Frkf. H.B.S. XIV. 4 100.5066] Brasii. Bankf. D. 6 129.756 [Annov. Masch. 120 do. Hp. B. VII. 4 100.5066] Brasii. Bankf. D. 6 129.50b [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. B. VII. 4 100.5066] Brasii. Bankf. D. 6 129.50b [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. B. VIII. 4 100.5066] Brasii. Bankf. D. 6 129.50b [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bank. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hp. Bayer [Angl. Continent.	369.00b Såchs. Måhfad, 302.25G Sangerh. Masch, ½ 102.10G SchalkerGruben3 129.00bG Schlegel Brauer 199.90b Schles. Cemant 212.75bG Schles. Cemant 138.00G Schuz-Knaudt. 197.25bG Schutz-Knaudt. 240.00bG Sism. # Halske	60
Otterford A. 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 182,005 Byer. 1,	369.00b Sacha, Mahfad, 302.256 Sangerh, Masch, 101.106 Schalkerfruben3 129.00b6 Schlegel Brauer 199.90b Schles, Cement 212.75b6 Schls, Zinkhüttel 138.006 Schuckertflekt, 197.25b6 Schulz-Knaudt, 40.00b6 Siem. & Halske	68 —— 60id, Silber s. Banknoten. 24 490.25b 8 147.50G 71 180.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 7 381.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Inglische Noten 81.20b 161.60td Englische Bankn. 11.20.39b 1838.90b Franz. Bankn. 100fr. 80.90b
Otterford A. 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 182,005 Byer. 1,	369.00b Sacha, Mahfad, 302.256 Sangerh, Masch, 101.106 Schalkerfruben3 129.00b6 Schlegel Brauer 199.90b Schles, Cement 212.75b6 Schls, Zinkhüttel 138.006 Schuckertflekt, 197.25b6 Schulz-Knaudt, 40.00b6 Siem. & Halske	68 —— 60id, Silber s. Banknoten. 24 490.25b 8 147.50G 71 180.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 7 381.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Inglische Noten 81.20b 161.60td Englische Bankn. 11.20.39b 1838.90b Franz. Bankn. 100fr. 80.90b
Otterford A. 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 182,005 Byer. 1,	369.00b Sacha, Mahfad, 302.256 Sangerh, Masch, 101.106 Schalkerfruben3 129.00b6 Schlegel Brauer 199.90b Schles, Cement 212.75b6 Schls, Zinkhüttel 138.006 Schuckertflekt, 197.25b6 Schulz-Knaudt, 40.00b6 Siem. & Halske	68 —— 60id, Silber s. Banknoten. 24 490.25b 8 147.50G 71 180.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 7 381.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Inglische Noten 81.20b 161.60td Englische Bankn. 11.20.39b 1838.90b Franz. Bankn. 100fr. 80.90b
Otterford A. 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 99,705 Bayer. Fram. 1, 3 182,005 Byer. 1,	369.00b Sacha, Mahfad, 302.256 Sangerh, Masch, 101.106 Schalkerfruben3 129.00b6 Schlegel Brauer 199.90b Schles, Cement 212.75b6 Schls, Zinkhüttel 138.006 Schuckertflekt, 197.25b6 Schulz-Knaudt, 40.00b6 Siem. & Halske	68 —— 60id, Silber s. Banknoten. 24 490.25b 8 147.50G 71 180.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 7 381.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Inglische Noten 81.20b 161.60td Englische Bankn. 11.20.39b 1838.90b Franz. Bankn. 100fr. 80.90b
Otterford A. S. 192,705 Bayer. Fram. 1, 35 95,705 Bayer. Fram. 1, 35 96,406 Berliner Bank 1, 4 84.3066 [AffeldGronau P] 6 126,756 Hannov. Masch. 120 do. IX. u, IX. 1, 4 101.506 do. Handels-Ges 8 152.00bB [Allg. Elekt-Ges. 8 214.2566 Hrb. WienGummi20 do. Hp. B. VII. 4 100.506 do. HopothB.A. 0 100.756 [AlsenPortI.Cem.,11 26.30b] Hann. St. A. 95 Hiddesh. St. A. 35 99,256 [AlsenPortI.Cem.] 1 20.30b Hark. Brückenb. 4 103.70B [Frkf. H.B.S. XIV. 4 100.5066] Brasii. Bankf. D. 6 129.756 [Annov. Masch. 120 do. Hp. B. VII. 4 100.5066] Brasii. Bankf. D. 6 129.50b [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. B. VII. 4 100.5066] Brasii. Bankf. D. 6 129.50b [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. B. VIII. 4 100.5066] Brasii. Bankf. D. 6 129.50b [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bank. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hannov. Masch. 120 do. Hp. Hp. Bayer [Angl. Continent. 6 129.756] Hp. Bayer [Angl. Continent.	369.00b Sacha, Mahfad, 302.256 Sangerh, Masch, 101.106 Schalkerfruben3 129.00b6 Schlegel Brauer 199.90b Schles, Cement 212.75b6 Schls, Zinkhüttel 138.006 Schuckertflekt, 197.25b6 Schulz-Knaudt, 40.00b6 Siem. & Halske	68 —— 60id, Silber s. Banknoten. 24 490.25b 8 147.50G 71 180.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 7 381.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Imperials, neue p. St. 18.17b 161.00td Inglische Noten 81.20b 161.60td Englische Bankn. 11.20.39b 1838.90b Franz. Bankn. 100fr. 80.90b

nadbrud Wetter=Anssinten bid verfolgt. auf gr. b. Berichte b. Deutsch. Seewarte u. 3w. fur bas norboftliche Deutschlanb.

11. Juni. Etwas wärmer, abwechselnd Wind. Strichweise Gewitter.

12. Juni. Warm, wollig, mit Sonnen, schein, meist troden. Striwweise Gewitter.

13. Juni. Wolkig, teils sonnig, warm. Reigung zu Gewittern.

14. Juni. Meist heiter, windig, warm. Strichweise Regen.

15. Juni. Seiter hei Wolsenzug, meist

15. Juni. Beiter bei Boltenzug, meift

### Telegraphischer Wetterbericht bentich. Seewarte in Samburg, 8. Juni

Stationen.	Bar.a. G. u. b. Diee- redipieg. reb.i.mm		Better	Celfius Gelfius
Christiansunb	770	2	be bedt	7
Stagen	764	D	6. bed.	13
Ropenhagen	763	2	h. beb.	11
Stockholm	761	NNW	be bedt	8
Saparanda	767	ND	be dect	7
Bortum	760	0	witis.	15
Samburg .	762	DND	witis.	15
Swinemilnbe	762	25	wolfig	12
Renfahrwaff.	759	38	h. beb.	12
Memel	758	NO	wifls.	8
Scilly	758	DND	bebedt	11
Frankf. a. M.	757	ND	bebedt	17
Dlünchen	758	Windst	be bedt	14
Chemnit	760	Ded	h. bed.	14
Berlin	761	ND	wifls.	18
hannover	760	D	wifis.	15
Breglau	760	92	wifis.	11

# Mietsverträge

Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwald.

Ariegerverein Schleufenau.

Die Beerbigung unseres verstorbenen Kameraden Karl Krieg

findet Connabend, ben 11. d. D., nachmittags 5 Uhr, ftatt. Antreten Der Vorstand. Rinfau. Ab Bromberg . . 345. Ab Rinfau . . . 721

Seiratswunid! Beicher Berr würde alleinft , fehr vermög, häust Dame burch Serratg udl mach Aufricht, ucht anon Off.erb., Hera BerlinSW.12poftl. Reiche Deirat! 3ge. Baije, Mf 400 000 Berm. (Mein Kind ift als eigen anzuerfenn.) Ebelgei, herren — and ohne jed Berm. — woll. sich unt. "Reform", Berlin S.14 bewerb.

Bründl. Alavierunterricht erteilt Frau Elisabeth Kohlwage Echleufenan, Friedenftraße 20

Privatunterricht in all. Zängen erteile gu jeb. Beit. Balletmeister L. Wittig, Schleinisstraße 1. (117

Sanda beitsunterricht erteilt Fran Elisabeth Kohlwage, ftnatl. gepr. Lehrerin, Echleufenau, Friebenitr. 20, II.

F Gin gewedtes hübich. Diadchen, 5 Jahre alt, evan-gelifch, habe an finderlofe Eltern unter H. K. 1407 an bie Geichäftsftelle biefer Zeitung.

Sabe jent Telephonanschluß Ur. 724. Bart Dobenholm.

Connabend, ben 11. b. M., porm. 101/2 Uhr, werbe ich Reuer Wiartt 2 einen gut erh. Febers rollwagen, 1 Teiding, verich. Möbel, Betten u. a. m. meinb. versteigern. 418) Garbe, penf. Ger .= Boll.

Unftion Sonnabb., 11. Juni, vormitt. 10 Uhr in ber Anftionshalle Mauerstr. 1 Bianins, Ge. bipinb, Bicrapparat, oroß, mit 2 St. cher, 1 elektr Krone, 1 elektr. Umpel, 1 Spiristusglühlichtlampe, 1 komplettes Hanstelephon, 2 nußb. Bettigestelle m Matragen u. Keilfissen, eiserne und andere Bettitelle, eiferne und andere Betiftelle, nugb. Bafchtifch mit Diarmors nußt. Waschtisch mit Marmorsplatte, Soia, Komunde, Eimersbant, R gulator, Fahrrad, gr.
n. kl. Bettbegüge, ff. Steppbeden, Raseumähmalchin "Nähmalchine, Kinber wagen, Kinders und ansbere Stühle, golbene 14karätige H rren Sav. Uhr, Bild Keilsmethobe, Bistiensch., Bortieren, Jigarren, Damens u. Herrengard roben, Kückengeschirru.b.a.

Crohn, Anktionator, Mauerkafte Mr. 1. (80

Auftion Bergstr. am Wollmarkt. Sonnabend ben 11. Juni, bormittags 10 Uhr, werbe ich einen Roften Rohrgewebe, Sine, 1 mah Kleiderspind, 1 Wasch-toilette m. Marmorplatte, nußb Kommode, Speisespind, Schlafbant Schreibtisch, nußb. Bertikow, Anszieh: n. andere Tische, gold. Herrin sucht Bension and diesen Gerante, filb. Taschenuhren, Schuhmacher maschine, berschieb. Schräufe, 1 f. Oberbett, 2 gr. Spiegel. mah. Kommode, Kinderbettstell, Breis n. A. N. a, d. Geschieb. B. erb. 2 stere gesicht. Breis n. A. N. a, d. Geschieb. B. erb. 2 stere gesicht. Breis n. A. N. a, d. Geschieb. B. erb. 2 lette Zimmer gesucht. 2 stere Zimmer gesucht. Breis n. A. N. a, b. Geschieb. B. erb. 2 lette Zimmer gesucht. Giefpind, ar Regulator, zweinähmafch nen, 1 Rrimmer, verich Rleidungeftiide, 1 Leberfofa, 1 golb. Damennhr, Roul., 1 Bith., alten Gabel, Gasofen, Birts ichaftsfachen u. v. a. verfteigern. Chrzanowski, Auktionator.

Ausziehtische

wegen Raummangel follen morgen Connabend, bon 10 Uhr und folgende Tage, fo lange ber Borrat reicht, ju jebem nur annehmbar. Breife vertauft werben 1167) Bahnhofftrafie 85.

Geldmarkt

Suche für mein Fabrits und Bohngebäube (116 30 bis 35000 Mart

(Fenertaffe 45, Wert bes Grunds finds ca. 60 000 Mt.) aur erften Stelle. Offerten unt. T. T. 2 an die Geschäftsstelle b 3tg. erb. 40 000 W. 3.1.St.a.eine Kabr. i.B.v.1(00 0 W. oal.ob.v.1.Ott.cr. gesucht. Off.n. L.P.14 a b.Gst d.Z.

3000 Mart gur 2. ficheren Spothet auf hief. Saus gefucht. Off u. 500 a. d. Geichft. b. 3 g. 20-25 000 M. 3. 1. St. gef Off. unter H. H. 6 a. b. Gichft b.3

Ber leiht junger, alleinstehb. Dame 30 M. gegen Sicherheit u. mon. Rudzahl. v. 5 M.? Gut. Off. u. K. E. a. b. Gefchft. b. 3tg. erb. 30000 Mt. auf golbsidere Spp. Ruche ob. 2 Stub. u Kinde v. 1. 10. un b. Nähe b. Landgrichts gelucht. u. 25 a. b. Geschäftsst. b. Z. erb. Off. unter V. 750 a. b. Gichit. b. Z

Achtung!

Achtung!

die Herren Hausbesitzer, Besitzer industr. Unternehmungen, sowie Garten- und Lagerbesitzer!

Am 1. Juli d. J. errichten wir am hiesigen Platze, verbunden mit unserm Reinigungs-Institut eine

nach dem Vorbilde der Kölner Wach- und Schliessgesellschaft.

Wir weisen auf die Prospekte, welche wir an die obengenannten Herren Hausbesitzer pp. per Post abgesandt haben. Wir bitten unser Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und durch Zeichnungen, welche in unserem provisorischen Bureau schriftlich oder mündlich entgegengenommen werden, lebensfähig zu machen.

"Fortschritt",

Bromberger Wach-, Schließ-u. Reinigungsgesellschaft Telephon 715. Schleinitzstrasse Nr. 13. Telephon 715.

Achtung!

Achtung!



Vollständiger Ausverkauf!! megen Aufgabe bes Weichaftelotale Brudenftrage 2

gu gang bedeutend herabgefesten aber ftreng festen Carpreisen

Herren- u. Knaben-Garderoben fowie des ganzen Tuchlagets, meldes aus ben besten in, und ausländischen Stoffen besteht, zu wirklich stannend billigen Preisen ausverkauft wirb.

Auf Bunfch werben bie Stoffe elegant verarbeitet.

Berliner Confections-Haus

Brückenftr. 2, 2. hans vom friedrichsplat.

Der Laben ift per fofort ober fpater gu vermieten. Die Gefchafteinrichtung bill. gu vertaufen. Bu erfr. bafelbit

2 anftanb. junge Dabchen auch Schülerinnen, lest. m. Beantficht. b. Schularb, finben Penfion mit vollständ. Familien-Anschluß. 1168) Betersonftr. 6, I I.

Sommergafte finden ante Ben-Bute, inmirten fonigi. Forft, nibe iconft. Ausfichtspunt e ber taffub Schweiz 3 km von Carthaus Fr. **B. Heyer, Koffh** p. Carthaus

Grammophone, fowie alle Sprechmaschinen, Viuntautomaten 1c.

in eröfter Auswahl offeriert Hugo Werk, Rinfanerftr.7. Berloren golb Manichetten: Berlaren fropf (Damenportr.). Bel.Kaestner, Schli. Chauffeeft. 110

·Wohnungs-Anzeigen ·

Ect. Laden

jur Ginricht ein, Rolonialm. Gefch, in guter Lage w 1. Ofiob. gef. Off. u. B. 58 an b. Gefchit, b. 3. Gin höherer Beamter fucht für fogleich ober fpater (251

Bohnung von 7-8 Zimmern m. Nebeng, u. wenn mögl Gartenben. Off. unter A. 251 a. b. Gichft b. 3. Saubere Rohnung b. Stube,

u. 25 a. b. Geldäftsst. b. Z. erb. Off. unter V. 750 a. b. Gidit. b. Z. dusgrundstück werf. Der Stabstrompeter Donneld. misgl. mit Garten z. faufen gesicht. b. Zig. Der Stabstrompeter werf. Diff. u. 40 a. b. Geschäftsft. erb. Off. u. N. B. 100 a. b. Geschst. Breis 2c. u. 100 a. b. Geschst. erb. Off. u. V. B. 25 a. b. Geschst. Der Stabstrompeter werf. Die Wilde Katze. Die Wilde Katze. Die Wilde Katze.

in einem befferen Saufe. Off u. M. H. 100 a. b. Geichaftsit. b. 3. Suche fof. 1 fl. 3im. m. 2 Bef , anf ca. 5 6 Bochen ge cuib. ber 3ob lichen chiffswri Schrötters borf. Off u. A. B. 100 a. b. Gefchit. Gin Laden mit angrenzend r Wohnung ift zu vermieten. 3n erfrag. Kornmark ftr. 7, I I.

4 Zimmer, Rüche pp. unter gunftigen Bedingungen vom 1. Juli gu verm. n. fofort gu be-ziehen Danzigerftr. 114, I i. 2:u.33 fanb. 28ohn.m. Gastgel. r.3ub. p.1.7.u.1.10.3.b. Pr.200-360. Man achte auf Bringenftr. 8 E. Rohnung b. 4 3. m. Loggia Neug it v. 1. 10. gu verm. Nah Schleininftr. 7, Sof, part. r. 1 Wohn. v.3 gr.3 ,Babez.v.1.10 3.vm Räh. Schleinigit.7, Hof pt. r 1 möbl. Bimm. mit Benf. an eine junge Dame g. vm. Rornmarft 10. l Mithewohnerin w. gefucht.

Kauf and Verkauf

Off. u. A. P. a. b. Gefchft. b. 3.

Gin= und Berkauf von gebr. Wiöbeln und Laden: Einrichtungen. M. Bernstein, Kujawierftr. 71, 3. H. v.Korum. Alte 230a. Bagrohre fucht gu Adolf Schulze, Albertstr. 13

Gute Brotftelle. Edgrundstüd m. gutgehendem fucht von foi. od. später Stellung Materials u. Restaurationsgeschäft jur Führung d. Wirlich. Gest. Anfr. u.A. P. 28 Nafel/N ze vostlagerud. u.E. 101 a,d. Gir d. Did Br. Bromb.

Hausgrundstück" über 7% verzins . mit schimm ar. Garten unt. günft. Bed. zu vert. G fl. Off. u. W. C. a. d. Geldir. Ri. Saus, gr. Grt., a.cleft. Bahn bill 3.vt. Off. u. 9 a. b. Gefchit.b.3.

Stantnos

nur erfitlaff. Fabritate, 10jähr. Garantie, billinfte Breife, bei Ad. Hoehnel Nachf., Friedrichftr. 1.

Lokomobilen, 4, 5, 6, 8-12 pferdig, familich mit neuen Fenerbuchsen, verkauft billig Julius Nast, Mafdinenfabrit.

Drehbank, d. Anffat, Bor-lage, Pinole aus Gifen nebst terkzeng, billia zu verkanfen. 1022) Wilhelmstr. 22, 1 Tr. Brodhans Legiton, 17 Bb.

Gr. Kusch, Luifenftr. 10. 2 gebrauchte Bianinos u. 2 Flügel verfauft gang billia Kroll, Danzigerftrage Rr. 56. Bebr. gut erhalt. Der Dreich:

taften D billin zu verfaufen Schl ujenau, Alte Schulftr. 15. 1 eleg. getr. Fradanzug u. 5 anb Anguge, a. t. faft nen, bill. g bt. Zblewski, Schnbm., Rintauerft. 34. Gin febr gut erhalt a brauchter

Saloniflügel (Fabritat Dupien) ift für 250 M. verfäufl. bei Julius Fischer,

Gebrauchte eiserne arbgefäße mit Griffen und Dedeln

bertauft billig Gruenauersche Buchdruckerei Otto Grunwa'd,

Musik=Automat

(Banerntapelle) ca. 2Mtr. hoch, früh Breis 600 Mt. verkauft für 60 Mark Conrad Junga, Bahnhofitrafe 15a.

1 fompl. Fradanzug, I Geherock, fowie ein gut erhaltenes Damenjaguet find zu verfaufen. Schleininftr. 6, 2 Tr. linfs 1 gebrcht. Polftergarnitur, Sofa, 2 Seffel u. 6 Volfterftuble zu verf. Näh i. b. Geschäftsft. b. 3tg.

Jedermann fann leicht 600 M. bien.burd Bertr., fom. his. Tatiof, Stellen-Gesuche . Schreibarb., wol Handarb , Abreff : Nachw.2c.2c.Ang.p. Bitt.a.b. Erwerbs : Juft. , Wenfalia', Portmund Abt. 25, erb. Gebildete Witwe In meiner Dampfmolferci Rinariche wo, verbunden mit Gajevei, findet ein Sohn acht barer Gitern Stelle a's (25)

Beübte Plätterin fucht Runden Bu erfrag u Bahnhofftr. 67. Empi. Madd f.ofl. v.augerh.m g

Befindevermieterin, Bahn offt. 1 Bersonal tann fich melben (108 Empfehle v. 1 7. Mädmen jeder Art. Fr. Frida Aktories, otellenvermittlerin, Barenstrage?

· Stellen-Angebote •

Ginen vollftandig in allen Fach ru eingearbeiteten |

ersten Sekretär

fucht jum 1. Juli b. J. Melb-ungen mit Benguiffen und Gehalts-aufprüchen balbigit erbeten. Kgl. Diftrifte-Kommiffarius und Biirgermeister Kussmann, Boligeirat,

2 Schmiedegesellen f. eintr. C. Breitenfeld, Sammft.24.

emorren.

Tüdt. Nöbeltijdler, aber nur verlangt soiort Worthstraße 8. Joppen-Schneider b. banernber verlangt fogl. J. Lippmann. 1 Tischlergeselle wird sof ein-1172) Etter, Bahnhofftr. 16.

Gehilfe (gefetten Alter8)

jeboch unter 30 Jahren, firm in der Rolonialmaren, Deftillations-und Baumaterialien-Brauche, gewandt u. zuverläffig im Berfehr wandt u. zuverläuig im Verkehr mit dem Kublikum, perfekt in der einsachen Buchführung, Korreipdz. u. sonftigen Kontorarb., vangel., und mögl. poln. sprechend, zum Antritt p. sof. ob. 1. Juli gesucht. Dewerbungen u. Beifügung von Zenguissen und Anaabe von Refer renzen und Gehaltsansprüchen bei freier Station erwäucht. (251 August Knopf, Schweiz a. W.

Tüchtige Installateure und Alemoner iucht sofort A. Conrad, Ratel. 2 Tischlergesellen

auf Bauarbeit tonnen fofort eintr. Emil Pfeiler, Schneibemühl.

50 Erdarbeiter gum Bahnbau Hadersleben-Schotts burg g sucht. **Fr. Kuhrt,** 50) Unternchmer, **Apen**: ade.

Bauswartstelle an nur ruhig. anft. Chepaar per

Köftl. frang. Edel-Dfirfiche. friche Ananas! frische Kirschen!
ff. Astrachan. Caviar auf Els!
ff. Bäucherlachs! Speckfund.!
hochfste. neue Matjes-Heringe,
frisch. gutkoch. ital. Kartoffeln
empfiehlt Emil Mazur.

Shühenfeftplat am Schütenhaus

Westend in Pringenthal.

Sonnabend, den 11. und Sonntag, ben 12. Juni:

von vielen prachtvollen, nütlichen und wertvollen

Begenftanben, fowie auch

Diese Berlofung ift vollständig frei und findet abends in Gegenwart bes w. Publitums statt.

Ferner die großartige und änßerst reichhaltige Ausstellung von auftergewöhnlich ichonen und hervorragenden Sehenswu Digfeiten, jowie Luftbarfeiten u. Heber-

rafchungen ber mannigfachften Urt.

Für jeden ist etwas ba. Riemand geht leer aus.

Gin Beber wird und muß fich prachtvoll amufieren.

Entree 10 Bf. Rinder i. Begleit. b. Eltern frei. Gutree 10 Bf.

Bitte bie Entreebillets anfaubewahren, ba binten auf bemfelben fich bie Losnummer befindet

Am Montag, ben 13. Juni, abends Schluß bes Schiefiens u. Verteilung der Shrengaben, sowie Proklamation ber Meinerschützen. (117

hergestellt aus garantiert destilliertem Wasser

des Herrn Carl Bartz empfiehlt

R. G. Schmidt, Abteilung für künstliche Mineralwässer.

Zu haben in besseren Restaurants, Hotels, Colonial-und Delikatess-Geschäften. (116

ona-Wasser and description of ginns-help

Streng reell!

Lehrling Bebingung. n.

In J. Geburek, Schl nienan.

Laufbursche von 14-16 Jahren fann sofort

eintreten. Tapeten-Handlung,

Zuarbeiterin für Damen:

Für die Abteilung Galanteries,

Bolls, Beigwaren u. Sandarbeiten fuchen eine burchaus felbständige

Verfäuserin

bei hohem Gchalt, der polnischen Sprache mächtig. Gehaltsausprüche und Photographie erbitten (281

R. Philipp & Sohn, Inhaber Carl Braun, Filehne a. d. N.

1 Rod = n. Taillenarbeiterin

fowie Lehrmadchen fonnen sid melben Hehnestrafte 11, G. 3 Tr

Bonvernanten. Buffetf äul.

find, v fof. Stell. Marle Orlowski, Gefindevermieterin, Bahunofftr. 81,

Buffetfrl. f. gr. Bahnh., Noch: mami., Rellnerlehrl. verl Carl Kehr, Stellenverm., Fenergaffe 1.

Melde Dame mit ca. 15 000 D.k. Bermög., w fich. gestellt w., würde Rittergutsbef. b. Wirtsch, finfr. als Hausdame. Bei gegens. Zuneig. Heinat icht ausgeschl. Eff. Off. u. D. A. 84 an b. Geichst. erbet.

Für Kontor und Lager wird

ein junges Mädden gesucht.

Off. unter 7869 a. b. Gichft. b. 3.

Erfahrenes Kindermäden

ober Frau mit guten Bengniffen für gleich gefncht. Frau Hauptm.

Barchewitz, Danzigerftr. 46

Mädden für alles,

welches auch zu tochen veriteht, jum 1. Juli event. burch Miets.

Fran Helene Otto, Danzstr. 162.

Junge Damen & Erlernung fönnen sich melben. O. Reeck, Modifin, Elisabethmarft 10.

Chrl. saub. Aufwärterin

verl.v.fof. Mackuth, Doltkeft.14,I.

incht. Thornerfir. 55, part.

116)

Theaterplat 3.

Gratis = Verlosung

Bored. Gefundh. Apfelwein in bek Güte 10 Fl. excl f. 3 Mk., "Pomril" alkoholfr., 1 Fl. 45 Pf. empfiehlt Emil Mazur.

Beben Connabend ben beliebten Rester Kaffee

bei Paul Nachtigal, Danzig.: und Friedrichstraße. (107 Rind-, Shweineficifd Samal's morgen vorm. 10 u. nachm. 3 Uhr Freibant bes ftabt. Schlachthaufes.

Stolpm. Blund. J. empfiehlt Rintauerftr. 46, Gde Moitfefir.

Räucher-Ware! Henterrifd eingerroff, offer.billigst en gros u. en détail: ff. Lacks 100-18: Las 100-160, ff. Sellbutt 80 Pf Pfb., Flundern 40-60 Pfb., Kiel. n.Stralf. Bückl. fehr fein, 5-7Pf.St., Seelach 830Pf.. Schell-fische 5,7,10,15St., Lack her ,ar. Seehauf. 15-25Pf. St. A. Springer.

Selten schönes

Vin. 2, Kalbe u.Hannnelsteita, reine Kalbs., Lammteul. u. Mid., Filets, Rostbeet, Schnizel, Kotelets, Mind rebrat.ohn Koch. Au. 2, b. billigst. Pr. Fleisch. 18 b. M. Meyer, Lel. 766.

Alchtung! Connabend früh fped. fettes Kohlenfleifch. Roffchlächterei, Dorotheenftr.8.

3-400 Zentner gute Effartoffe'n hat abzugeben

G. Pilaski, Jobshohe bei Bigleben.

Suften frillend. u. wohlfdmedenb. Kaiser's Brust-Caramellen. Ma heletract in fester Form.
2740 not. begl. Zeugu. beweif. wie bew.u. v. sich. Erfolgsolcheb.
Dusten, Heiserteit, Katarrh u.
Berschleimung sind. Bacet 25 A.
Niederl. bei: Gebr. Rusel Juh Carl
Lamben u. Gb. Kopdel in B omsberg, A Wegner in Schleisean und Lewin Wehersohn in Schulig.

Wilh. Drössler, Diolferei Befiger. Gin ordtl. Sanediener tann

Schönster Ausflugsort Einen jungen Sansdiener ist derSchulikerStadtpark. verl. Erste Wiener Bäckerei, 396) Wallstraße 19. Mein baielbft in iconft. Bichten-wald ibnulich geleg. Bartreftaurant empfehle ich ben geehrten Begeinen Gin jg. Sansdiener, Ber mit u. Schulen ber Stadt u. Umgb. zur geft. Benugung. Sommerfrischler genießen in meinem 5 Min. v. Park gel. Hotel billigfte u. beste Bervfleg. cheid weiß, tann fof eintreten. Böttchers Dampfbaderei,

Hotel August Krueger,



Elysium - Theater. Dente, zum ernen wo Der Pfarrer von Kirafeld. B. Schaufp. i 42.v.B. Ungengruber. Sonnabb.: 3. Bolfet. Borftell.

Die Ehre. Schaufpiel i.42tt.v.g. Subermann.

Sonntag, ben 12. Juni: Die velegierten Studenten.

Buftspiel in 4 Aft, von R. Benebig. Bon 5 Uhr ab Gartentonzert, Eintritt 10 Afg., Theaterbesuch, rei. Mourag: Pfarrer v. Kirchfeld. Dienstag : Cornelius Voss.



Unwiderruf= lich nur bis Sonnt 12 3. tägl.geöffnet Burgitr. Bromberg. Dompteur Charles Me

Lett. Sonnt. Stündl. Born. Uni 411 Concordia.

Sente: Bollit. neues Brogr. Carl Braun, ber Mann mit den 100 Köpfen Walter Bährmann, der tamose Humorist.
Grigolatti Troupe, 5 Perstelltons Compagnie, 4 Perstelltpparts Genangs Ensemble, 5 Damen,
Hill and Hull bas seb. Mätsel die reiz inde Paula Worner usw.
Tilly Laska, Soudrette.

Daters Sommertheater. eute Die berühmteFrau. Jounabend: Volkstüml. Preise! Loge n.I.Parq 503, IL Parq.30Pf.